

Tüüfner Poscht

Februar 2013 | 18. Jahrgang | Nr.1



Die Tüüfner Poscht erstmals im neuen Kleid

Seite 23



Dem Schiesssportzentrum droht der Konkurs

Seite 6



Niederteufen hat wieder einen Treffpunkt

Seite 34

Stets aktuell:

www.tposcht.ch



Nebetosse: Ein Rollewiib vom Anker-Schuppel im Schlatterlehn. Foto: Hans Zürcher

IM BILD

Das alte Jahr verabschiedete sich mit Osterwetter

Seite 5

A. Odenwald
Schmuckmanufaktur seit 1852

Gut seit 1927
Goldschmied und Uhrmacher

Marktgasse 7 St.Gallen Tel. 071 222 20 67
www.gut-goldschmied.ch

Martin Alder, Leiter Geschäftsstelle Teufen



«Wir sind auch während des Umbaus *gerne für Sie da.*»

Während des Umbaus vom 12. Februar bis Ende April 2013 ist unsere Geschäftsstelle über den provisorischen Eingang auf der rechten Seite des Hauses erreichbar. Gerne empfangen wir Sie zu den gewohnten Öffnungszeiten im 1. Obergeschoss. Der Bancomat und der Briefkasten an der Aussenfassade stehen Ihnen uneingeschränkt an leicht veränderter Position zur Verfügung. Besten Dank für Ihr Verständnis.

UBS AG
Ebni 4
9053 Teufen
Telefon: 071-335 65 65

UBS Service Line
Telefon: 0848 848 052

www.ubs.com/schweiz

Unsere Öffnungszeiten

Montag bis Freitag, 08.30 bis 12.00 Uhr, 13.30 bis 16.30 Uhr
Nach Vereinbarung beraten wir Sie auch gerne ausserhalb der Öffnungszeiten.

Wir werden nicht ruhen  **UBS**

Die Tüüfner Poscht sucht junge Journalistinnen und Journalisten für die Jugendseite.

Bist du zwischen 10-18 Jahre alt und wissbegierig?

Die Jungjournalisten recherchieren und schreiben über Themen, die Jugendliche in ihrem Alter beschäftigen. Das können Sport, Schule, Tiere oder andere spannende Dinge sein.

Die jungen Schreibenden werden vom Team der Tüüfner Poscht unterstützt und begleitet, und die Artikel werden in einer Ausgabe der Tüüfner Poscht oder auf der Internetseite publiziert. Dafür gibt es je nach Bericht ein Honorar.

Bist du interessiert?

Dann melde dich bei:
Alexandra Grüter-Axthammer
Tel. 071 278 43 05
alexandra.grueter@tposcht.ch

Die Dorfzeitung von Teufen

Tüüfner Poscht



IMPRESSUM

Herausgeberin: Einwohnergemeinde, 9053 Teufen. «Tüüfner Poscht», Redaktion, Postfach 255, 9053, Teufen, Telefon 079 311 30 26.
(Erich Gmünder, redaktion@tposcht.ch)
Redaktion: Erich Gmünder, Chefredaktor (EG) erich.gmuender@tposcht.ch
Erika Preisig-Studach, Stellvertretung (EP) erika.preisig@tposcht.ch
Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS) marlis.schaeppli@tposcht.ch
Sepp Zurmühle (SZ) sepp.zurmuehle@tposcht.ch
Mägi Walti-Keller (MW)

maegi.walti@tposcht.ch
Felice Angehrn-Tobler (FA) felice.angehrn@tposcht.ch
Alexandra Grüter-Axthammer (AG) alexandra.grueter@tposcht.ch
Agenda: Erika Preisig-Studach, Engelgasse, 9053, Teufen, Telefon 071 333 30 84. veranstaltung@tposcht.ch
Inserate-Aannahme: Claudia Looser-Egli, Steinwischlenstrasse 2, 9052 Niederteufen, Telefon 071 333 17 30 (Montag-Donnerstag), Fax 071 333 57 30, inserate@tposcht.ch
Abonnements: Inland: Fr. 45.-; Ausland: Fr. 60.-; Übersee: Fr. 70.-. Bestellung an Claudia Looser

oder via E-Mail an abos@tposcht.ch
«Tüüfner Poscht» im Internet: www.tposcht.ch
Grafische Gestaltung, Bildbearbeitung: Herbert Hauenstein, Postfach 151, 9053 Teufen
Druck und Ausrüstung: Kunz Druck & Co. AG
Redaktions- und Inserateschluss: Ausgabe 2, März 2013: 15. Februar 2013.
Erscheint monatlich, (Juli/August und Dezember/Januar: Doppelnummern).
Auflage: 4000 Exemplare
Eingesandte Texte oder Hinweise sind mit dem Kürzel pd. (für Pressedienst) gekennzeichnet, von Dritten zur Verfügung gestellte Fotos mit Foto: zVg.

Was 2013 für uns bereit hält

Wenn Sie diese Zeilen lesen, halten Sie erstmals die «neue» Tüüfner Poscht in der Hand. Vielleicht haben Sie kurz gestutzt, als Sie Ihre Dorfzeitung aufschlugen: Ist das noch meine Tüüfner Poscht?

Wie Sie bald sehen werden, hat sich ausser dem frischen Auftritt auf der ersten Seite und der Begrüssung hier auf Seite 3 wenig geändert: Der Ablauf mit Gemeindepunkten (neu unter «Amtlich»), mit Aktualitäten und Hintergrundbeiträgen in Wort und Bild, mit Gratulationen, Nachrufen, Berichten und Hinweisen sowie einer ausführlichen Agenda ist weitgehend geblieben. Wir hoffen aber, dass wir Ihnen den Stoff noch lesefreundlicher präsentieren können und Sie alles, was Sie an der Tüüfner Poscht schätzen, noch leichter wiederfinden.

Mehr zu unseren Überlegungen und zu den Macherinnen und Machern hinter dem neuen Gesicht der Tüüfner Poscht erfahren Sie auf S. 25 dieser Ausgabe.

2013 hält aus Teufner Sicht wichtige Themen auf Lager. Noch dieses Jahr wird das Volk vermutlich Stellung nehmen müssen zur Frage, ob sich Teufen einen Bahntunnel leisten kann. Auch die hochverschuldete Schiessanlage im unteren Gremm dürfte noch zu reden geben.

Erfreuliches erwartet Teufen auf den schönen Seiten des Lebens. Die Teufner Gastronomen zeigen sich weiter von der innovativen Seite, wie die Beispiele Waldegg-Spektakel, das Ciné-Diner im Festsaal der Linde und die Eröffnung der Café-Koller-Filiale in Nieder-teufen zeigen. Letzteres sehen viele bereits als Wendepunkt in den Bemühungen, den eingeschlafenen Gemeindeteil wieder wach zu küssen.

Anlass zum Besinnen und Feiern ist auch das Jubiläum «500 Jahre ARAI in der Eidgenossenschaft», unter anderem an der gemeinsamen Bundesfeier mit Stein und Schlatt-Haslen oben auf dem Leimensteig. Und die lange vermissten Zivilstandsnachrichten sind wieder regelmässiger Bestandteil der Tüüfner Poscht – nachzulesen auf S. 21 dieser Ausgabe.



Wir wünschen Ihnen viel Spass bei der Lektüre.

Erich Gmünder

erich.gmuender@tposcht.ch

IM BILD

Silvesterchläuse kamen bei Osterwetter 5

AKTUELL

Schiesssportzentrum: Konkurs droht 6

SSZ: Vernichtender Bericht des Kantons 7

Hilfe für das Kloster Wonnenstein 8

Bauen ohne Baubewilligung ist teuer 9

Leserecho: Tunnel, Chlausen, SSZ 11-13

Teufner Heime feiern 13

AMTLICH

Neuorganisation der Sozialen Dienste 14

SSZ: Der Gemeinderat nimmt Stellung 15

Gemeinderatsverhandlungen 17, 19, 21

MAGAZIN

In eigener Sache:

1 Jahr www.tposcht.ch 22

Tüüfner Poscht in neuem Kleid 23

Besuch beim Ledi-Erfinder 25

Lädelisterben Nieder-teufen 26-27

Tüüfner Chopf:

Lädelifrau Margrit Niederer 29

SPEZIAL

Neues Kreuzworträtsel 30

Latein – keineswegs tot 31

30 Jahre auf der Waldegg 33

Café Koller in Nieder-teufen 34

Cinediner erfolgreich gestartet 35

Im Gedenken 37

Neue Erdenbürger 38

Jubilare im Februar 38-39

Hochzeitsglocken 39

Kirchen

40-41

DORFLEBEN

Rückblick auf den Advent 43

Erster Winterflohmarkt 44

35 Jahre Tüüfner Südwürscht 45

Ausblick 47

Tüüfner Fasnacht 49

Tüüfner Agenda 50-51

DIE LETZTE

Helewie 52

WIR SCHREINERN, PLANEN,
DESIGNEN, VERBESSERN,
RENOVIEREN, SÄGEN,
SCHLEIFEN, ERNEUERN,
HOBELN UND REPARIEREN...



Rothmund AG
Schreinerei / Innenausbau

Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle
Tel. 071 333 18 53 | Fax 071 333 18 52

**IHR SCHREINER
IM DORF**

RECHSTEINER

Innendekoration

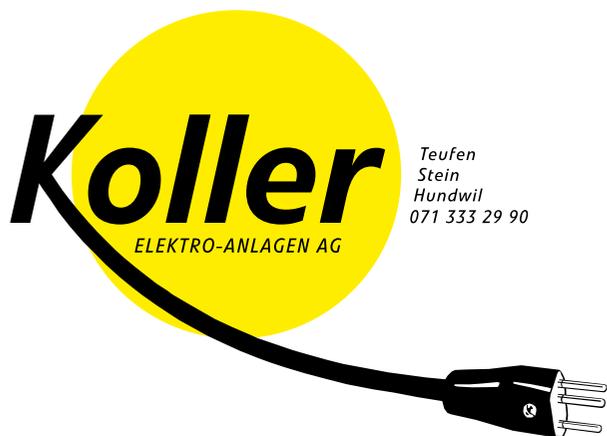
Polsterei
Vorhänge
Rollos, Plisseé, Jalousien
Betten und Bettwaren



Bühlerstr. 714
9053 Teufen
071 333 23 72
www.wohnfachmann.ch

Koller
ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen
Stein
Hundwil
071 333 29 90



**MALEREI
LOOSER**

Zeughausstrasse 3
CH-9053 Teufen
Telefon: 071 333 41 04
Fax 071 333 57 30
Privat: 071 333 17 30
www.malerei-looser.ch
info@malerei-looser.ch

Kundennähe ist uns wichtig!



Hans Schiess
Bedachungen AG

9053 Teufen
Tel. 071 333 21 22 Fax 071 333 57 22
hansschiess@bluewin.ch

- ▲ Steil- und Flachdächer
- ▲ Fassaden
- ▲ Gerüste
- ▲ Isolationen



SwissLife

So fängt Zukunft an: 071 250 17 67.

Jürg Renggli freut sich auf Ihren Anruf.
Generalagentur Appenzellerland, juerg.renggli@swisslife.ch

Licht – Kraft – Telefon – EDV

ELEKTRONEF AG

Ihr Spezialist für alle Installationen



Hauptstrasse 5, 9053 Teufen/AR
Tel. 071 333 21 55, Fax 071 333 47 26

Hanspeter Kuratli & Junior
9062 Lustmühle
kuratli.gartenbau@gmx.ch

071 333 35 32
078 697 94 34
078 890 90 43

Gartenbau/Gartenpflege

Kuratli Gartenbau

Freude am Garten



Landi
SÄNTIS AG

**Damit Sie immer bereit
sind für eisige Tage!**

Streusalz

Sack à 5 kg & 25 kg / Eimer à 12.5 kg

Eiskratzer mit Besen

Enteiser

Bio OKAY 500 ml



Fotograf Hans Zürcher begleitete die Chläuse nebetosse.

«Uf em Strech» – Silvesterstimmung bei Osterwetter



Das Silvesterchlausen 2013 wurde von milden Temperaturen geprägt, welche eher zu Ostern denn zu einem typischen Jahreswechsel gepasst hätten. Dafür waren im Gegensatz zum verregneten Silvester vor einem Jahr wieder viele schöne und schönwüeschtli Schuppel zu sehen. Der Fotograf Hans Zürcher begleitete verschiedene Schuppel nebetosse – «uf em Strech», wie das in der Sprache der Chläuse heisst. EG

Sanierung mit 300'000 Franken oder Konkurs

Schiesssportzentrum in der Bredouille: Kapitalerhöhung.

Margrith Widmer

Die Schiesssport-Anlage in Teufen ist ein viel gerühmtes Vorzeigeprojekt – und steckt tief in der Bredouille: Forderungen von Handwerkern von 1,2 Millionen Franken sind noch ungedeckt. Mit einer Kapitalerhöhung soll die Anlage jetzt gerettet werden.

Das Teufner Schiesssportzentrum (SSZ) ist eine der schweizweit modernsten Anlagen mit einem 25-Meter- und 50-Meter-Schiesskeller. Hier trainieren vier Polizeikorps, das Kader des Schweizer Schiesssportverbands (SSV), Vereine und Absolventen der Sport- schule Appenzellerland.

Massive Mehrkosten

Schon während der Bauphase zeichnete sich eine massive Überschreitung der Baukosten ab – schliesslich wurden die auf 1,85 Millionen Franken veranschlagten Kosten um 84 Prozent überschritten. Das Zentrum verschlang 3,15 Millionen Franken.

Die happigen Mehrkosten entstanden durch die Sanierung des rutschenden Baugeländes. Die Indoor-Anlage erfüllt die SUVA-Auflagen «hervorragend». Aber das Lüftungssystem war teuer. Hinzu kamen neue Auflagen. So mussten mehrere Notausgänge erstellt werden.

Als sich Mehrkosten abzeichneten, sei an Aufhören nicht mehr zu denken gewesen, sagt der Vizepräsident der Genossenschaft SSZ, Peter Gloor.

Tür nicht zugeschlagen

Die Anlage wurde im Baurecht auf einem Grundstück der Gemeinde Teufen errichtet. Der Gemeinderat gewährte ein grundpfandgesichertes Darlehen in der Höhe von 900'000 Franken. Zusätzlich erfolgten durch die Gemeinde Teufen weitere Zahlungen und Verpflichtungen in Form von ungesicherten Darlehen, Beiträgen aus der Investitionsrechnung sowie der laufenden Rechnung in der Höhe von etwas über 1 Mio. Franken.

Der Kanton subventionierte den Bau mit 337'000 Franken; von Sponsoren flossen 100'000 Franken ein.

Die Gemeinde Teufen bot der Genossenschaft einen Rückkauf des Baurechts zur teil-



Tag der offenen Tür.

Fotos: Erich Gmünder

weisen Befriedigung der Handwerkerforderungen, wie sie in einer Mitteilung schreibt. Angestrebt war eine Nachlassdividende von mindestens 50 Prozent.

Die Genossenschaft lehnte dankend ab: Sie will das Baurecht behalten und die Sanierung aus eigener Kraft schaffen.

Die Gemeinde sei weiterhin bereit, im Interesse der Handwerker Sanierungsvarianten zu prüfen, sagt Gemeindepräsident Walter Grob: «Wir haben die Tür nicht zugeschlagen.» Vom Kanton sind keine weiteren Beiträge zu erwarten.

Konkursgefahr

Mit einem reduzierten Betrieb unter der Regie der Gemeinde wäre der statutarische Genossenschaftszweck nicht mehr erfüllt, argumentiert die Genossenschaft. Die Anlage könnte nicht mehr vorschriftsgemäss betrieben werden, sagt Peter Gloor. Diese Lösung hätte klar den Konkurs bedeutet.

Die Genossenschaft will jetzt ihren Fortbestand sichern und die offenen Rechnungen decken. Das soll mit einer Kapitalerhöhung um mindestens 250'000 bis 300'000 Franken geschehen. Dank eines Fremdkapitalgebers und der Unterstützung der Gemeinde könnten die Mehrkosten vollumfänglich bereinigt werden, hofft sie.

Dennoch ist die Gefahr eines Debakels noch nicht gebannt: Sollte die Sanierung nicht gelingen, werde nichts anderes übrig bleiben, als die Bilanz zu deponieren, beziehungsweise Konkurs anzumelden: «In diesem Fall wäre eine Weiterführung der bisherigen Schiesssportaktivitäten überhaupt nicht mehr garantiert», heisst es in einem Brief des Rechtsanwalts, der die Sanierung koordiniert, an die Gönner des SSZ.

www.schiesssportzentrum.ch

Vgl. auch S. 17 «Sanierungsbemühungen werden fortgesetzt», Stellungnahme des Gemeinderates.

Organisation des Projekts SSZ: Kanton erteilt Prädikat «ungenügend»

Kein Businessplan, keine Strukturen, keine Protokolle

Margrith Widmer

Kein Businessplan, keine Strukturen, keine Terminpläne, keine Protokolle, keine klare Führung: Zu diesem vernichtenden Fazit gelangt die Stabstelle Controlling des Kantons Appenzell Ausserrhoden in ihrer Analyse des im Schuldenschlamassel steckenden Neubauprojekts Schiesssportzentrum Teufen (SSZ).

Die meisten Unterlagen lieferte die Gemeinde. In Gesprächen mit der Genossenschaftsverwaltung wurden weitere Informationen eingeholt und ergänzende Unterlagen angefordert.

Fehlende Unterlagen

Mehrmaliges Nachfragen brachte ergänzende Dokumente. Dabei musste die Genossenschaft auf den Architekten zurückgreifen: «Es gibt einige Unterlagen, die eigentlich erwartet hätten werden dürfen, die jedoch nicht eingegangen waren», heisst es. Möglicherweise seien diese nicht erstellt worden.

Die dreiköpfige Verwaltung sei «nicht ausreichend institutionalisiert, da keine schriftlichen Aufgabenteilungen bestehen und Entscheide nicht dokumentiert sind». Die Organisation des Bauprojekts sei im Vergleich zum Standard «ungenügend».

«Die Führung durch den Architekten litt unter wesentlichen Mängeln, wie keine Zeitpläne, keine laufende Kostenkontrolle, nicht ersichtliche Vorbereitungen von Vergaben, ungeprüfte Regie-Rapporte.» Als einzigen Entscheid habe der Bauausschuss die Vergabe der Tiefbauarbeiten nachvollziehbar durchgeführt. Vergabe und Kostenkontrolle seien mangelhaft gewesen. Es existieren keine Protokolle des Betriebsausschusses.

Mangelhaft

«In der ganzen Abwicklung fehlte eine klare Führung mit Zielsetzung, Krisenmanagement, Kosten und Terminen», lautet das Verdikt. Von einem bestimmten Zeitpunkt an sei nur noch auf Realisierung und Inbetriebnahme hin gearbeitet worden.

Gegenüber dem Kostenvoranschlag entstanden Mehrkosten von 1'535'735 Franken. Grosse Abweichungen bei zwei Unterneh-

mern werfen Fragen auf: «Der Ablauf der Abnahme, Mängelbehebung, Schlussrechnung und Garantiescheine scheint der Bauherrschaft nicht bekannt zu sein.»

Etliche Mehrkosten seien überholter oder mangelnder Planung und Abklärung zuzuordnen. Eine Eigenleistung von 16 Prozent oder 300'000 Franken Genossenschaftskapital und Sponsorenbeiträge reiche für ein solches ideelles Projekt bei weitem nicht aus.

Nur 70 Franken pro Stunde

Der Kanton liess auch noch einen externen Bericht erstellen - weil die Genossenschaft von Kanton und Gemeinde weitere Finanzhilfe erwarte, idealerweise ohne Rückzahlpflicht. Und um die kantonalen Geldvergaben zu überprüfen, die laut externem Bericht rechtens waren.

Schon zur Finanzierung der ersten Etappe hätten 400'000 Fr. gefehlt. Auffallend seien die tiefen Benutzungsgebühren von 70 Fr. pro Stunde. In der Indoor-Schiessanlage Brünig betragen sie 175 Franken: Dies «könnte berechtigte Zweifel an der professionellen Zusammenstellung der verschiedenen Finanzdaten aufkommen lassen.» 2012 schreibt das SSZ rote Zahlen von rund 250'000 Franken.

Das Vorhaben sollte unter anderem durch eine Hypothek von 400'000 Fr. finanziert werden: «Diese Angabe ist insofern falsch, als zu keinem Zeitpunkt durch eine Bank eine verbindliche Zusage für einen Hypothekarkredit vorlag.»

Die Genossenschaft deklarierte «Eigenleistungen» von 1,117 Millionen Franken. Effektiv betrogen diese aber nur 300'000 Franken. 817'750 Fr. sollten durch das Darlehen der Gemeinde Teufen gedeckt werden. Dabei aber handelt es sich klar um Fremdkapital.

Engagement der Gemeinde Teufen: Über zwei Millionen

Die Genossenschaft ist der Ansicht, die Gemeinde Teufen hätte sich – neben dem Darlehen von 900'000 Fr. – lediglich mit 295'000 Fr. engagiert. Tatsächlich entstanden bis heute für die Gemeinde Teufen im Zusammenhang mit dem Schiesssportzentrum Kosten im Umfang von 2'036'727 Franken.

295'000 Fr. beträgt die Ablösung des Wohnheitsbaurechts und der Altlastensanierung an den Pistolen-Sportschützen-Verein Teufen. Die provisorische Verlegung des Chatzenbachs verschlang 68'638 Fr., die definitive Verlegung des Bachs kostet den Teufner Steuerzahler 293'000 Fr. zu Lasten der Investitionsrechnung, wie die Gemeindeganzlei bekanntgibt.

900'000 Fr. beträgt das grundpfandgesicherte Darlehen; die Gemeinde gewährte zwei weitere, ungesicherte Darlehen von je 50'000 Fr., der eine davon als Notkredit, damit die Vorbereitungsarbeiten für die Bachverlegung in Angriff genommen werden konnten um weitere Hochwasserschäden zu verhindern.

140'400 Fr. wurden an die Gemeinschaftsräume SSZ und 300m-Stand bezahlt, 165'364 Fr. kostete der Anschluss an den Wärmeverbund Gremm, 24'354 Fr. beträgt die (jährliche) Kostenübernahme von Strom und Wasser sowie die Beteiligung an den Reinigungskosten. Damit beläuft sich das direkte Engagement der Gemeinde auf 1'986'755 Franken. Dazu kommen rund 50'000 Fr. für Rechtsberatungskosten in diesem Dossier. mw.

«In der ganzen Abwicklung fehlte eine klare Führung». Zitat aus dem Bericht des Kantons über das SSZ-Debakel. Foto: EG



Unerwartete Hilfe für das Kloster Wonnenstein

Altherren einer Studentenverbindung unterstützen die Klosterschwester.



Sr. M. Gabriela Hug, Frau Mutter des Klosters Wonnenstein bespricht sich mit dem Administrator Claudius Luterbacher. Foto: zVg.

Die Schwestern des Klosters Wonnenstein in Niderteufen erhalten Unterstützung von unerwarteter Seite. Die Altherrenschaft der St. Galler Studentenverbindung Bodania begleitet die Schwestern ab sofort in weltlichen Belangen und engagiert sich für den langfristigen Erhalt des Klosters.

Im Kloster Wonnenstein leben heute noch fünf Schwestern, die sich neben dem Gebet vor allem dem Garten, der Klosterapotheke und der Hausarbeit widmen. Bereits heute helfen in den Alltagsarbeiten viele Freiwillige. Der Landwirtschaftsbetrieb ist seit über 20 Jahren verpachtet.

Langjährige Verbundenheit

Nun erhalten die Schwestern Unterstützung von der Altherrenschaft der St. Galler Studentenverbindung Bodania. Dies in den zahlreichen weltlichen und verwalterischen Aufgaben. Diese Unterstützung ist notwendig, da die Schwestern älter werden und ihre Kräfte abnehmen. So wird sichergestellt, dass die Schwestern möglichst lang in Wonnenstein leben und sich dem Gebet und der Kontemplation widmen können.

Zudem werden sich die Altherren der Bodania für den langfristigen Erhalt der Klosterkirche und der Klostergebäude einsetzen. «Unser Einsatz für Wonnenstein ist Ausdruck einer tiefen Verbundenheit mit dem Kloster», sagt Altherrenpräsident Andreas C. Brändle.

Denn seit über 65 Jahren führen die Bodaner jährlich eine Wallfahrt ins Kloster Wonnenstein durch. So sind ein regelmässiger Kontakt und eine enge Bindung zum Kloster und den Schwestern entstanden.

Hochwillkommene Hilfe

«Die ungewisse Zukunft, der das Kloster entgegengeht, hat uns dazu bewogen, uns für das Kloster einzusetzen», so Brändle. Im Sinne der Schwestern und des Bistums.

Im Kloster und im Bistum ist man froh um diese Initiative. «Uns Schwestern ist diese Hilfe hochwillkommen», betont die Oberin Sr. Gabriela Hug.

Auch Claudius Luterbacher, Kanzler und Beauftragter für die Klöster im Bistum St. Gallen, begrüsst das Engagement der Bodaner: «Das Kloster Wonnenstein ist ein wichtiger Ort in unserem Bistum. Es ist eine dringende Aufgabe unserer Generation, dieses geistige und kulturelle Erbe verantwortet in die Zukunft zu führen.»

pd.

«Wir möchten die 800-jährige Geschichte weiterschreiben»

Wir sprachen mit Andreas C. Brändle, Präsident der Altherren der Studentenverbindung Bodania, welche das Kloster Wonnenstein unterstützt.



Warum engagiert sich eine Studentenverbindung für ein Frauenkloster?

Seit über 65 Jahren führt die BODANIA jeweils im Advent eine Wallfahrt ins Kloster Wonnenstein durch. So ist über die Zeit eine enge Bindung zum Kloster und den Schwestern entstanden. Das Engagement in sozialen und ethischen Bereichen ist für viele unserer Mitglieder ein wichtiges Anliegen. Die Zu-

kunft von Wonnenstein hat uns daher nicht gleichgültig gelassen.

Die Klosterschwester ist überaltert und dringend auf Hilfe von aussen angewiesen. Wie sieht Ihre Unterstützung konkret aus?

Wir werden die Schwestern von möglichst vielen Verwaltungsaufgaben entlasten. Damit können sie sich wieder vermehrt ihrer Berufung widmen und ihr Alter in Zuversicht und Würde leben.

Alleine der Unterhalt einer solch grossen Klosteranlage ist ja sehr aufwendig. Wie können Sie das finanzieren?

Das Kloster hat sich bis heute finanziell stets selbst getragen, daran wird sich in den nächsten Jahren wenig ändern. Es wird aber später unsere Aufgabe sein, den Erhalt der Klosterinfrastruktur durch verschiedene Massnahmen sicherzustellen.

Wie das geschehen soll, werden wir in der nächsten Zeit zusammen mit den Schwestern erarbeiten.

Das Kloster Wonnenstein gilt als eines jener Klöster, das als nächstes von einer Schliessung bedroht ist. Können Sie eine solche Entwicklung verhindern oder allenfalls hinauszögern?

Längerfristig können auch wir ein allfälliges Ausleben der heutigen Gemeinschaft in Wonnenstein nicht verhindern. Doch mit unserer Unterstützung können die Schwestern länger im Kloster Wonnenstein leben bleiben, womit sich diese Frage für die nähere Zukunft vorerst nicht mehr stellt.

Was passiert nach einer allfälligen Schliessung mit der Klosteranlage? Endet damit Ihr Auftrag oder machen Sie sich auch Gedanken für eine allfällige Umnutzung?

Es ist unsere Absicht, die Kloster-Infrastruktur auch bei einem Ausleben der heutigen Schwestern weiter zu erhalten, um sie zu einem späteren Zeitpunkt einer neuen Gemeinschaft übergeben zu können.

Damit wird die 800-jährige Geschichte des Klosters Wonnenstein – vielleicht dank der Überbrückung durch die BODANIA – weiterschrieben werden können.

Interview: Erich Gmünder

Saftige Busse für Bauen ohne Baubewilligung

Da staunt der Laie: 2500 Franken Busse für geringe Vergrösserung eines Sitzplatzes.

Margrith Widmer

Wer in Teufen – oder generell in Ausserrhoden – ohne Baubewilligung baut, hat saftige Bussen zu gewärtigen – auch wenn er «nur» einen in die Jahre gekommenen morschen Unterstand ersetzt: 2500 Franken Busse brummt der Staatsanwalt einem Teufner auf.

Der Eigentümer hatte seinen gedeckten Sitzplatz abgebrochen und einen neuen, etwas grösseren Unterstand ohne Baubewilligung erstellt.

Neun Quadratmeter Fläche wies der alte Sitzplatz auf – zwölf Quadratmeter umfasst der neue, der nun direkt ans Haus angebaut wurde. Er habe etwas Schöneres erstellen wollen und gleichzeitig asbesthaltiges Material entsorgt, sagt der Bauherr.

Dass er für den Ersatz eine Baubewilligung benötigt hätte, sei ihm nicht bewusst gewesen. Einem Nachbarn hingegen war das offenbar bewusst. Er erstattete Anzeige. Der Bauherr musste um eine nachträgliche Baubewilligung ersuchen, die ihm auch erteilt wurde. Zuvor allerdings reichte der Nachbar Einsprache gegen den Ersatz ein. Er zog sie nach einem «Deal» zurück.

Saftige Busse

Die Baubewilligungskommission Teufen erstattete Anzeige: Der neue Sitzplatzaufbauweise «deutlich grössere Ausmasse» und ein anderes Erscheinungsbild auf. Der zuständige Staatsanwalt stellte eine Widerhandlung

gegen das Baugesetz fest. Dieses sieht einen Bussenrahmen von 500 bis 50'000 Franken vor.

Der Staatsanwalt verurteilte den Bauherrn unter Berücksichtigung von «Verschulden und Persönlichkeit des Beschuldigten» zu einer Busse von 2500 Franken (Die Ersatzfreiheitsstrafe bei schuldhaften Nichtbezahlen beträgt 25 Tage). Ausserdem muss der Bauherr 100 Franken Gebühren und 80 Franken Polizeikosten bezahlen.

Die Höhe der Busse findet der Bauherr unverhältnismässig – angesichts der Baukosten von rund 7250 Franken. Er hat Einsprache gegen den Strafbefehl erhoben. «Die Minimalbusse von 500 Franken hätte ich akzeptiert», sagt er. Aber 2500 Franken Busse empfindet er als exorbitant.

Zweierlei Recht?

Die Höhe der Busse richte sich nicht nur nach dem Delikt, sondern auch nach dem Einkommen des Fehlbaren, sagt Staatsanwalt Bruno Werlen. Beim Strafbefehl handle es sich um einen «Vorschlag». «Das kann sich durchaus noch ändern», sagt er. Das Bussenminimum werde relativ selten ausgesprochen, in Bagatellfällen. 2500 Franken sei «weit unten». Allenfalls müsse das Kantonsgericht den Fall prüfen.

Und ja, sagt Werlen – es gebe «zweierlei Recht»: Jemand könne ein Hochhaus erstellen, wenn niemand klage. Neun Verzeigungen wegen Bauens ohne Baubewilligung gab es in Ausserrhoden 2012, zehn waren es 2011 und 26 im Jahr 2010.

Kein Kavaliersdelikt

Laut Pius Neuländner von der Baubewilligungsbehörde Teufen entscheiden beispielsweise im Kanton St. Gallen die Gemeinden selber über Sanktionen in Fällen von Bauen ohne Baubewilligung. In Ausserrhoden entscheidet die Staatsanwaltschaft. «Die Gemeinde muss der Sache nachgehen, wenn Anzeige erstattet wird», sagt er. Die Praxis der Gemeinde hinsichtlich Strafanzeigen sei gradlinig. Bauen ohne Baubewilligung sei kein Kavaliersdelikt.

Dasselbe sagt Martin Wettstein, der Präsident der Baubewilligungskommission: «Wer ohne Baubewilligung baut, muss mit einer Anzeige rechnen. Wir haben keine andere Möglichkeit. Es gibt nur Schwarz oder Weiss.» In diesem Fall sei die Kommission der Ansicht gewesen, der Bauherr habe entsprechende Kenntnisse und sei mit dem Bauen vertraut. Eine Strafe solle abschreckend wirken.

Baustopp

In anderen Kantonen wird dasselbe Delikt allerdings weniger scharf geahndet. In Arbon beispielsweise hatte ein Bauherr ohne Baubewilligung Parkplätze erstellt. Er hatte zwar ein Baugesuch eingereicht, aber mit dem Bau begonnen, bevor die Bewilligung erteilt worden war. Die Abteilung Bau der Stadt Arbon verfügte einen sofortigen Baustopp und kündigte im Fall des Weiterbaus eine Verzeigung an. Für den illegalen Baubeginn wurde aber weder eine Strafanzeige eingereicht noch eine Busse erhoben.

Vorher – nachher. Fotos: zVg.



Wann ist eine Baubewilligung nötig?

Eine Baubewilligung ist im Prinzip bei jeder baulichen Intervention nötig, mit der ein Ort verändert wird. Laut Ausserrhoder Baugesetz gilt dies für die Erstellung, wesentliche Änderungen und den Abbruch von Gebäuden, Gebäudeteilen und sonstigen Bauten und Anlagen sowie für wesentliche Terrainveränderungen. Wenn keine wesentlichen öffentlichen und nachbarlichen Interessen berührt sind, können Bauten und Anlagen sowie Projektänderungen in einem vereinfachten Bewilligungsverfahren abgewickelt werden. Dabei entfällt die Pflicht zur öffentlichen Auflage. Es müssen auch keine Visiere errichtet werden. mw.

Marianne Koller-Bohl
Die Frau Landammann für Ausserrhoden



www.marianne-koller.ch



OPTIKER WALSER AG

Brillen + Contactlinsen
Bahnhofstrasse 2
9000 St.Gallen
Telefon 071 222 14 14



Paul Signer

Der Regierungsrat für Sie

FDP
Die Liberalen

paul-signer.ch



In den **Regierungsrat**



**Der Sache
verpflichtet**

Inge
Schmid

mp
MALERGESCHÄFT PELLEGATTA

Telefon 071 793 19 59
Mobile 079 355 85 08
maler.pellegatta@bluewin.ch

**R
S**

RAYMOND
SCHÖNHOLZER

**Maurer- und Verputzarbeiten
Renovationen und Betonsanierungen
Instandstellungsarbeiten**

Tel. 071 333 28 27 Mobile 079 621 44 66
Kurvenstr. 10, 9062 Lustmühle
www.schoenholzerbau.ch

«Doppelspur zum Nulltarif? Wer zahlt denn dafür?»

Leserbrief zum Interview mit Markus Bänziger in der TP 10/2012.

Das Interview mit Markus Bänziger in der Dezemberausgabe – in seiner Funktion als Finanzchef der Gemeinde mit Schwerpunkt auf die bezifferbaren Risiken – wirft Fragen auf: Wie kann man seriös die Meinung vertreten, dass die Doppelspurvariante der Appenzeller Bahnen durch den Dorfkern «zum Nulltarif» zu bekommen sei? Muss man da nicht das Haus vom Elektro Nef verschieben – und: falls das so einfach geht: wer zahlt dafür, wenn nicht wir Teufener?

Wir kennen die Teufener Böden. Hält die Aufschüttung zwischen Ochsen und Elektro Nef das Gewicht einer zweiten, dem Abgrund nahen Bahnspur ohne bauliche Massnahmen auf Dauer aus? Bei der neuen Schiessanlage und auch beim Neubau des Ochsen kam es zu unerwarteten Hangverschiebungen. Beide Male mit Verzögerungen und – im Fall der Schiesssportanlage – massivsten Budgetüberschreitungen.

Und noch Aspekte mehr zu Fragen der Sicherheit, aber sicher nicht ohne Kostenfolge: Die Anzahl der Bahnübergänge würde mit der Doppelspur ja zwangsläufig gleich hoch bleiben wie bisher. Der Bahn bisher abgewandte Übergänge (z.B. bei der Kirche, zum Hechtplatz hin etc.) würden neu aber stärker exponiert. Mit welchen Kosten ist da für zwingend notwendige flankierende Massnahmen zu rechnen? Sollen es Bahnschranken über die Bahnhofskreuzung sein oder gar so ein unsäglicher Strassenkreisel mit der Bahn quer darüber wie im Thurgau? Die Entflechtung von Strasse und Bahn steigert die Verkehrssicherheit (Frauenfeld kann ein Lied davon singen...).

Warum soll man dann ohne Not die Anzahl nicht entflochtener Meter Strassen-Bahn und das damit verbundene Unfallpotential verdoppeln? Vielleicht wäre die Doppelspur deshalb «zum Nulltarif» zu haben, weil man diese Gemein(de)kosten im konkreten Schadenfall dem einzelnen Betroffenen überbürden kann?

Bernd Geldmacher, Hauptstrasse 111, 9052 Niedersteufenen

«Auch die Doppelspur wird Teufen etwas kosten.»

Antwort auf Leserbrief Bernd Geldmacher «Doppelspur zum Nulltarif. Wer zahlt denn dafür?»

Sehr geehrter Herr Geldmacher
Vorab bedanke ich mich für Ihre kritische Sicht auf das Interview der Dezember-Ausgabe. Die frühzeitige öffentliche Auseinandersetzung mit dem wichtigen und finanziell gewichtigen Thema erhöht die Chancen auf einen breiten Konsens im Dorf.

Um es vorweg zu nehmen: Ich würde mich persönlich über einen Entlastungstunnel für die Bahn zugunsten eines freundlicheren Dorfkerns sehr freuen – sofern die gewonnenen Freiheiten nicht sofort vom Individualverkehr kompensiert werden. Die Finanzierung durch Teufen bereitet mir aber Sorgen.

Ihre Kritik an der Aussage, wonach die Doppelspurvariante zum Nulltarif zu bekommen wäre, ist berechtigt. Die aus dem Wortschatz des Journalisten entsprungene Formulierung ‚Nulltarif‘ muss als Tribut an die Kürze des Interviews gewertet werden, der Begriff ist nur richtig in Bezug auf die Zusatzkosten. Im Falle des Baus der Doppelspur ab (westlichem) Einlenker Unterrain bis zum Bahnhof hat sich die Gemeinde auf Basis heutiger Schätzungen mit insgesamt mit 0.2 Mio. Franken an den Kosten zu beteiligen, die über das Eisenbahngesetz finanziert werden. Bei den Kosten, die über das Strassengesetz finanziert werden – also Strassenbau, Trottoir und allfällige Platzgestaltung – wird sich die Gemeinde spürbar in Abhängigkeit der eigenen Wünsche stärker beteiligen müssen: Minimal mit 2.5 Mio. Franken für Strassenbau und Trottoir.

Bei der Lösung Tunnel hat nach aktuellem Verhandlungsstand die Gemeinde Teufen bekanntlich die Mehrkosten von Tunnelbau gegenüber Schienenbau der Doppelspurvariante zu finanzieren. Bei geschätzten Tunnelbaukosten von 65 Mio. Franken sind dies zusätzlich zu den 0.2 Mio. Franken weitere rund 45 Mio. Franken oder knapp 70% der Tunnelbaukosten. Darin unberücksichtigt sind allfällige Baukostenüberschreitungen, welche ebenfalls nach derzeitigem Verhandlungsstand von der Gemeinde Teufen allein zu tragen wären. Für eine allfällig spätere Sanierung der Kantonsstrasse durch den Dorfkern hat sich die Gemeinde im selben Umfang wie bei der Doppelspur – siehe oben – zu beteiligen.

Zu Ihren zwei weiteren berechtigten Argumenten:

Ihr Argument betreffend Bahnsicherheit ist zweifellos richtig. Dieses gilt aber für die gesamte Strecke, auch ausserhalb des Dorfkerns.

Als Laie bezüglich Bauphysik und Geologie traue ich mir keine spezifische Beurteilung der baulichen und damit finanziellen Risiken bei der Aufschüttung Ochsen zu. Dennoch macht mir dieses im Tagbau bearbeitbare Teilstück bezüglich allfälliger Baukostenüberschreitungen weniger Sorgen als ein Tunnelbau unter dem Gremm und dem Sonnenberg – um so mehr als die neuen Kompositionen massgeblich leichter sein werden als die heutigen. Geologen und Baustatiker haben dies zu beurteilen.

Sie haben also recht: ganz zum Nulltarif geht auch die Doppelspurvariante nicht – ohne Dorfplatzgestal-

Fortsetzung auf der nächsten Seite

«Mit Wehmut erinnere ich mich an diese Zeit»

Nostalgischer Rückblick auf eine Kindheit im Spörri, TP 1/2012

Sehr geehrter Herr Spoerri, auch meine Kindheit war geprägt vom Cafe Spoerri. Meine Eltern genossen fast jeden Samstag und Sonntag im Spoerri. Samstags gings zum Laedele nach St.Gallen und der Tag wurde abgerundet mit einem feinen Essen im Spoerri. Sonntags dann, ein Ausflug ins Appenzellerland und abends ein Besuch in Teufen war einfach Pflicht. Ich wurde auch immer von Langhaar Dackel «Piko» herzlich begruesst, da er genau wusste das bei meinem Platz am Tisch immer etwas «herunter fiel». Ja es war eine sehr schoene Zeit damals. Mit Wehmut, aber auch mit Freude erinnere ich mich an diese Zeit und dass sie war.

Herzliche Gruesse.
Heinz Jaeger, Edgewood,
KY - USA

tungskosten sowie Beiträgen an die Sanierung der ohnehin zu sanierenden Kantonsstrasse durch das Dorf wird der Anteil der Gemeinde an der Bahnstrecke bei ca. 0.2 Mio. Franken liegen. Bei den Beiträgen an die Doppelspur – sofern diese umgesetzt wird – hat aber die Gemeinde Teufen wie bei den übrigen jährlichen Beiträgen an Bahnbetrieb und – infrastruktur keine Entscheidungsfreiheit.

Ich kann Ihnen versichern, Herr Geldmacher, dass der Gemeinderat derzeit in enger Zusammenarbeit mit Appenzeller Bahn und dem Kanton neue Mitfinanzierungsvarianten analysiert und in nützlicher Frist mit den Entscheidungsträgern auf Bundesebene neu zu verhandeln versucht.

Markus Bänziger, Gemeinderat Teufen



«Bitte künftig mehr Respekt für die Schuppel»

Die Hechtremise ist eine Bereicherung für Teufen, auch während des Silvesters. Viele Menschen, welche sich das Jahr über nicht sehen, treffen sich dort. Das Fest als solches wird an diesem speziellen Tag zelebriert wie ansonsten an keinem. Heiterkeit pur und viele schöne Momente bringt uns das Hecht am 31. Dezember.

Trotzdem vergessen viele Leute, welche in der Hechtremise ein und aus gehen, dass es auch noch die Silvesterchläuse gibt. Die Schuppel, welche jahrein

und jahraus für eine gute Sache viel Aufwand und Zeit hergeben, haben es verdient, mit dem nötigen Anstand in der Hechtremise empfangen zu werden. Ich bin fast jedes Jahr ein Besucher der Hechtremise und habe wie viele andere festgestellt, dass das Verhalten der Besucher während eines Auftrittes der Chläuse nicht würdigend ist für deren Aufwand. Ich weiss von Gesprächen, dass auch andere es anstandslos finden, dass der Schallpegel während eines Auftrittes der Chläuse sehr hoch ist. Den Aufritten der einzelnen Schuppel wird so nicht der nötige Respekt entgegengebracht.

Es kann doch nicht sein, dass von diesen super Aufritten nur wenige etwas mitbekommen, weil andere unentwegt lachen und reden. Irgendwann, so denke ich, wird sich keine Gruppe mehr in den Hecht wagen, weil dies von den Menschen dort, so scheint es, nicht gewünscht wird. Ich bitte alle Besucher, inskünftig ihren Schallpegel während der Aufritte zu mässigen. Ein frohes neues Jahr!

Roman Schläpfer, Goldibrugg 617, 9053 Teufen

«Verantwortliche sollen vom hohen Ross heruntersteigen!»

Zum Debakel Schiesssportzentrum Teufen.

Unbestritten ist die Tatsache, dass die moderne Anlage in Teufen von der Idee her eine tolle und gelungene Sache ist. Aber das war es auch schon. Die Betreiber waren und sind nicht fähig, a) die Baukosten im Griff zu haben, b) den Mut an den Tag gelegt zu haben, die Reissleine zu ziehen, als das finanzielle Fiasko offensichtlich feststellbar war, und schliesslich c) eine ausgeglichene Betriebsrechnung mit realistischen Zahlen vorzulegen. Im «Bettelbrief» vom 21. Dezember 2012, verfasst durch Herrn RA Giuliani, wird festgehalten, dass eine Finanzierungslücke für die Begleichung der Baukosten von 1.2 Mio. besteht. Darin nicht enthalten ist der jährliche Verlust des Betriebs.

In der Tüüfner Poscht war zu lesen, dass die Gemeinde bereit sei, im Interesse der Handwerker «Hand anzulegen» und unterstützend Verantwortung zu übernehmen. Wohl auch im Bewusstsein, dass die öffentliche Hand in ihrer Aufsichtspflicht beim Einsatz von Steuergeldern die Projektcontrollingfunktion alles andere als wahrgenommen hat. Nur so ist es möglich, dass nicht schon beim Erstellen des Rohbaus (Fundation / Bodenplatte) die nun im Nachhinein dargestellten Sachverhalte und deren Mehrkosten nicht bekannt waren und entsprechende Massnahmen hätten eingeleitet werden können. Augen zu und durch schien die Devise.

Mit dem unterbreiteten Angebot der Gemeinde hätten 50% der ausstehenden Handwerker Guthaben ausbezahlt werden können. Das ist immerhin die Hälfte der Leistungen. Hier wäre wohl der Spatz in der Hand besser gewesen als die Tauben auf dem Dach! Auch die Unternehmen tragen Mitschuld an der aktuellen Situ-

ation. Man kann doch nicht einfach drauf los arbeiten, obwohl die Summe des Werkvertrages längst überschritten wurde. NB.: Weshalb gab es beispielsweise keine echten Konkurrenzofferten, zB. bei den Aushubarbeiten? Und einige Arbeiten wurden im ausserkantonalen Rheintal offeriert und vergeben, dies, obwohl Gemeinde und Kanton bedeutende Unterstützungsbeiträge leisteten. Lauter Feststellungen und Fragen, die sich die Verantwortlichen gefallen lassen müssen.

Das Angebot der Gemeinde lehnten die Verantwortlichen in arroganter Weise ab. Die nun wahrscheinlichste Alternative ist, dass es zum Totalverlust kommt, da die Führung weiter wurstelt und davon träumt, das notwendige Geld, immerhin 1.2 Mio. Fr., aufzutreiben. Ja, haben diese Herren tatsächlich das Gefühl, man könne aus einem zweifellos lahmen Gaul ein Rennpferd machen? Es wird ein Finanzgeber in Aussicht gestellt. Dies kann nach meiner Einschätzung höchstens eine Bank sein. Eine Privatperson wird kaum ein solches Risiko eingehen. Was dann passiert, ist auch klar: Das Darlehen einer Bank kann nur in den ersten Rang rücken, denn diese wird nicht in das bestehende Risiko eintreten. In diesem Fall hat die Gemeinde keine Chance mehr, im Falle eines Konkurs die investierten Steuergelder zurück zu bekommen.

Jeder Genossenschafter sollte sich jetzt im Klaren sein, dass die zur Verfügung gestellten Mittel verloren sind. Die Genossenschaft versucht nun, weiteres Genossenschaftskapital zu liberieren. Hier muss jedem Kapitalgeber bewusst sein, dass dieses Geld umgehend vernichtet wird, da es zum Stopfen der bestehenden oder anstehenden Löcher hinhalten muss. Wir alle wären gut beraten, zu überlegen, wofür wir zusätzliche Mittel zeichnen werden. Was passiert, wenn auch nur einzelne Genossenschafter ihre Anteile wieder zurückfordern?

Im Übrigen habe auch ich einen, wenn auch bescheidenen Beitrag geleistet und den Genossenschaftsbeitrag der SVP Teufen aufgerundet, damit die Parteikasse nicht strapaziert wurde. Ich nahm an, wohl auch zu Recht, dass der Einsatz der Mittel treuhänderisch geschieht und durch die öffentliche Hand, wie es beim Einsatz von Steuergeldern immer sein sollte, begleitet, bzw. überwacht wird. Ich musste mich nun leider, leider aber eines Besseren belehren lassen... Dass ein damals aktives Gemeinderatsmitglied zwei Hüte zu tragen hatte, ist und war ebenfalls mehr als unglücklich.

Ich bitte die Verantwortlichen, im Interesse der Steuerzahler, ihre Unfähigkeit endlich einzugestehen, vom hohen Ross herunter zu steigen, und das Ganze in verantwortungsbewusstere, professionelle Hände zu legen. Es kommt sonst schneller als angenommen zum Totalverlust. Die monatlichen Fehlbeträge des Betriebs, wie auch das negative Ergebnis per Stand Genossenschaftsversammlung, werden nämlich das Übrige tun.

Christian Meng, Kurvenstrasse 17, 9062 Lustmühle

Teufner Heime feierten das Qualitäts-Zertifikat

Dankeschön-Abend zum Abschluss eines intensiven Prozesses.



Sämtliche Mitarbeitenden der Teufner Heime wurden von der Heimkommission zu einem Dankeschön-Abend im Zeughaus eingeladen. Anlass bot der erfolgreiche Abschluss des Zertifizierungsprozesses im Qualitätsmanagement.

Dabei gab es lobende Worte von höchster Stelle, nämlich von Alfred Urfer, Geschäftsleitungsmitglied der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS). Er hatte das System zum Abschluss des Prozesses auf Herz und Nieren geprüft. Und er habe sich bei der Befragung der Mitarbeitenden persönlich davon überzeugen können, dass die Ziele des Prozesses an der Basis angekommen seien und gelebt würden, und dass es nicht bei leeren Sprüchen geblieben sei.

Der menschliche Faktor

Walter Grob gratulierte zur erfolgreichen Zertifizierung und ermunterte dazu, die Instrumente des Qualitätssystems weiter zu nutzen und vom kontinuierlichen Verbesserungsprozess Gebrauch zu machen. Ein gutes Produkt sei abhängig von der menschlichen Leistung. Diese wiederum hänge davon ab, dass Arbeitsplatz und Umgebung stimmten. Ein gutes Produkt führe zu Zufriedenheit und sei Ansporn für den täglichen Einsatz und für Verbesserungen.

Besondere Anerkennung für die Umsetzung des über zweijährigen Prozesses erhielt Cristina De Biasio, die Projektleiterin, welche sich buchstäblich in die anspruchsvolle Aufgabe hineingekniet habe.

Oliver Hofmann, Gemeinderat und Präsident der Heimkommission, würdigte zum Abschluss den grossen Einsatz aller Beteiligten.

Alfred Urfer (ganz rechts) überreichte die Zertifikate stellvertretend an Paul U. Egger, Leiter Haus Unteres Gremm (Mitte), und Yvonne Blättler, Haus Lindenhügel (2.v.r.), sowie an Projektleiterin Cristina De Biasio (2.v.l.). Ganz links Oliver Hofmann, Präsident der Heimkommission. Fotos: Erich Gmünder



Heimkommission und Heimleitungen stellten sich zum Gruppenbild.

Neuorganisation der Sozialen Dienste im Mittelland

Örtliche Vormundschaftskommissionen werden aufgehoben.



Das ehemalige Schulhaus Blatten in Teufen dient heute als Unterkunft für Asylbewerber.

Foto: EG

Aufgrund der vom Bund angeordneten Umsetzung des neuen Kindes- und Erwachsenenschutz-Gesetzes werden die örtlichen Vormundschaftskommissionen durch eine kantonale Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde abgelöst. Die Aufgaben der bisherigen Vormundschaftskommissionen werden ab 1. Januar 2013 von der kantonalen Kinder und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) in Herisau übernommen. Die regionalen Berufsbeistandschaften (Mandatsführungen) werden mit den drei regionalen Aussenstellen gewährleistet.

In Speicher wird die regionale Berufsbeistandschaft für alle Mittelländer Gemeinden den Sozialen Diensten Appenzeller Mittelland angegliedert. Den Gemeinden Teufen, Speicher, Bühler, Gais und Trogen ist es ein Anliegen weiterhin professionelle Dienstleistungen im Sozialdienst und Asylbereich gewährleisten zu können.

Zweigstelle in Teufen

Die Mittelländer Gemeinden haben sich deshalb für eine Zusammenarbeit in der Sozialhilfe und im Asylwesen entschieden. Die

notwendigen Vereinbarungen wurden Ende November 2012 unterzeichnet. Das in den Gemeinden beschäftigte Personal wird in der neuen Organisation weiter beschäftigt. Die Stellenleitung übernehmen Béatrice Thoma (bisher Stellenleiterin Speicher) und Corinne Künzler (bisher Trogen).

Der Hauptsitz befindet sich in Speicher, in Teufen wird eine Zweigstelle geführt. Das Büro der Gemeinde Trogen zieht nach Speicher und dasjenige von Bühler nach Teufen um. Für Klienten aus Gais bleibt die Betreuung wie bisher in Teufen.

Die Aufgaben der Sozialhilfekommissionen werden im Laufe des neuen Jahres mit den nötigen gesetzlichen Anpassungen an eine neue regionale Sozialhilfebehörde übertragen. Diese Behörde wird sich aus den 5 Gemeinderäten/innen des Ressorts Soziales zusammensetzen.

Nach erfolgtem Umzug stehen der Bevölkerung die Sozialen Dienste Appenzeller Mittelland seit dem 3. Januar 2013 zur Verfügung. Sie sind unter folgender Adresse erreichbar:
Speicher: Reutenenstrasse 22,
Tel. 071 343 72 24.

Teufen: Gremmstrasse 6, Tel. 071 335 00 21.

Handänderungen Oktober und November 2012

Zürcher-Ritz Dora Berta, 9053 Teufen AR an Benz Roger, 9042 Speicher: Grundstück Nr.: 1512.3024, 1190 m², Plan Nr. 40, Untere Gählern, Wohnhaus mit Anbau Vers.Nr. 1623, Untere Gählern 1623, Garagengebäude Vers.Nr. 1656, Untere Gählern, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche, Wiese, Weide.

Bärlocher Susanne Erica, 9052 Niederteufen an Weniger Christian, 9434 Au SG; Weniger-Montero Barzaga Yudelys Lusel, 9434 Au SG: Grundstück Nr.: 1726.3024, 843 m², Plan Nr. 11, Steinwischlenstrasse, Wohnhaus Vers.Nr. 1943, Steinwischlenstrasse 27, Gartenanlage.

Sidrona Immobilien AG, mit Sitz in Teufen AR, 9052 Niederteufen an dhp AG, mit Sitz in Sarnen OW, 6060 Sarnen: Grundstück Nr.: 329.3024, 621 m², Plan Nr. 14, Hauptstrasse, Garage Vers.Nr. 2355, Hauptstrasse, unterird. Gebäude, Gartenanlage, Weg.

Mettler-Zürcher Martha, 9053 Teufen AR an Mettler Heinz, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr.: 54.3024, 223 m², Plan Nr. 29, Zeughausstrasse, Wohnhaus mit Anbau Vers.Nr. 63, Zeughausstrasse 1A, Gartenanlage.

Sutter Johann Baptist, 9053 Teufen AR an Sigg-Bischof David, 9052 Niederteufen; Sigg-Bischof Pas-

cale, 9052 Niederteufen; Winkler Patrick, 9053 Teufen AR; Winkler-Bischofberger Monika, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr.: 295.3024, 1031 m², Plan Nr. 18, Egglistrasse, Wohnhaus Vers.Nr. 366, Egglistrasse 12, Gartenanlage.

Zeller Emil, 9100 Herisau an Einwohnergemeinde Teufen, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr.: 1067.3024, 4650 m², Plan Nr. 43, Zweibruggenstrasse, fließendes Gewässer, geschlossener Wald, Strasse; Grundstück Nr.: 1070.3024, 26510 m², Plan Nr. 43, Zweibruggenstrasse, fließendes Gewässer, geschlossener Wald.

Albrecht-Albrecht Heidi Charlotte, 9053 Teufen AR; Albrecht Rudolf Ulrich, 9053 Teufen AR, an Einwohnergemeinde Teufen, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr.: 640.3024, 12451 m², Plan Nr. 49, Rafet, fließendes Gewässer, geschlossener Wald.

Priora Development AG, mit Sitz in St.Gallen, 9016 St. Gallen an Herzig Patrik, 9306 Freidorf TG; Herzig-Suhner Eva, 9306 Freidorf TG: Grundstück Nr.: 2424.3024, 1510 m², Plan Nr. 12, Steinwischlenstrasse, Wiese, Weide, übrige humusierte Fläche.

Fortimo Invest AG, mit Sitz in St. Gallen SG, 9016 St. Gallen an Blum-Halbeisen Sven Armin, 9052 Niederteufen; Blum-Halbeisen Jasmine Ruth, 9052 Nie-

derteufen: Grundstück Nr.: S11140.3024, Plan Nr. 28/29, Grünaustrasse 1, 5 1/2 -Zimmer-Maisonette-Wohnung Nr. 1.121, im Ober- und Dachgeschoss links, 180/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2466.3024; Grundstück Nr.: S11148.3024, Plan Nr. 28/29, Grünaustrasse 3, 5 1/2 -Zimmer-Maisonette-Wohnung Nr. 3.121, im Ober- und Dachgeschoss links, 180/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2467.3024 Niederteufen.

Knaus Peter, 8645 Jona; Knaus-Rohner Peggy, 8645 Jona an Brugger Uwe, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr.: S11186.3024, Plan Nr. 20, Hinterrainstrasse 3, 5 1/2-Zimmerwohnung im 2. Obergeschoss und im, 166/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2457.3024.

Müller-Ruckstuhl Mara, 7310 Bad Ragaz an Oktay Alan, 9013 St. Gallen: Grundstück Nr.: 1263.3024, 688 m², Plan Nr. 10, Hauptstrasse, Wohnhaus Vers.Nr. 1402, Hauptstrasse 96, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche.

Halter Ernst, 9470 Werdenberg an Einwohnergemeinde Teufen, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr.: 867.3024, 2355 m², Plan Nr. 40, Sönderli, geschlossener Wald.

Schiesssport-Anlage Teufen: Sanierungsbemühungen werden fortgesetzt.

SSZ: Der Gemeinderat nimmt Stellung



Im Unteren Gremm in Teufen ist seit Frühling 2012 eine der modernsten Schiesssportanlagen der Schweiz in Betrieb.

Die Gemeinde Teufen hat der Genossenschaft Schiesssportzentrum Teufen dafür das Grundstück im Baurecht zur Verfügung gestellt und das Projekt zusammen mit dem Kanton mit Darlehen, Subventionen und anderen Finanzleistungen erheblich unterstützt. Bereits in der Bauphase zeichnete sich jedoch eine massive Überschreitung der Baukosten ab. Forderungen der Handwerker von rund 1.2 Mio. Franken sind bis heute nicht gedeckt. Die Genossenschaft verzichtete zu Gunsten eigener Sanierungsbemühungen auf ein Angebot des Gemeinderates zur Sicherstellung einer teilweisen Befriedigung der Handwerkerforderungen und der Weiterführung der Anlage durch Rückkauf des Baurechtes.

Die Genossenschaft Schiesssportzentrum Teufen hat neben dem bestehenden 300m-Stand eine der schweizweit modernsten Anlagen mit einem 25m- und 50m-Schiesskeller erstellt. Die Anlage wurde nach neusten Erkenntnissen gebaut und erhielt dafür aus Fachkreisen grösste Anerkennung. Das Projekt wurde mit kommunalen und kantonalen Beiträgen unterstützt. Der Gemeinderat gewährte ein grundpfandgesichertes Darlehen in der Höhe von 900'000 Franken. Zusätzlich erfolgten durch die Gemeinde Teufen weitere Zahlungen und Verpflichtungen in Form von ungesicherten Darlehen, Beiträgen aus der Investitionsrechnung sowie der laufenden Rechnung in der Höhe von etwas über 1 Mio. Franken. Der Kanton richtete Subventionsbeiträge in der Höhe von 337'250 Franken aus, sah aber von Beginn weg von der Zeichnung von Genossenschaftsanteilen ab.

Bereits bei der Eröffnung der Schiesssportanlage war bekannt, dass mit einer Kostenüberschreitung zu rechnen war. Der ak-

tuelle Stand der Baukostenabrechnung zeigt eine Kostenüberschreitung von 84 % resp. 1.53 Mio. Franken. Darin enthalten sind offene Handwerkerrechnungen im Umfang von 1.193 Mio. Franken.

Die Verwaltung der Genossenschaft hat zur Deckung der Finanzierungslücke Gemeinde und Kanton um Ausrichtung weiterer Beiträge ersucht und die dazu erforderlichen Unterlagen bereitgestellt. Diese haben die Anliegen geprüft und gleichzeitig die Abläufe und Entscheide durch externe Fachleute beurteilen lassen.

Der Regierungsrat ist mangels gesetzlicher Grundlagen nicht in der Lage, weitere Finanzmittel zur Verfügung zu stellen. Seitens des Kantons besteht aber ein Interesse, dass die Anlage für das Schiesstraining der Kantonspolizei Appenzell Ausserrhoden und anderer Korps weiter genutzt werden kann. Mit der Genossenschaft bestehen entsprechende Nutzungsverträge.

In Anbetracht der beträchtlichen Höhe der offenen Rechnungen von Handwerkern aus Gemeinde und Region suchte der Gemeinderat Teufen jedoch nach einer Unterstützungsmöglichkeit. Ziel war, der Genossenschaft eine möglichst hohe Befriedigung von offenen Handwerkerrechnungen zu ermöglichen, die Sicherung der gesprochenen Darlehen der Gemeinde, die Reduktion der langfristigen finanziellen Risiken für die Gemeinde und die Weiterführung der Anlage ohne Defizit ab 2014. Der Gemeinderat hat – gestützt auf Art. 19 lit. g) Gemeindeordnung – der Genossenschaft Schiesssportzentrum das Angebot unterbreitet, das Baurecht zurückzukaufen, wenn der Kaufpreis im Rahmen eines privaten Nachlassverfahrens ausschliesslich zur teilweisen Begleichung der offenen Handwerkerrechnungen verwendet wird. Angestrebt war eine Nachlassdividende von mindestens 50%.

Die Verwaltung der Genossenschaft hat dieses Angebot dankend zur Kenntnis genommen, jedoch entschieden, die Sanierung aus eigener Kraft durchzuführen. Diesbezüglich haben bereits Gespräche mit der Gemeinde und einem möglichen Fremdkapitalgeber stattgefunden. Die Gemeinde ist weiterhin im Interesse der Handwerker bereit, Sanierungsvarianten zu prüfen und im Rahmen der Kompetenzordnung zu unterstützen.

Der Gemeinderat wird die Einwohnerinnen und Einwohner im Rahmen der Berichterstattung über die Jahresrechnung detailliert informieren.

GK

(Beachten Sie auch unsere Berichterstattung auf S. 6 und 7 dieser Ausgabe. Red.)

Einladung zum 1. Zeughaus-Kafi



Der Betrieb im neu eröffneten Zeughaus ist gut angelaufen. Eine hohe Zahl von Besucher und Besucherinnen und viele Reservationen zeugen von grossem Interesse. Das Zeughaus ist dabei, seinen Platz im Dorf und der Region zu finden. Als Ort der Begegnung mit drei Stockwerken und dem grosszügigen Aussenraum sind auch kombinierte Nutzungen möglich.

Nach diesem erfolgreichen Start lädt die Gemeinde ein, bei Kaffee und Gipfeli über die Möglichkeiten und bereits Geplantes zu informieren sowie dem Austausch untereinander und dem Entdecken von Synergien Platz zu geben. Der Austausch dient den Verantwortlichen als Input für eine einfache Jahresplanung.

Teufner Kunst- und Kulturschaffende, Gastronomen, Touristiker, Dorfvereine sowie alle an einer vielfältigen Nutzung Interessierten sind ins Mittelgeschoss eingeladen.

Mit diesem Anlass schaffen die Gemeinde Teufen und das Grubenmann-Museum eine Plattform für ein lebendiges Zeughaus.

Programm Samstag, 23. Februar

- ab 08.30 Uhr: Eintreffen bei Kaffee und Gipfeli
- 09.00 Uhr: Begrüssung, Einführung und Begehung des Zeughauses
- 10.00 Uhr: Moderierter Austausch in Kaffeehaus-Atmosphäre
- 12.00 Uhr: Zusammenfassung und Schlusswort
- ab 12.30 Uhr: Imbiss und Getränke

Bitte melden Sie sich bis zum 15. Februar 2013 an bei daniela.mohr@teufen.ar.ch 071 335 00 11.

wo gömmer ane...



Speiserestaurant **ILGE**

Ursula + Köbi Inauen-Koch
Dorf 2 - 9053 Teufen
Tel. 071 333 13 60 Fax 071 333 49 29
inauen.koch@bluewin.ch gastrovu.ch

Betriebsferien: bis und mit 13. Febr. 2013

Donnerstag, 14. Febr. 2013 18.00 Uhr:

ILGE-Kafi-Chränzli

Motto: „Der Berg ruft..“

Anmeldung erwünscht: 071 333 13 60 / 077 479 78 82
Männer ab 22.00 Uhr herzlich willkommen!

INFOVERANSTALTUNGEN AM DI. 19. FEB., 19.00 UHR

MITTEL- UND OBERSTUFE, SEK-VORBEREITUNG
ZWISCHENJAHR MIT PRAKTIKUM / SCHULE
10. SCHULJAHR
HANDELSSCHULE (KV-ABSCHLUSS)
SEK FÜR ERWACHSENE

Jetzt anmelden:
071 223 53 91 oder info@ortegaschule.ch
Kesslerstrasse 1 · 9001 St. Gallen www.ortegaschule.ch

**ORTEGA
SCHULE
ST. GALLEN**

EDUQUA

BAUSTELLE! WIR REGELN DEN VERKEHR!

MASKENBALL TEUFEN

FREITAG, 15. FEBRUAR 2013
AB 20.00 UHR, ZEUGHAUS TEUFEN
DER KLEINE, EXKLUSIVE MASKENBALL IM APPENZELLERLAND

LIVE DJ UND DIVERSE GUGGEN!

EINTRITT AB 16 JAHREN (AUSWEISKONTROLLE)
BESCHRÄNKTE EINLASSZAHL
20.00 BIS 21.00 UHR: GRATISEINTRITT FÜR VOLLMASKEN
AB 21.00 UHR: CHF 10.00 FÜR VOLLMASKEN,
CHF 20.00 FÜR NICHTMASKIERTE
SHUTTLEBUS AB 6 PERSONEN: 079 349 53 73

**JETZT
FACEBOOK-
MITGLIED
WERDEN!**

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge
Thomas Züwiger

Schützengarten
Das vorreffliche C3 Bier

Hans Schiess
Bodenbühlern AG
9053 Teufen, Tel. 071 333 31 22

BRILLEHUS

BPR Werbeagentur AG

Lüge, Tod & Tüüfel

Komödie in zwei Akten von R.W. Langer



Feiern Sie mit uns!
25
JAHRE
spielwITZ
2013

«Die besten Lügenden sind die, welche mit den wenigsten Lügen am längsten auskommen».
(nach S. Butler)

Wer kennt sie nicht, die kleinen Schwindeleien und Notlügen im Alltag! Aber was, wenn Engel Gabriel und Luzi der Teufel in der Himmelskantine eine Wette abschliessen, wer denn nun mehr schwindelt, Mann oder Frau? Als Anschauungsobjekt auf Erden dient der turbulente Alltag der Durchschnittsfamilie Fischer. Lassen Sie sich überraschen und fiebern Sie mit, wer wohl am Ende gewinnen wird!

Aufführungen in Teufen

Sa. 23. Februar 2013, 20.00 Uhr: Teufen, Lindensaal
So. 24. Februar 2013, 15.00 Uhr: Teufen, Lindensaal

Kassaöffnung und Apérobar jeweils 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn
Eintrittspreise: Erwachsene: Fr. 28.- / Kinder 14.- (bis 15 Jahre)

Weitere Spielorte unter www.spielwitz.ch

Vorverkauf ab Dienstag, 15. Januar 2013

Tourist Information Teufen, im Bahnhof/Ebni 1, 9053 Teufen
Tel. 071 333 14 76, Mo-Fr 7.00-11.00 Uhr/14.00-18.00 Uhr,
Sa 8.00-12.00 Uhr

HELLER
www.maler-geschaeftheller.ch

Hauptsponsor:



Solaranlagen Photovoltaik/Heisswasser

Inh. B. Schmalbach
Steinerstrasse 21
9052 Niederteufen
mobile: 079 709 40 08
dach-klarer@bluewin.ch

kellergärten

Bäume und
Sträucher schneiden

bühler 071 793 17 54

speicher 071 344 48 80

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

vom 27. November 2012

35 Dienstjahre für Walter Grob

Gemeindepräsident Walter Grob feierte sein 35jähriges Dienstjubiläum. Am 1. Dezember 1977 ist er in die Dienste der Gemeinde Teufen eingetreten. Von 1984 bis Ende 1991 hat er das Grundbuchamt der Gemeinde geführt. Ab 1992 war er bis zu seiner Wahl als Gemeindepräsident am 1. Juni 2010 Gemeindegeschreiber. Der Gemeinderat und die Mitarbeitenden der Gemeinde Teufen gratulieren Walter Grob zum Dienstjubiläum.



Rücktritte aus Behörden

Gemäss den Bestimmungen in kantonalen und kommunalen Erlassen sind Rücktritte aus dem Kantonsrat und aus kommunalen Behörden (Gemeinderat, Geschäftsprüfungskommission) bis spätestens 31. Januar 2013 schriftlich zu erklären und der Gemeindekanzlei einzureichen.

Aus dem Gemeinderat sind keine Rücktritte zu erwarten. Die Rücktrittsfrist für Mitglieder aus gemeinderätlichen Kommissionen läuft bis 6. April 2013

Die Wahl- und Abstimmungstermine 2013 sind wie folgt vorgesehen:

03.03.2013	eidg. Abstimmung / evtl. kant. Abstimmung
	kant. Ergänzungswahlen (1. Wahlgang)
07.04.2013	kant. Ergänzungswahlen (2. Wahlgang)
	kommunale Ergänzungswahlen (1. Wahlgang)
05.05.2013	kommunale Ergänzungswahlen (2. Wahlgang)
09.06.2013	eidg. Abstimmung / evtl. kant. Abstimmung
22.09.2013	eidg. Abstimmung / evtl. kant. Abstimmung
24.11.2013	eidg. Abstimmung / evtl. kant. Abstimmung

Nachtragskredit für die Erneuerung der Licht- und Tonanlage im Lindensaal

Die bestehende und mittlerweile dreizehnjährige Steuerung der Licht- und Tonanlage im Lindensaal leidet zunehmend unter Defekten und Ausfällen. Reparaturen sind infolge nicht mehr verfügbarer Ersatzteile kaum mehr möglich. Um die Anlässe im Lindensaal ohne Pannen durchführen zu können, ist die Erneuerung der Anlage unerlässlich und unaufschiebbar. Der Gemeinderat hat daher einen Nachtragskredit von Fr. 84'952.40 bewilligt.

Ausserbetriebnahme der geschützten Unterkunft (GUP) für Partnerorganisationen in der Sanitätshilfsstelle Rüti

Für die GUP Sanitätshilfsstelle Rüti in Nider-teufen besteht kein ausgewiesener Bedarf mehr, da die Gemeinde Teufen über genügend vollwertige Schutzplätze verfügt. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) hat der Aufhebung zugestimmt und einen Bundesbeitrag für den Rückbau in der Höhe von Fr. 131'500 in Aussicht gestellt. Die kriegstechnischen Anlagen und Installationen sind vollumfänglich zu demontieren und zu entsorgen. Die Anlage soll für «Friedenszwecke» umgerüstet werden. Die durch die Gemeinde Teufen zu deckenden Nettoinvestitionen für den Rückbau und die baulichen Anpassungen betragen Fr. 90'000. Der Gemeinderat hat den Kredit zu Lasten der Investitionsrechnung freigegeben.

Wasserversorgung; Kreditfreigabe für den Ringschluss an der Friedhofstrasse

Die bestehende Stichleitung Unteres Hörli bis Restaurant Schützengarten mit Erstellungsjahr 1925 führt durch Privatgärten und unter An- und Überbauten hindurch. Im Fall eines Leitungsdefekts können die Notversorgung und Reparatur nur mit enormem Aufwand sichergestellt werden. Diese Risikofaktoren für die Versorgungssicherheit können mittels Ringschluss verkleinert werden. Der Gemeinderat hat den im Finanzplan vorgesehenen Kredit von Fr. 60'000 zu Lasten der Investitionsrechnung freigegeben.

Wasserversorgung; Bauabrechnung der Erneuerung der Lösch- und Versorgungsleitungen Steinerstrasse

Im Zuge der vom Kanton umgesetzten Sanierung der Steinerstrasse waren die Lösch- und Versorgungsleitungen im oberen und unteren Teil der Strasse zu ersetzen. Dazu hat der Gemeinderat 2011 einen entsprechenden Kredit bewilligt. Die Bauabrechnung schliesst mit Fr. 161'205 rund Fr. 29'000 oder 15% unter dem bewilligten Kredit ab.

Gemeindebeiträge

Der Gemeinderat hat im 2. Semester 2012 folgende Gemeindebeiträge gesprochen:

Empfänger:	Fr.
Frauzentrale Appenzell AR	1'000
Gospelchor AR Mittelland	1'000
Fernblick -Haus der Begegnung,	
Peace Camp	3'000
Plusport Behindertengruppe Teufen	1'000
Stiftung Tosam, Herisau	1'000
Appenzeller Kantonal-Schwingertag	200
Liberty Brass Band Ostschweiz	500
Liberty Brass Band Junior	440
Weihnachtsaktion Ostschweizer	
helfen Ostschweizern	5'000
Tüüfner Südwörscht Guggenmusig	5'000
Harmoniemusik Teufen	7'500
CEVI Teufen	2'000
Herberge zum Kleinen Glück, Trogen	500
Wildpark Peter & Paul St.Gallen	2'000
Wanderbühne Dr. Eisenbarth	1'600
Verein Tipiti für Kinder und	
Jugendliche	1'000
Philipp Neri-Stiftung	2'000

Leitbild 2011-2015; Stand der Umsetzung

Im Jahr 2011 hat der Gemeinderat das Leitbild für die Zeitspanne 2011 bis 2015 verabschiedet. Die Leitsätze und die formulierten Ziele bilden die Grundlage für die Arbeit des Gemeinderates in der laufenden Legislaturperiode. Dieser möchte es nicht versäumen, den Einwohnerinnen und Einwohnern auch Bericht über den Stand der Umsetzung und der Erreichung der gesetzten Ziele zu erstatten. Die entsprechenden Informationen können unter www.teufen.ch >Aktuelles >Leitbild abgerufen oder bei der Einwohnerkontrolle im Gemeindehaus in Papierform bezogen werden.

Schlafen zum Erholen?

Rücken- Nackenschmerzen müssen nicht sein!



Entlastung Ihrer Wirbelsäule • bezahlbarer Luxus • doppelte Federung für doppelten Schlafkomfort • große Auswahl an Bezugsstoffen und Kopfteil-Varianten • klimaregulierende und hautsympathische Markenbezüge • Qualitäts-Markenprodukt • 5 Jahre Garantie
jetzt bei uns im Bettenstudio.

Fordern Sie unser Wohnbuch „Wohnen & Leben“ an.



Wohnen zum Wohlfühlen.

Bodenbeläge, Vorhänge, Polsterei

W. Schuler AG
Nohblaken 190
9055 Bühler
Telefon 071 791 83 83

info@raumausstattung.ch
www.raumausstattung.ch

HEIERLI

ZIMMEREI · BAUSCHREINEREI
9053 Teufen · 9055 Bühler

Telefon 071 333 30 40 · www.heierli-zimmerei.ch



- Umbauten
- Ausführung sämtlicher Zimmerei- und Schreinerarbeiten
- Neubauten
- Treppen
- Fassaden
- Elementbau

isofloc
Gesunde Wärmeisolation

A12808

Teppiche
Parkett
Laminat
PVC-Beläge

enzler
bodenbeläge

A.ENZLER - Unterrain 22 - 9053 Teufen
Fon/Fax 071 333 22 76 - Mobile 079 632 15 36

Jetzt neu mit



Getränkemarkt Ziel

Das Ziel ist der Genuss.

Der Getränkemarkt Ziel in Appenzell glänzt im neuen Kleid und in alter Manier als Getränkespezialist. Besuchen Sie uns und durchstöbern Sie das neue Ziel mit seiner Getränkevielfalt. Der Getränkemarkt Ziel freut sich auf Sie.

Getränkemarkt Ziel, Zielstrasse 23, 9050 Appenzell, Telefon 071 787 15 15, www.appenzellerbier.ch



B A U M A N N
Der Küchenmacher



Wir verwirklichen Ihre ganz persönliche Traumküche, vom Entwurf und Design über die Planung bis zur Ausführung. Dank unserer eigenen Schreinerei sind wir auf individuelle Lösungen spezialisiert. Freuen Sie sich auf eine Küche, die ganz auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist! Besuchen Sie uns in unserer grossen Ausstellung in St. Gallen!

Baumann AG Der Küchenmacher | St. Leonhardstrasse 78 | 9000 St. Gallen | www.kuechenbau.ch

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

vom 11. Dezember 2012



Urs Schöni wird neuer Schulleiter der Sekundarschule

Der amtierende Schulleiter Hansjürg Albrecht gibt auf Ende des laufenden Schuljahres die verantwortliche Leitung der Sekundarschule altershalber ab. Für seine Nachfolge hat sich Urs Schöni beworben.

Er schloss im Jahr 2010 die Ausbildung zum Schulleiter erfolgreich ab und ist bereits im laufenden Schuljahr mit einem Pensum von 25% als Schulleiter-Stellvertreter eingesetzt. Die Schulkommission und das Lehrerteam sind von Urs Schöni überzeugt. Der Gemeinderat hat ihn als neuen Schulleiter gewählt. Er wird seine neue Funktion im August 2013 antreten.

Beiträge des Kantons und der Gemeinden an die Stiftung Frauenhaus St. Gallen

Die bestehende Leistungsvereinbarung zwischen der Stiftung Frauenhaus St.Gallen, dem Kanton Appenzell Ausserrhoden und den ausserrhoder Gemeinden läuft nach drei Jahren am 31.12.2012 ab.

Der Kanton Appenzell Ausserrhoden ist weiterhin bereit, Beiträge an Aufenthalte im Frauenhaus St.Gallen auszurichten und zusammen mit den Gemeinden eine neue, inhaltlich unveränderte Leistungsvereinbarung 2013-2015 abzuschliessen. Der Gemeinderat hat beschlossen, die Leistungsvereinbarung für weitere drei Jahre einzugehen.

Übernahme des Feuerweihers Eggli durch die Gemeinde

Die Weiherkorporation Eggli besitzt auf dem Grundstück 447 einen Feuerweihler, der den umliegenden Gebäuden als Notwasserreserve im Brandfall dient. Er wird auch zukünftig benötigt.

Die Weiherkooperation hat dem Gemeinderat die Übernahme des Feuerweihers beantragt. Gemäss Art. 15 des Feuerschutzreglementes kann die Gemeinde auf Antrag der Eigentümer unentgeltlich Feuerweihler übernehmen, sofern sie, dem öffentlichen Interesse dienen, in der Löschwasserversorgung aufgeführt sind, in einem dem Zweck entsprechenden Zustand sind und ohne jegliche Beschränkung übertragen werden können.

Der Gemeinderat hat der Übernahme zugestimmt.

Bauamt; Dringende Ersatzbeschaffung eines Kommunalfahrzeugs

Beim kürzlichen grossen Schneeanfall ist der bereits 12jährige Traktor des Bauamtes infolge eines Steuerungsdefektes zum wiederholten Mal ausgefallen. Das in die Jahre gekommene Fahrzeug leidet zunehmend unter Defekten infolge Abnutzung und Verschleiss. Die Reparaturen werden zunehmend häufiger und teurer.

Da der Einsatz dieses Fahrzeuges gerade jetzt in den Wintermonaten für die Schneeräumung von grosser Wichtigkeit ist, wird eine zügige Ersatzbeschaffung unumgänglich. Der Gemeinderat hat daher einen Nachtragskredit von Fr. 51'000.- zu Lasten der Laufenden Rechnung 2012 bewilligt.

Vorläufiger Verzicht auf die Lenkungsabgabe für den gesteigerten Gemeingebrauch

Die St.Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG (SAK) hat aufgrund der veränderten Gesetzgebung die bisherige Einforderung und Auszahlung von freiwilligen Zuweisungen an die Gemeinden per Ende 2011 eingestellt.

Die Abgeltung für den gesteigerten Gemeingebrauch sollte neu gemäss Beschluss des Gemeinderates Teufen durch eine Lenkungsabgabe nach kantonalem Strassen-gesetz erfolgen. Es war vorgesehen, ab dem 1. Januar 2013 eine Abgabe von 0.6 Rp./Kilowattstunde(kWh) der an den Endkunden ausgespeisten Energiemenge zu erheben. Dies wurde anlässlich der letzten Rechnungstellung den Endkunden mitgeteilt. Aufgrund einiger unerwarteter rechtlicher Fragen im Zusammenhang mit der Erhebung der Abgabe hat der Gemeinderat nun aber beschlossen, bis zur endgültigen Klärung darauf zu verzichten.

Erreichbarkeit des Bestattungsamtes an Feiertagen und Wochenenden

Für die Meldung von Todesfällen wird ein Pikettdienst bereitgestellt. Das Bestattungsamt ist an Feiertagen und an Wochenenden jeweils von 1000 Uhr bis 1200 Uhr und von 1400 Uhr bis 1600 Uhr erreichbar. Nach dem Wählen der Telefonnummer 071 335 00 35

wird die Verbindung mit dem Pikettdienst hergestellt.

Mutationen bei der Einwohnerkontrolle

Im November haben sich 28 Personen angemeldet und 49 Personen haben ihren Wohnsitz nicht mehr in Teufen.

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

vom 8. Januar 2013

Teufen weiterhin beliebt als Wohngemeinde

Im Jahr 2012 hat die in Teufen wohnhafte Bevölkerung um rund 2% oder 122 Personen zugenommen.

Per Ende 2012 haben 5'997 Personen ihren Wohnsitz in Teufen. Mit diesem Rekord setzt sich der seit mindestens 10 Jahren anhaltende Aufwärtstrend fort. Unter Berücksichtigung der 71 Wochenaufenthalter sind 6'068 Personen gemeldet.

Fortsetzung auf Seite 23



Zivilstandsnachrichten

Geburten

Christen, Johanna Luise, geb. 04.01.2013 in St. Gallen, Tochter des Christen, Samuel Maurus und der von Lindeiner genannt von Wildau, Benita Daniela Friederike, wohnhaft in Teufen.

Steur, Nik, geb. 05.01.2013 in St. Gallen, Sohn des Steur, Markus und der Steur geb. Rutishauser, Alessia, wohnhaft in Niederteufen.

Todesfälle

Niederer, Emil, geb. 1921, gest. am 31.12.2012 in Teufen AR

Tanner geb. Bodenmann, Nelly, geb. 1932, gest. 05.01.2013 in Herisau, wohnhaft gewesen in Teufen.

Stüssi Martin, geb. 1934, gest. am 11.01.2013 in Herisau AR

Werner Holderegger
Versicherungsexperte



 **Baloise Bank SoBa**

**Wir machen Sie sicherer.
Mit unserer persönlichen
Beratung.**

Die Basler-Sicherheitswelt verbindet klassische
Versicherung mit intelligenter Prävention.
Alles, was wir tun, ist auf Sicherheit ausgerichtet.
So helfen wir, Risiken einzuschränken.

Werner Holderegger, Versicherungsexperte
Untere Gählern 957, 9053 Teufen
Tel. +41 58 285 13 77, Mobile +41 79 286 47 30
werner.holderegger@baloise.ch

www.baloise.ch

 **Basler
Versicherungen**

Hirni APPENZELL

Tel. 071 787 14 38
www.autoreisen-hirn.ch

FERIEN & REISEN 2013

- | | | |
|--------|---------|--|
| 10.03. | 8 Tage | Kurferien in Abano |
| 29.03. | 8 Tage | Grosse Korsika-Rundreise - Sardinien |
| 21.04. | 7 Tage | Pilgerreise «Heilige Rita & Pater Pio» |
| 06.05. | 5 Tage | Niederösterreich «Ferien im Schlosshotel» |
| 26.05. | 6 Tage | Leipzig-Berlin-Potsdam-Spreewald-Görlitz |
| 23.06. | 6 Tage | Bremen-Insel Helgoland-Köln |
| 02.07. | 3 Tage | Rüdesheim am Rhein mit Rheinschiffahrt |
| 13.07. | 12 Tage | Norwegen
«Das Land der Fjorde mit Flam-Bahn» |
| 01.08. | 4 Tage | Südtirol «Romantische Alpenpässe» |
| 15.08. | 4 Tage | Salzburgerland «Maria Alm»
(Grossglockner/Königsee) |
| 02.09. | 4 Tage | Wallis «Rund um den
Mont Blanc-Grand Dixence» |
| 29.09. | 6 Tage | Herbstfahrt Adria
«Istrien-Prosecco-Südtirol» |
| 12.10. | 2 Tage | Saisonabschlussfahrt nach Oberbayern |
| 05.12. | 4 Tage | Christkindelmarkt Köln |

Bitte verlangen Sie das Reiseprogramm.



Hans Altherr,
Ständerat,
Trogen

NEIN AN DER **MINDER-
INITIATIVE**

**«Der Gegenvorschlag stärkt die
Aktionärsrechte ohne die unterneh-
merische Freiheit zu beschränken.»**

www.minder-nein.ch

Balsam für
Januar- (Nasen-) Löcher



ohne
Konservierungs-
mittel

Mare-Mepha B5
Duo Fr. 12.50
(solange Vorrat)

 **Drogerie
MICHEL**

MK



Holzbau GmbH

Innenausbau • Fassaden • Abbruch • Vermietung
Sämtliche Zimmermanns- und Schreinerarbeiten

Michael Knechtle

Gaisweg 1099
9053 Teufen

Tel./Fax 071 333 45 28
Mobile 079 349 53 73
mkholzbau@bluewin.ch
www.mkholzbau.ch



Qualität beginnt mit Ihrer Wahl

**WOHN
BELAGS** AG

Lachauer Wohnbelags AG
Parkett. Teppiche. Bodenbeläge.

Lachauer Wohnbelags AG
Friedeggstrasse 4
9000 St.Gallen

Telefon 071 245 23 25
www.wohnbelags-ag.ch

Fortsetzung Gemeinderatsverhandlungen vom 8. Januar 2013

PubliTaxi Teufen - Neuvergabe des Auftrags

Das am 1. September 2010 für einen zweijährigen Probetrieb gestartete Projekt PubliTaxi Teufen wird weiter geführt.

Für die Auftragsvergabe wurde das entsprechende Verfahren durchgeführt. Den Zuschlag für den Betrieb des PubliTaxi für die nächsten zwei Jahre hat die Firma Bahnho Taxi Teufen GmbH erhalten, welche diesen Auftrag bereits bisher ausgeführt hat.

Dienstleistungsoptimierung in der Gemeindeverwaltung

Kunden, denen während der ordentlichen Schalterstunden ein Behördengang nicht möglich ist, bietet die Gemeindeverwaltung an, einen Termin ausserhalb der Öffnungszeiten zu vereinbaren. Rufen Sie einfach an!

Nach einer zweijährigen Versuchsphase wurde Bilanz gezogen und festgestellt, dass die jeweils montags bis 1800 Uhr verlängerten Schalterstunden zu wenig den Kundenbedürfnissen entsprechen. Der Gemeinderat hat beschlossen, diese nach Ende Juni 2013 nicht mehr fortzuführen.

Sanierung der Bibliothek Teufen im alten Bahnhof abgerechnet

Nach einer sechswöchigen Umbau- und Sanierungsphase konnte am 22. Oktober 2012 die neue Bibliothek, erweitert um die freigebliebenen Räumlichkeiten der ehemaligen Grubenmann-Sammlung, ihren Betrieb wieder aufnehmen.

Der Platzgewinn wirkt sich spürbar positiv auf die Präsentation der Medien aus, die Kundenrückmeldungen bestätigen diesen Eindruck. Neben dem Ersatz der alten Fenster und Bodenbeläge musste auch die Beleuchtung erneuert, Malerarbeiten ausgeführt und im ehemaligen «Grubenmannraum» die Decke erneuert werden. Der Gemeinderat hat die Bauabrechnung von Fr. 163'927.35 genehmigt. Sie schliesst mit 3.1% geringfügig über dem genehmigten Kredit ab.

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

vom 22. Januar 2013

Neuer Teufner Bürger

Unter dem Vorbehalt der Erteilung des Schweizer- und Kantonsbürgerrechts hat der Gemeinderat Jean Claude Bordet, Vorder-

hausstrasse 11, das Gemeindegürgerrecht erteilt.

Spitex-Leistungsvereinbarung genehmigt

Die Leistungsvereinbarung regelt die Beziehung zwischen den Gemeinden Teufen, Bühler und Gais als Auftragnehmerinnen und der Spitex Rotbachtal als Auftragnehmerin. Die Gemeinden übertragen die Hilfe und Pflege zu Hause an die Spitex Rotbachtal. Nach der Zustimmung der Gemeinderäte Bühler und Gais hat auch der Gemeinderat Teufen die Leistungsvereinbarung genehmigt.

Der Kanton Appenzell Ausserrhoden beabsichtigte, die verschiedenen Spitex-Organisationen des Kantons zu regionalisieren und administrativ von einem Hauptsitz aus zu betreiben. Im Herbst 2011 haben die Spitex-Organisationen und Gemeinderäte von Teufen, Bühler und Gais beschlossen, sich nicht an diesem Projekt zu beteiligen. Gestützt darauf wurde der Zusammenschluss der Spitex Teufen und der Spitex Gais-Bühler vorbereitet. Nach Abschluss der Konzeptphase sind nun alle notwendigen Schritte vorbereitet und die rechtlichen Dokumente erstellt.

Rechenschaftsbericht 2012 des Betreibungsamts Mittelland

Das Betreibungsamt Appenzeller Mittelland hat seinen Rechenschaftsbericht vorgelegt.

Im Jahr 2012 (Vorjahr in Klammern) wurden 2'528 (2'475) Zahlungsbefehle, 1'599 (1'726) Pfändungsbegehren und 921 (936) Pfändungen abgewickelt. Die Zahl der durchgeführten Konkursverfahren reduzierte sich von 20 im Vorjahr auf 14 im Jahr 2012. Dem Team mit Fredy Schläpfer, Tobias Graf und Daniela Popadic wird für die geleistete, gute Arbeit der beste Dank ausgesprochen.

Tätigkeitsbericht 2012 der Regionalen Feuerschau Mittelland

Der Gemeinderat hat vom Tätigkeitsbericht Kenntnis genommen und die Betriebskostenabrechnung genehmigt.

Dem Brandschutzexperten und allen Angehörigen der Feuerwehr wird für die geleistete, gute Arbeit der beste Dank ausgesprochen.

Rücktritte aus Kommissionen und Arbeitsgruppen

Gemäss den Bestimmungen der Gemeindeordnung haben Mitglieder von Kommissionen und Arbeitsgruppen ihren Rücktritt mindestens 8 Wochen vor Ablauf des Amtsjahres

Ende Mai schriftlich bekannt zu geben.

Allfällige Rücktritte sind bis spätestens 5. April 2013 der Gemeindekanzlei schriftlich mitzuteilen. Nach Ablauf dieser Frist werden die Rücktritte publiziert.

Teufen als 4. Ausserrhoder Gemeinde als Energiestadt zertifiziert

Am 17. Januar wurde die Gemeinde Teufen im Rahmen einer kleinen Feier im Zeughaus als 4. Gemeinde Ausserrhodens in den Kreis der Energiestädte aufgenommen.

In seiner Begrüssungsansprache stellte Gemeindepräsident Walter Grob fest, die Gemeinde Teufen habe sich nach über 3-jährigem Einsatz aller Beteiligten diesen Meilenstein verdient. Was 2009 unter dem Arbeitstitel «Klimaneutrale und Energieautarke Gemeinde» begann, konkretisierte sich mit der Genehmigung der Energieleitsätze durch den Gemeinderat, mit welcher die 2000 Watt-Gesellschaft bis 2050 angestrebt werden soll. Wie der Laudator des Trägervereins Energiestadt, Marcel Sturzenegger, weiter ausführte, steht die Energiestadt Teufen für ihr beispielhaftes Miteinander von Politik, Verwaltung und Bevölkerung im Erarbeiten der erforderlichen Massnahmen. Der zuständige Gemeinderat Martin Ruff bedankte sich denn auch für die rege Beteiligung und die konstruktive Arbeit. Baudirektor Köbi Brunnschweiler gebührte die Ehre der Labelübergabe. In seinem Referat wies er unter anderem auf die Wirksamkeit der Fördermassnahmen des Kantons hin. So habe bisher jeder Förderfranken ungefähr acht Franken Auftragsvolumen, zur Hauptsache im Kanton oder innerhalb der Region, ausgelöst.

Das abschliessende Fachreferat hielt Marcus Diacon, Ressortleiter Stromsparfonds vom Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt. Seit 15 Jahren erhebt Basel-Stadt auf den Strom eine Abgabe, welche zu einem kleineren Teil zur Förderung von Massnahmen im Energiebereich eingesetzt werden und zu einem grösseren Teil Bevölkerung und Betriebe rückverteilt wird. Damit konnte in Basel-Stadt die Zunahme des Stromverbrauchs in den letzten 15 Jahren im Vergleich zur übrigen Schweiz merklich dämpfen. In verschiedenen St. Galler und Ausserrhoder Gemeinden, so auch in Teufen, wird zur Zeit eine Lenkungsabgabe auf Energie diskutiert, was die Aktualität des Referates unterstreicht.

«Finden Sie www.tposcht.ch nützlich oder überflüssig?»

Vor einem Jahr ging die Tüüfner Poscht «ins Netz».



- Interessiert mich nicht, bin nur zufällig hier gelandet: 1 Stimme
- Ich finde dieses Angebot überflüssig: 5 Stimmen
- Ich bin gerne hier zu Besuch und möchte www.tposcht.ch nicht mehr missen: 51 Stimmen

Erich Gmünder, Chefredaktor

Zitate aus Kommentaren

Elisabeth Bosshard

Im Namen aller Nutzer der tposcht Online Plattform aus nah und fern bedanke ich mich herzlich für die topaktuelle Berichterstattung. All die Bilder, oft sogar mit Toneinlagen, sind ein Genuss!

Margrit Zeder

Ich bin aus dem Unterland und oft in Teufen zu Besuch. Deshalb blättere ich immer wieder mal in der tposcht Online Plattform. So bin ich über die neuesten Nachrichten von Teufen und Umgebung informiert, z.B. auch über den Veranstaltungskalender, lies Silvesterchlausen. Im übrigen hat die Zeitung eine tolle Bildergalerie und super Bildaufnahmen zu Beginn der Plattform. Nur weiter so!

Al Hoerler, USA

Es ist ganz schoen fon der alten Heimat die Nachrichten zu lesen.

Angelina Napoletano, Italien

Ich lese jeden Tag etwas aus Teufen, und Dank Euch bin ich immer ueber alles informiert. Das Heimweh kann ich nur mit den schoenen Fotos ueberwehen... zum Glueck gibt es Euch!!!!

Fritz Schiess

Die online Tüüfnerposcht hat sich rasant professionell entwickelt, sodass es möglich ist, sich jederzeit aktuell über das Geschehen im Dorf zu informieren, sei es zu Politik, Dorfleben, Administration der Gemeinde.

Anna Regula Maurer, Bildungshaus Fernblick

Ganz zu Beginn meiner neuen Tätigkeit hat mich unsere Sekretärin auf die TPoscht online aufmerksam gemacht. Wenn ich DIE jeden Tag lesen würde, sei ich punkto Gemeinde immer auf dem aktuellen Stand. Recht hat sie! Ich finde dieses Gemeinde-Online-Portal phänomenal und kann nur annähernd erahnen, wieviel (professionelle) Arbeit dahinter steckt. Herzlichen Dank ans ganze Team für die hervorragenden Berichterstattungen und die wunderschönen Bildaufnahmen!

Am 1. Januar 2012 startete der neue Online-Auftritt der Tüüfner Poscht. Seit damals bietet www.tposcht.ch täglich News und Hintergründe aus der Gemeinde Teufen und erreicht damit monatlich bereits rund 4500 verschiedene User (Besucherinnen und Besucher). Nun wollten wir von ihnen wissen, wie unser Auftritt gefällt.

Die User gehen im Durchschnitt zweimal täglich auf unsere Plattform, um sich über News zu informieren oder ältere Ausgaben der Tüüfner Poscht anzusehen und herunterzuladen. Die Beachtung hat sich damit seit der Aufschaltung der neuen News-Plattform mehr als verdoppelt.

Auf www.tposcht.ch finden sie mittlerweile über 600 Artikel, dazu 144 Fotoalben in der Galerie mit insgesamt über 3100 Bildern. Einen Eindruck davon vermittelt die wöchentlich wechselnde Diaschau beim Einstieg in die Seite. Dazu gibt es Kurzvideos von wichtigen Ereignissen im Jahresablauf auf Youtube (Stichwort TPoscht-online).

Wetterprognose, Webcam, Tüüfner Agenda

Der Auftritt wurde seit der Lancierung schrittweise angereichert mit Wetterprognose und Webcam sowie einem aktuellen Veranstaltungskalender, der Tüüfner Agenda, welche im Auftrag der Gemeinde alle Termine, Vereine und Veranstaltungsorte innerhalb Teufens erfasst und sich zu einer wichtigen Grundlage für die Terminplanung entwickelt hat.

Die Plattform finanziert sich zum Teil über Werbebanner, wobei die Werbemöglichkeiten bewusst zurückhaltend eingesetzt wurden. Damit möchten wir uns von marktschreierischen Angeboten anderer Newsplattformen abheben.

88 Prozent finden www.tposcht.ch nützlich

Zum 1. Geburtstag unserer Online-Plattform wollten wir wissen, was unsere User vom neuen Angebot halten. Insgesamt 57 User stimmten ab:



Die verschiedenen Angebote werden rege genutzt.

In einem Wettbewerb wurde das neue Layout der Dorfzeitung bestimmt.

Ein neues Kleid für die Tüüfner Poscht

Vor sieben Jahren wechselte die Tüüfner Poscht letztmals ihr Outfit. Nun hielten wir es an der Zeit, das Erscheinungsbild der Dorfzeitung den veränderten Lesegewohnheiten anzupassen.

Jury erklärte das neue Layout

Wie die neue Tüüfner Poscht daher kommen sollte, wurde nicht dem Zufall überlassen. Die Redaktion schrieb einen Gestaltungswettbewerb aus und lud acht Grafikbüros aus Teufen und der Region dazu ein. Eine Jury, der auch zwei weit über die Region hinaus bekannte, einheimische Zeitungs- und Buchgestalter angehörten, entschied sich aus insgesamt vier Eingaben für den Entwurf der Teufner Grafikerin und Typographin Silvia Droz. Der Entwurf wurde zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern der Redaktion weiter entwickelt und schliesslich von unserem neuen Hausgrafiker Herbert Hauenstein umgesetzt.

Da die Gemeinde offiziell als Herausgeberin der Tüüfner Poscht zeichnet, musste das neue Layout auch der Kulturkommission und dem Gemeinderat vorgelegt werden. Beide Gremien hiessen es gut und sprachen einen Finanzierungsbeitrag.

Luftiger, lockerer, übersichtlicher, kurz: aamächeliger sollte die Lektüre der Tüüfner Poscht werden. Insbesondere war es uns ein Anliegen, dass sich die Leserinnen und Leser in der immer umfangreicher gewordenen Dorfzeitung leichter zurecht finden sollen.

Wir hoffen, dass wir dieses Ziel erreicht haben und Sie unsere Dorfzeitung auch im neuen Kleid gerne (oder sogar noch lieber!) lesen.

Erich Gmünder, Chefredaktor



17 Jahre Tüüfner Poscht – drei verschiedene Layouts



Experten in der Jury: Katja Hösli, Media-Design AG in Teufen (1.v.l.), und Roland Stieger, TGG St. Gallen, wohnhaft in Teufen (2.v.r.). Fotos: EG



Silvia Droz mit ihrem erstprämiierten Entwurf

Mit der Dezemberausgabe 2012 verabschiedeten wir unseren langjährigen Hausgrafiker Hans Sonderegger. Mit dieser Ausgabe hat Herbert Hauenstein seine Nachfolge angetreten und mit der Umsetzung des neuen Layouts gleich einen Effort geleistet.



Herbert Hauenstein ist in St. Gallen - St. Georgen aufgewachsen und wohnt seit 14 Jahren in Teufen. Er machte die Ausbildung zum Grafiker in der Grafikerfachklasse an der Schule für Gestaltung in St. Gallen und bildete sich berufsbegleitend laufend weiter. Danach war er als Grafiker, Art Director und Geschäftsführer für zwei verschiedene Werbeagenturen tätig, bevor er sich 1998 selbstständig machte und eine eigene Firma gründete. Herbert Hauenstein ist verheiratet und Vater von vier Kindern im Alter von 26, 24, 18 und 15 Jahren.

Silvia Droz erledigt grafische Aufträge vom Logo über Broschüren bis zu Webseiten für KMU-Betriebe, diverse Organisationen und Verbände sowie für verschiedene Departemente der kantonalen Verwaltung. Zusätzlich unterrichtet sie ein kleines Pensum an der Grafik Fachklasse an der Schule für Gestaltung in St.Gallen.

Die Herausforderung, der Tüüfner Poscht ein neues Gesicht zu geben, nahm sie gerne an, die fachlich hochkarätige Jury war ihr dabei ein besonderer Ansporn.

Für Silvia Droz ist der Charakter einer Schrift Ausgangspunkt jeder Gestaltung. Die Schrift soll eigenständig sein und muss im Falle eines Magazins hohe Anforderungen an die Lesefreundlichkeit erfüllen. Hierzu gehört nicht nur die Schriftwahl (neu: «Corporate» von Kurt Weidemann), auch Details wie Schriftgrösse, Zeilenbreite und Zeilenabstand sind wichtig. Eine klare Titelhierarchie und ein spannungsvolles Verhältnis von Text, Bild und Weissraum gehören ebenso dazu.

Ihre Meinung?

Wie gefällt Ihnen der neue Auftritt der Tüüfner Poscht?

Schreiben Sie uns ein E-Mail an redaktion@tposcht.ch oder eine Karte an Tüüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen. Oder beteiligen Sie sich an unserer Umfrage auf www.tposcht.ch!

ANKER

HOTEL & RESTAURANT

GENUSSVOLL SEIN AM APPENZELLER-ABEND

Wenn kulinarische Köstlichkeiten auf virtuell gespielte Appenzeller-musik treffen, dann ist Appenzeller-Abend im Anker.



Gerne laden wir Sie am Donnerstag, 21. Februar zu unserem Appenzeller-Abend ein und versprechen Ihnen genussvolle Momente, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten.

Wir freuen uns auf Ihre Reservation 071 333 13 45.

Genussvoll sein.

ANKER HOTEL & RESTAURANT
Dorf 10 | 9053 Teufen | Tel +41 (0)71 333 13 45
info@anker-teufen.ch | www.anker-teufen.ch



Bauernregel

Ob's im Februar regnet oder schneit,
zum Breitenmoser ist's nie weit.
Da ist die Auswahl immer gross,
und die Frische einfach grandios.
Herzlich Willkommen beim Breitenmoser.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
und beraten Sie gerne.

Breitenmoser
appenzeller fleischspezialitäten

Im Anker | 9053 Teufen | Tel. 071 333 27 55
Am Dorfplatz | 9056 Gais | Tel. 071 790 04 26
Im Spar-Markt | 9050 Appenzell | Tel. 071 780 08 01
www.breitenmoser-metzgerei.ch

MESSE-AKTION

WIR VERKAUFEN IHR HAUS AN DER IMMO-MESSE

- ✓ GRATIS MESSE-PRÄSENTATION
- ✓ GRATIS MARKTWERTEINSCHÄTZUNG
- ✓ GRATIS BERATUNGSGESPRÄCH



HEV St.Gallen
Verwaltungs AG

Jetzt profitieren! Weitere Infos:
<http://immomesse.hevsg.ch>
HEV Verwaltungs AG
Tel. 071 227 42 60

Schmutziger Donnerstag
7. Februar 2013
10.00 bis 11.00 Uhr

Jung und „Jung-gebliebene“ sind von der Raiffeisenbank Appenzell in Teufen, beim Bahnhof, zu Punsch/Kaffee und Berliner eingeladen. Die Guggenmusik Tüfner Südwörscht wird für Stimmung sorgen.....

Ich freue mich auf viele fröhliche Gesichter!

Auftritt Tüfner Südwörscht
10.00 - 10.30 Uhr

RAIFFEISEN
Raiffeisenbank Appenzell

Raiffeisenbank Appenzell
Geschäftsstelle in Teufen
www.rbappenzell.ch
appenzell@raiffeisen.ch

Zimmermann, Gestalter oder Architekt?

Kantonsjubiläum ARAI500: Ueli Frischknecht gestaltete die Ledi.

Erika Preisig

Sein Entwurf einer Wanderbühne für die Jubiläumsfeierlichkeiten ARAI500 wurde aus drei Wettbewerbsbeiträgen ausgewählt. Wir besuchten den Urheber der Ledi, den 32-jährigen Ueli Frischknecht, in seiner Werkstatt an der alten Speicherstrasse.

In der grossen Produktionshalle der Schreinerei Engler arbeitet Ueli Frischknecht an einer fast fertigen Küchenkombination. «Die ist aus Weisstanne und kommt in ein Ferienhaus nach Flims», erklärt er, «ein Auftrag eines befreundeten Architekten.» Meistens arbeite er hier allein, manchmal werde die Werkstatt von den Lehrlingen der Holzfachschule benutzt. Um sich ein wenig abzugrenzen, legte er auf einer Seite der Halle einen Holzboden und schuf sich mit Stellwänden einen kleinen privaten Raum. Wir setzen uns auf die wunderschönen und sehr bequemen Hocker mit anatomisch vertieften Sitzflächen und verzapften Beinen, ebenfalls eine Eigenkreation von Ueli Frischknecht. Und nachdem klar gestellt wurde, dass die Wanderbühne nicht hier, sondern bei Holzbau Mettler in Schwelbrunn gefertigt wird, kann das Gespräch beginnen.

Wege und Umwege

Dass er in Teufen seine Arbeitsstätte habe, sei reiner Zufall. Auf der Suche nach einer Werkstatt habe er gehört, hier sei eine Schreinerei zu vermieten. Teufen habe er nur durchs Fenster des Postautos gekannt, auf Fahrten von Herisau an die Kanti Trogen. Heute wohnt er in St. Gallen. Es sei gut, nach einem einsamen Arbeitstag den Puls der Stadt zu spüren, findet er.

Architektur studieren, das war sein Ziel

nach der Matura, und ab ging's nach Mendrisio an Mario Bottas Uni. Mit vielen Vorstellungen und Ideen – und wie sich herausstellte – Illusionen. «Das Studium entsprach überhaupt nicht dem, was ich mir vorgestellt hatte», erzählt er.

«Im Entwurfsatelier war wenig eigener Antrieb gefragt und es galt vielmehr, den Idealen der Professoren zu entsprechen. Dieses Nacheifern und Kopieren interessierte mich nicht.» Nach einem halben Jahr brach er das Studium ab und bewarb sich um eine Praktikumsstelle beim berühmten Architekten Peter Zumthor. Er bekam den begehrten Platz. In einem kleinen Team durfte er an vielen Projekten mitarbeiten, wurde ein Profi im Modellbau und lernte interessante Menschen kennen, die wie er passionierte Sucher nach perfekten Gestaltungslösungen waren. Nach diesem Jahr entschloss er sich, in Klosters eine Lehre als Zimmermann zu absolvieren.

Schritt in die Selbständigkeit

Zu seinen ehemaligen Studienkollegen, die unterdessen selbständige Architekten waren und jenen aus der Zumthor-Zeit, behielt Ueli Frischknecht den Kontakt. Er wurde immer wieder angefragt, wenn es darum ging, Ideen zu entwickeln. Diese Aufträge sowie solche, die er von seinen Eltern erhielt, bildeten die Basis, um sich nach der Lehre selbständig zu machen. Zuerst in Chur, wo er drei Jahre lang tätig war. «Bis ich spürte, dass ich mich dort nie richtig heimisch fühlen würde», sagt er. Also brach er seine Zelte ab und kehrte 2009 ins Appenzellerland zurück. Seine Arbeiten wurden beachtet, ob Modell für einen versenkbaren Gartentisch, einen Spielturn, eine Bühne oder einfach einen Stecktisch, für den er zusammen mit der Tischlerei Mohr, Andelsbuch den ersten Preis «Handwerk + Form» des Werkraums Bregenzerwald er-



Ueli Frischknecht in seiner Werkstatt an der alten Speicherstrasse

hielt. 2009 bekam er einen Werkbeitrag der Ausserrhodischen Kulturstiftung.

Dass nun sein Entwurf einer Wanderbühne für das Jubiläum zur Ausführung kommt, freut ihn. Gespannt warte er auf den Moment, wenn der Ledi Leben eingehaucht würde mit vielen innovativen Projekten.

In Zeitungsartikeln wird Ueli Frischknecht abwechslungsweise als Architekt, Gestalter und Schreiner/Zimmermann bezeichnet. Das lässt den Mann schmunzeln, denn was er nun genau sei, das wisse er selber nicht. Ein bisschen von allem wahrscheinlich. Und ganz gewiss ein Mensch mit freiem Geist, ein kreativer und innovativer Kopf-, Hand- und Netzwerker, von dem wir noch viel hören werden.

Die Ledi gastiert vom 30. August bis 8. September auf dem Zeughausplatz. Mehr Infos unter: <http://www.arai500.ch/ledi.html>

Hocker, Stapelstuhl, Stecktisch, Wanderbühne Ledi (Modellansicht). Fotos: zVg.



Die ehemalige «Shoppingmeile» Niederteufen – die Schliessung

Ein Rückblick aus Anlass der Eröffnung des Café Koller Mitte Dezember 2012.



Der ehemalige Kiosk vis-à-vis der Bahnhaltestelle Niederteufen, um 1950. (Sammlung Werner Holderegger, Teufen)

Thomas Fuchs

Der Drang zu Einkaufszentren und Discountläden krepelte in den 1970er Jahren auch die Teufner Ladenlandschaft grundlegend um. Am Beispiel von Niederteufen sei, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, kurz Rückschau gehalten.

«An die Stelle der aufmerksamen Bedienung tritt die Selbstbedienung, anstelle der vertrauten Kundin des Kleinladens trifft man auf die motorisierte Hausfrau», hielt 1969 der Teufner Lokalkorrespondent der Appenzeller Zeitung fest. Während im Dorfbereich neue zeitgemässe Angebote wie Migros-Neubau, Maxi-Discount (beide 1972) oder Alpstein-Mode (1977) entstanden, fand in den Aussengebieten ein ziemlicher Kahlschlag statt.

«Ist damit eine ungünstige Entwicklung Niederteufens eingeleitet?», sorgte sich derselbe Reporter Ende Oktober 1971, als er die Schliessung der seit 50 Jahren bestehenden Konsum-Filiale in Niederteufen melden musste. Er mahnte die Genossenschaft COOP-Säntis, die den Konsum-Verein Teufen übernommen hatte, an ihre Pflichten, indem er ihren Zweck, «die Förderung der sozialen Wohlfahrt und die Verbesserung der Lebenshaltung ihrer Mitglieder», aus den Statuten zitierte. Ein Nachbar erwarb das Konsumgebäude in der Hoffnung, Nachfolger zu finden. Angesichts der nicht mehr zeitgemässen Ladenfläche von nur 60 m² und den

fehlenden Parkplätzen blieb seine Suche jedoch erfolglos. Andere Geschäfte in Niederteufen hatten schon früher geschlossen.

Ende März 1973 verschwand dann auch «die letzte Kolonialwarenhandlung Niederteufens». Fr. Klara Hörler gab ihren 1939 eröffneten USEGO-Laden altershalber auf. Nur wenig vorher hatte Familie Baumgartner ihr Lebensmittel- und Drogeriegeschäft in der Lustmühle geschlossen.

«Die nächsten Spezereiläden befinden sich für die Niederteufener ab Montag im Eggli, anderthalb Kilometer dorfwärts, wo die Familie Konrad Nef im «Frohsinn» einen USEGO-Laden führt, stadtwärts im Riethüsli, fast drei Kilometer entfernt», rapportierte der Zeitungs-Korrespondent. Der USEGO im Frohsinn ging im Sommer 1979 ein. In Niederteufen bestehen blieben vorerst der Laden Suhner, die Bäckerei Wagner (später Koller) und der Kiosk gegenüber der Bahnhaltestelle.

Einstmals umfassendes Angebot

Bis in die 1960er Jahre präsentierte sich die Hauptstrasse in Niederteufen als kleine «Shoppingmeile». Mehrere Bäckereien, Metzgereien, Lebensmittelgeschäfte und Wirtschaften sowie eine Molkerei stellten die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs sicher. Eine beliebte Ausflugsadresse war das 1933 von Ernst Jüstrich-Goebel eröffnete «Café-Conditorei mit Aussicht auf die Säntiskette» im Haus von Zahnarzt Gustav Jokel.

Handlungswelle begann in den 70er-Jahren



3



4

Weiter bot die Handlung Kirchhofer Textilien, Raucherwaren und Villars-Schokolade an, die 1938 eröffnete Papeterie von Witwe Peyer-Tobler neben Schreib- und Papierwaren ebenfalls Raucherwaren sowie Toilettenartikel. Auch eine Poststelle war vorhanden. Bei Gottfried Keller gab es Motorräder der englischen Marke BSA und Velos. Unter der Telefonnummer 29 des Gasthauses Rössli erreichbar war die im Frühling 1930 eröffnete Autogarage von Otto Schüepp. Und wer gerne mit dem Auto anstatt mit der Bahn verreiste, konnte sich ab Mai 1931 von Johannes Niederer zu mässigen Preisen im bequemen Buick ausfahren lassen oder ab Herbst 1932 die Dienste von Konkurrent Max Amstutz-Platt in Anspruch nehmen. Oder wäre eher eine Behandlung beim Magnetopathen Emil Schneider gefällig, der ab 1928 auch gerne im eigenen Klemm-Kleinflugzeug seine Runden drehte und später unter anderem auch sein Zusatzfutter Alkamin feilbot?

Im späten 20. Jahrhundert

Die Lücke in der Niederteufner Einkaufslandschaft zu schliessen bemühte sich ab 1978 Walter Suhner-Schreiber (1928–1983) mit einer starken Sortimentserweiterung in seinem Gemüse- und Früchteladen. Der in der Bubenrüti Aufgewachsene war schon in der Schulzeit als Ausläufer für die Gemüsehandlung Kürsteiner im Untern Gremm tätig. Später fuhr er mit Ross und Wagen und zuletzt mit dem Auto zur Kundschaft. Im März 1954 gründete er zusammen mit seiner älteren Schwester Frieda ein eigenes Geschäft. Während er mit dem ei-

genen Verkaufswagen unterwegs war, bediente Frieda den im vormaligen Café Moosberger (früher Jüstrich) in Niederteufen neu eingerichteten Gemüse- und Früchteladen.

Frieda hatte zwar seit einiger Zeit auch Konserven, Trockensuppen, Schokolade, Biscuits und alkoholfreie Getränke im Angebot, in die von Konsum und USEGO hinterlassene Lücke springen wollte sie aber altershalber nicht. Erst als Walter 1978 den Verkaufswagen aus gesundheitlichen Gründen aufgeben musste, erfolgte ein Ausbau des Niederteufner Ladens. Vier Jahre später zog sich Frieda zurück. Wenig später verstarb Walter Suhner während neuerlichen Laden-Umbauarbeiten. Ein Sohn führte das Geschäft weiter.

1989 schlossen dann die Metzgerei mit Restaurant «Schweizerbund», das aus einer Schneiderei hervorgegangene Textilwarengeschäft Niederer (siehe auch unseren Tüfner Chopf auf S. 24) und der Kiosk bei der Bahnhofstasse Niederteufen. Es verblieben die Bäckerei Wagner (seit 2001 Koller) und vorerst «Comestibles Suhner» sowie die im neuen Geschäftshaus entstandene Buchhandlung Niggli. Suhners Laden übernahmen 1996 Werner Keller und Pernille Olesen, mussten ihn aber nach fünf Jahren aus wirtschaftlichen Gründen aufgeben (vgl. TP 3/2001).

Eine Nachfolge liess sich nicht finden. «Vor Ort wird nur noch eingekauft, was in der Stadt vergessen wurde. Das wiederum kann keine Existenz für einen Lädlibetreiber sein», konstatierte der enttäuschte Hauseigentümer.

1 «Konsum-Verein Filiale» in Niederteufen, um 1935. (Sammlung Werner Holderegger, Teufen)

2 «Speisewirtschaft Alpenrose» in Niederteufen am Silvester 1920. Foto von Gustav Burner, Teufen. (Ortsgeschichtliche Sammlung Teufen)

3 «Kurz- & Wirkwaren Handlung Schuhmacherei» der Familie Kirchhofer in Niederteufen, um 1935. (Sammlung Werner Holderegger, Teufen)

4 «Gasthaus Rössli» mit «Haltestelle Niederteufen» (Schild links) der St.Gallen-Gais-Appenzell-Altstätten-Bahn, um 1960. Der Abbruch des Hauses 1968 zugunsten des Ausbaus von Hauptstrasse und Bahnhofstasse bedeutete eine wichtige Zäsur für Niederteufen. (Sammlung Werner Holderegger, Teufen)



**Geschenktipp!
Gutscheine bei uns erhältlich!**

1. APPENZELER CINÉDINER



ZUR LINDE

HOTEL · spezialitätenrestaurant
TEUFEN · 1901

cinecult

12 Aufführungen vom 16.1 – 15.3.2013

Fam. Hans-Jakob und Julia Lanker • 9053 Teufen
Telefon 071 335 0 737 • Telefax 071 335 0 738
info@hotelzurlinde.ch • www.hotelzurlinde.ch

**Sie buchen Ihre Ferien ja
auch nicht beim Bäcker.**

FINANZ
CONTROLLING
MANAGEMENT **FICOMA**
TREUHAND AG

- ✓ Buchhaltungs- und Treuhanddienstleistungen
- ✓ Unternehmensberatung
- ✓ Wirtschaftsprüfung
- ✓ Steuerberatung

CH-9053 Teufen AR
Postfach
Zeughausstrasse 13
Tel. 071 335 70 30
Fax 071 335 70 35
www.ficoma.ch

René Speck
Schreinerei

Rütiholzstrasse 26
CH-9052 Niederteufen
Tel. +41 71 333 11 25
M. +41 79 261 68 48
renespeck@gmail.com

Offizielle Sondermünze 2013

Silvesterchlausen

Schweizer Brauchtum

Die «Wüeschte», die «Schöne» und die «Schö-Wüeschte» ziehen am traditionellen Silvesterchlausen in Appenzell Ausserrhoden durch die Dörfer. Die Chläuse läuten ihre Schellen, singen aus vollen Kehlen und wünschen ein gutes neues Jahr. Swissmint feiert den Brauch mit einer Bimetallmünze. Zum Sammeln, Schenken und Freude bereiten. Erhältlich bei Banken, im Münzenhandel und auf www.swissmint.ch.

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swissmint

Limitierte Auflage. Jetzt bestellen: www.swissmint.ch

Ich bestelle gegen Vorausrechnung, zzgl. Versandkosten
Anzahl Qualität Preis/Stück

Schweizer Brauchtum, 10-Franken-Bimetallmünze
Aluminium-Bronze + Kupfer-Nickel, 15 g, Ø 33 mm
«Silvesterchlausen 2013»

<input type="checkbox"/>	Bimetall, Unzirkuliert	CHF 15.–	inkl. MWST
<input type="checkbox"/>	Bimetall, Polierte Platte im Etui	CHF 40.–	inkl. MWST
je <input type="checkbox"/>	Bimetall, Unzirkuliert	à CHF 15.–	CHF 30.– inkl. MWST
je <input type="checkbox"/>	Bimetall, Polierte Platte im Etui	à CHF 40.–	CHF 80.– inkl. MWST

Preisänderungen vorbehalten

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Coupon einsenden an Eidgenössische Münzstätte Swissmint, Bernastrasse 28, 3003 Bern.

Tüfner Post

Als es in Niederteufen noch Läden, Bäckereien und Wirtschaften gab. Die 89-jährige Margrit Niederer erzählt aus ihrem Leben.

Notiert: Erika Preisig

Ich war ein junges Meitschi, erst 20 Jahre alt, als ich 1944 nach Niederteufen kam. Mit zwei Geschwistern bin ich in Bern aufgewachsen.

Nach der Schulzeit habe ich im Spital gearbeitet. Da betreute ich einen Patienten, der mich als Privatpflegerin nach Zürich holte. Dort, auf dem Tanz habe ich dann den Hans getroffen und 1946 haben wir geheiratet. Er arbeitete als Chauffeur, wollte aber wieder zurück ins Appenzellerland zu seiner Familie. Ein Bruder von ihm war der ehemalige Gemeindeammann von Teufen, Jakob Niederer.

Zuerst wollte Hans eigentlich das Milchgeschäft seines Vaters übernehmen, doch dann war ein Textilhandel ausgeschrieben und wir griffen zu. Von Stoffen und Nähen hatte ich natürlich keine Ahnung, aber der Mensch kann alles lernen. Mit der Zeit hatten wir einen rechten Betrieb. Wir bauten das Haus und zogen von der Lustmühle an die Hauptstrasse 85. Wir brauchten Platz für die Buben, die uns zwischen 1946 und 1951 geschenkt wurden. Hans war praktisch die ganze Woche unterwegs mit seinem Mercedesbus. Bis ins Schaffhausische, vorwiegend in ländlichen Gebieten verkaufte er die Kleider, von der Unterwäsche bis zur Schürze. Damals konnte man noch keine Kleider in Übergrösse von der Stange kaufen und so nähte ich Masskonfektion für unsere Kundinnen. Wir führten nur Textilien von guter Qualität: Jsa, Calida und auch die Marke Kriemler gab es damals schon. Dazu kam ein Wollsortiment von Ernst, Aarwangen und Nähzeug, und sogar eine kleine Auswahl an Schreibwaren boten wir an.



Margrit Niederer

Erinnerungen der Textilladenfrau aus Niederteufen

Das war eine strenge, aber schöne Zeit. Ich ging in den Laden, wenn die Glocke bimmelte, sass hinter der Nähmaschine und versorgte die drei Buben. Natürlich mussten diese mithelfen. Jeder hatte sein Ämtli, Jörg z.B. war der Poster. Er hatte es ja nicht weit. Nebenan war der Konsumverein, weiter vorn die Metzgerei Schweizerbund, das Lädeli von Fräulein Hörler und etwa drei Bäckereien. Die Post, ein Coiffeur und viele Wirtschaften – Rössli, Zoll, Sonne, Hörnli... Die habe ich zwar nur von aussen gesehen und auch für den gemischten Chor, in dem halb Niederteufen mitsang, hatte ich keine Zeit. Hie und da ein Schwatz mit einer Kundin genügte mir. «Ich muss nicht hinaus, die Leute kommen zu mir in den Laden», sagte ich.

Trotz der vielen Arbeit genossen wir das Familienleben, wir jassten mit den Buben und Hans baute im Winter eine Schanze für die Niederteufner Kinder oder ging mit ihnen ins Riethüsli auf die grosse Schanze. Sie machten richtige Skispringen mit Fähnchen, Start- und Zielsignalen und Lehrer Jäger kopierte die Diplome. Alle haben auch Fussball gespielt. Höhepunkte waren die Turniere gegen die Riethüslibuben. Und an der Fasnacht sind sie in ihren Bajassengwändli, die ich genäht hatte, mit dem Leiterwagen zum Maskenball in den Sternen gezogen und Bruno hat auf der Handorgel gespielt.

1980 haben wir das Geschäft einem Herrn Ferrari übergeben. Schon bald ist er aber bei Nacht

und Nebel abgehauen und hat uns Schulden hinterlassen.

Seit den 1970er Jahren hat sich vieles verändert in Niederteufen. Ein Laden, eine Wirtschaft nach der andern ging zu, der Schweizerbund, die Bäckerei Wagner. Als dann auch als letzter der Laden von Suhners schloss, war es schlimm. Ich war ja nicht mehr gut zu Fuss. Zum Glück hatte ich einen lieben Nachbarn, Jakob Bodenmann, der brachte mir die Lebensmittel aus dem Dorf.

2001 ist mein Mann gestorben. Nach einem schlimmen Unfall lag er zehn Jahre lang als schwerer Pflegefall im Krankenhaus. Wie oft bin ich doch in dieser langen Zeit mit dem Zug nach Teufen gefahren, um ihn zu besuchen! Das habe ich aber gern gemacht, wir zwei waren immer füreinander da.

So vergeht die Zeit. In einem Jahr werde ich 90. Doch, ich bin zufrieden hier im Lindenhügel. Das Lachen habe ich nicht verlernt und meine Söhne und ihre Familien schauen gut zu mir, kommen mich besuchen und telefonieren. An Weihnachten war Bruno, der in Kanada lebt, mit seiner Familie zu Besuch. Das war eine Freude! In meinem Zimmer fühle ich mich wohl. Den Tisch, das Kästli und das Bett habe ich schon in die Aussteuer gebracht.

Margrit Niederer-Cherpillon

Geboren: 2. März 1924 in Bern

In Teufen seit: 1944, lebt seit 2009 im Heim Lindenhügel

Familie: verwitwet, 3 Söhne: Hanspeter, Bruno und Jörg, 6 Enkel, 11 Urenkel

Beruf: betrieb mit Ehemann Hans ein Textilgeschäft in Niederteufen

Lieblingssessen: Braten mit Herdöpfelstock

Lieblingsgetränk: Wasser

Musik: Volkstümlich

Lektüre: «Schweizer Familie», abonniert seit 1944 (damals «In freien Stunden»)

Frohe Kunde für Tüüfner Rätselfans

Dieses Jahr erscheint wieder in jeder Ausgabe der Tüüfner Poscht ein Kreuzworträtsel.

Krampf	belgische Volksgruppe	Leichtmetall (Kw.)	Verse schmieden	Fluss in Graubünden	nicht dunkel	Pflanze m. haffenden Samen	frz.: Osten	italienische Landschaft	engl.: Männer	frz.: nach Art von (2 W.)	Laden für den Durchblick	afrik. Dickblattgewächs	Anrede und Titel in England
tierisches Restaurant				siehe letzte Seite					auch genannt				
einsam				Sternbild	Nahrung				Unsinn reden	biblischer Priester			
			Gärstoff	Fluss aus dem Greifensee				Kampfflugzeug	Komponente, Umstand				
Zwillingsbruder Jakobs		Maschinengriff			Hinweiszeichen Mz.		Bild von da Vinci: ... Lisa			englischer Artikel			schweres Geschütz
				Gellermittel	Hunderasse					Roman von Jane Austen		mobil, wendig	
sehr junges Huhn		feines Baumwollgewebe	frz. Sängerin † 1963				frz.: Kunst		separat, abge sondert	Mittelmeerinsel			
Hauptstadt West-Samoa	hellfarbig	gestehen					Fluss bei Burgdorf	glühen, schweilen					
			Wintersportgerät		Börsenmakler	Höhenzug in Teufen				Bau steine	Frage wort		
			direkt übertragen	verblihtes Restaurant				schmelzen	ein Bild schaffen				
Inselstaat im Mittelmeer	Laubbaum, Birken gewächs		frz.: Buch			Stiftsgründer Gernrodes	drei Musizierende			frz.: Alter			
schweiz. Kanton				Abk.: Atomkraftwerk	Werk eines Malers						Rinderwahn sinn (Abk.)	Abk.: Schweiz. Handballverband	
			lat. Abk.: siehe unten	künstler. Nacktdarstellungen			ausführen		scherzhaf: US-Soldat	Präposition			
Vorname von Fröbe †	falsch herum						europäische Sprache						
Studentenausweis (Kw.)			südt. TV-Sender		Feigenkaktus					Eldg. Hornserverband			

Viele von Ihnen haben in der letzten Rätsel-Serie erfahren, dass diese gar nicht so einfach zu lösen sind. Unter den Fragen gibt es nämlich immer einige Knacknüsse, die nur jene enträtseln können, welche mit unserem Dorf und ihren Menschen vertraut sind.

Das Lösungswort in der neuen Serie ist jeweils ein Flurname unserer Gemeinde.

Und wieder gibt es Gutscheine von Teufner Geschäften und Restaurants zu gewinnen. Im Februar von der Tüüfner Dorfmetzg (Fr. 100) und vom Claro Weltladen (Fr. 50).

Auf geht's, wir wünschen Ihnen viel Spass.

Die Lösung senden Sie bis 15. Februar wie gewohnt an Tüüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen oder per Mail: wettbewerb@tposcht.ch

«Teufen – die kinderfreundliche Gemeinde»

So lautete die Lösung, die sich aus den auf den Inserateseiten versteckten Buchstaben ergab. Aus den über 100 Einsendungen hat das Los folgende sieben Glückspilze auserkoren:

1. Preis (Gutschein Fr. 200 Restaurant Anker): Annick Jansen, Fadenrainstrasse 14.

2. Preis (Gutschein Yvonne's Weinkabinett Fr. 100): Christian Ehrbar, Schützenbergstr. 5.

3. Preis: (Gutschein für ein Frühstücksbuffet für zwei Personen im Café Koller): Frieda Looser, Stofelweg 3.

4. Preis: (Abonnement Tüüfner Poscht für Auswärtige): Markus Signer, Battenhaus 786.

5.–7. Preis: (CD «Helewie» der Sántis-Jodler): Malena Ehrenzeller, Haid 501, Janique Bleiker-Dutoit, Bündtstr.

15 und Max Weishaupt, Hauptstr. 32.

Annick Jansen: Schlemmen im Anker

Sie habe diesen Preis ihrer Tochter Félice zu verdanken, erzählt Annick Jansen. Als Leseanfängerin ganz fixiert auf Buchstaben, wollte sie wissen, was diese verstreuten Buchstaben in der Tüüfner Poscht bedeuteten. Die aus Holland stammende Familie Van der Zwet Jansen lebt schon lan-

ge in Teufen. An der Fadenrainstrasse haben sie sich ein Haus gebaut, wo sie mit ihren beiden Mädchen Félice (8) und Tessa (4) glücklich sind. Ron Van der Zwet ist Physiotherapeut. Seit 21 Jahren betreibt er in Gossau eine eigene Praxis mit neun Mitarbeitenden und vor zwei Jahren kam die Spezialpraxis für Osteopathie an der Hauptstrasse 17 hinzu. An zwei Tagen pro Woche kümmert sich seine Frau um die administrativen Belange der Praxis.

«Es war ein intensives, aber wunderbares Jahr», freut sich Daniela Manser, die Geschäftsführerin vom Anker. Denn Mitte März jährt sich die Eröffnung. «Wir sind sehr zufrieden mit dem Geschäftsgang», sagt sie. «An den Wochenenden sind wir oft total ausgebucht.» Was sie am meisten freut: «Wir haben ein tolles Team. Alle sind mit Begeisterung dabei und bisher haben wir keinen einzigen Personalwechsel gehabt.»

Und ihrer Chefin Barbara Suter windet sie gleich noch ein extra Kränzchen.

Neu findet jeweils am 3. Donnerstag des Monats ein musikalischer Appenzellerabend statt. Erstmals am Donnerstag, 21. Februar kann man zusätzlich zum Gaumen- einen Ohrenschaus geniessen, und dies ohne Zusatzkosten.



Gewinnerin Annick Jansen mit Tessa nimmt den Gutschein von Anker-Gastgeberin Daniela Manser (links) freudig in Empfang.

Foto: EP

Latein – die «Tote Sprache lebt»

Wer lernt heute noch Latein und wo treffen wir im Alltag auf diese Sprache?

Simon Schober, unser Journalist für die Jugendseite, ging dieser Frage nach. Er sprach auch mit Hannes Koller, der kürzlich einen Lateinwettbewerb gewonnen hat.

Latein – Dieses Fach kennen heute viele nur noch vom Hörensagen. Da man es heute kaum

mehr braucht, wird Latein auch «die tote Sprache» genannt. Doch trotzdem trifft man es zum Beispiel in einer Gärtnerei an. Alle Blumen und Pflanzen haben wie Tiere einen lateinischen Namen. Das Latein wird auch im medizinischen Bereich gebraucht. Jeder Knochen hat auch einen lateinischen Namen. Auf jeden Fall werden viele Sachen im Bereich Biologie lateinisch benannt. Wie man weiss, haben die Römer

Lateinisch geredet. Die Römer waren keine grossen Rechner, dafür konnten sie sehr gut philosophieren. Es gab im alten Rom ein paar sehr berühmte Dichter wie etwa Livius oder Ovid. Livius schrieb ein Buch mit dem Namen «Ab urbe condita», in dem die Geschichte Roms beschrieben wird.

Latein für den Alltagsgebrauch

Latein reden ist ziemlich schwer,

weil es viel mehr verschiedene Formen von Substantiven und Verben gibt. Man kann Latein aber auch im Alltag gebrauchen.

Hier ein paar Alltagswörter:

- Ut vales? / Wie geht's?
- Ad mox / Bis bald
- Bona vota tibi / Zum Geburtstag viel Glück
- Cibo gaudeas! / En Guete!
- Libenter / Gern geschehen
- Ita est / Ja
- Bona restitutio con valesce / Gute Besserung

Hannes Koller gewinnt Lateinwettbewerb

250 Schülerinnen und Schüler aus 15 Klassen haben sich am Übersetzungswettbewerb für Gymnasiasten im Lateinischen Kulturmonat IXber St. Gallen beteiligt. Die Lateinklassen stammten aus den Kantonsschulen des Kantons St. Gallen, der beiden Appenzell sowie dem Gymnasium Friedberg in Gossau. Einer von ihnen war der Teufner Hannes Koller von der Kanti Trogen. Er gewann den Wettbewerb in der Kategorie 4./6. Klassen.

Tüüfner Poscht: Hannes Koller, wie seid ihr auf die Idee gekommen, an diesem Wettbewerb mitzumachen?

Hannes Koller: Letztes Jahr hatte dieser Wettbewerb ein Jubiläum und unsere Lehrerin schlug vor, da mitzumachen. Es lief ziemlich gut und darum haben wir dieses Jahr wieder mitgemacht.

TP: Ist es für dich einfach, Latein zu lernen?

Hannes: Da wir an der Kanti nach eineinhalb Jahren Latein die ganze Grammatik schon durch hatten, muss ich nur noch Wörter lernen. Jetzt übersetzten wir eigentlich nur noch Texte.

TP: Lernst du Latein mehr als zum Beispiel Mathe?

Hannes: Nein. Aber die Wörter muss man halt schon regelmässig lernen, denn wenn man die ganze Grammatik kann, dann beherrscht man sie für immer.

TP: Wie viele Schüler seid ihr etwa in der Lateinklasse?

Wir sind zu viert mit dem Schwerpunktfach Latein. Zu Beginn der Kanti müssen alle, die Richtung Sprache gehen, zwei Jahre Latein besuchen. Diese Schüler können dann das Latinum-Diplom abschliessen. So haben sie auch eine Auszeichnung für die zwei Jahre.



TP: Was bringt einem das Latein?

Hannes: Latein ist vor allem Allgemeinwissen. Man lernt viel über eine sehr alte Kultur. Ich sehe Latein als ein Werkzeug für andere Sprachen. Im Deutsch kann ich vieles besser nachvollziehen dank dem Latein.

TP: Könntest du auch Latein im Alltag sprechen?

Hannes: Nein, reden kann ich es nicht, dafür muss man schon sehr eingefleischt sein – wegen all diesen Formen. Latein wird eigentlich nur zum schreiben gelehrt.

TP: Hannes, vielen Dank für dieses Interview!

Interview: Simon Schober

Die Tüüfner Poscht sucht junge Journalistinnen und Journalisten für die Jugendseite.

Bist du zwischen 10 – 18 Jahre alt und wissbegierig?

Die Jungjournalisten recherchieren und schreiben

über Themen, die Jugendliche in ihrem Alter beschäftigen. Das können Sport, Schule, Tiere oder andere spannende Dinge sein. Die jungen Schreibenden werden vom Team der Tüüfner Poscht unterstützt und begleitet, und die Artikel werden in einer Ausgabe der Tüüfner Poscht oder auf der Internetseite publi-

ziert. Dafür gibt es je nach Bericht ein Honorar. Bist du interessiert? Dann melde dich bei: Alexandra Grüter-Axthammer Tel. 071 278 43 05 alexandra.grueter@tposcht.ch

Für gute und bessere Zeiten.



holzin

ladenbau küchenbau schreinerei zimmerei

holzin AG | rütistrasse 49 | 9050 appenzell | tel. 071 780 08 77

holzin – möbel für küche und bad | speicherstrasse 6 | 9053 Teufen | tel. 071 788 08 20
bruno.inauen@holzin.ch | www.holzin.ch

ParacelsusKlinik 
Lustmühle



Ihre Hausapotheke...

ist unser Anliegen. Denn gegen Kopfwegh, Halsweh, Blähungen, Durchfall, Schlafprobleme und weitere Unpässlichkeiten hilft in der Regel der Griff in die Hausapotheke.

Natürliche Mittel für alle Fälle...

haben wir in unserer Apotheke in grosser Auswahl. Gerne zeigen wir Ihnen, wie Sie Ihre Hausapotheke mit natürlichen und gut verträglichen Mitteln so komplettieren können, dass Sie für alle Fälle gut gerüstet sind.

Gerne beraten wir Sie in unserer Apotheke.

Apotheke der
Paracelsus Klinik Lustmühle
Battenhusstrasse 12
9062 Lustmühle
Tel. 071 335 71 41
www.paracelsus.ch

Montag-Freitag: 07.30 – 18.00
Donnerstag: 09.00 – 18.00
Samstag: geschlossen



WINTER AUSVERKAUF!

20% 30% 70%
50% 40%

auf Ihren Besuch freut sich Ihr
**KEIMER
SPORT.ch**

Keimer Sport | Hechtstrasse 2 | 9053 Teufen | Fon 071 333 41 10 | Fax 071 333 28 68
info@keimersport.ch | www.keimersport.ch November–Januar auch montags offen!

Das Elektrizitätswerk verlangt,
Ihre Installation sei zu kontrollieren.
Wir machen das!



ELEKTRO-CONTROL SCHMID GMBH
Gebhard Krauss | Telefon 071 242 66 66
www.schmidcontrol.ch | info@schmidcontrol.ch

K GARAGE

**E
UN** E. Bischof AG
9042 Speicher
Tel. 071 344 29 90
info@autobischof.ch

- Verkauf von Neuwagen und Occasionen
- Reparaturen aller Marken
- Pannendienst, Tankstelle und Waschanlage



Personenwagen
Service



Service



Nutzfahrzeuge
Service

Ihr kompetenter Partner vom Appenzeller-Mittelland

Zum 30-Jahr-Jubiläum inszenierten Chläus und Anita Dörig ein sechswöchiges Spektakel unterm Zirkuszelt.

Das Waldegg-Erlebnis als Gesamtkunstwerk



Sechs Wochen lang Dauerspektakel – 19 Abende insgesamt. Wohl gegen 10'000 Besucherinnen und Besucher lockte das OK um Chläus und Anita Dörig mit einem einmaligen Programm auf die Waldegg.

Noch dieses und nächstes Wochenende geht es auf der Waldegg hoch zu und her. Am 8./9. Februar ist definitiv Schluss.

Erst im Oktober war der Entscheid gefallen, innerhalb von kaum zwei Monaten wurde das Programm auf die Beine gestellt und eine einmalige Kulisse geschaffen, wie die stauenden geladenen Gäste an der Eröffnungsfeier am 28. Dezember erfuhren.



Chläus Dörig blickte mit sichtlichem Stolz auf die Marksteine der vergangenen 30 Jahre zurück. Schliesslich bat er «die wichtigste Frau» auf die Bühne: Gattin Anita, mit der er das Erlebnis Waldegg sukzessive aufgebaut hatte. Diese wurde von Rührung überwältigt, als sie die starke Familie erwähnte, welche hinter

dem mittlerweile ausgewachsenen Gastrounternehmen steht. Ein besonderes Anliegen war den beiden stets die Förderung des Nachwuchses. Einige von den zahlreichen ehemaligen Stiften führen heute eigene Betriebe.

Das Gastgeberpaar vergass auch nicht, all jenen zu danken, die immer bereit standen, wenn es Sondereinsätze zu leisten gab, wie bei den Country-Festivals oder mit den rund 100 freiwilligen Helfern, welche allein für den Betrieb des Waldegg-Spektakels nötig sind. Sie alle, inklusive die vollzählige Feuerwehr Teufen gehörten denn auch zu den Eingeladenen.

«Einfach genial»

Gemeindepräsident Walter Grob sagte, er sei sprachlos. Was hier oben in den vergangenen 30 Jahren entstand, sei überwältigend, einfach genial. Chläus Dörig habe immer wieder neue Ideen gehabt, und die Behörden hätten seinem unglaublichen Tempo manchmal kaum folgen können.

Walter Grob gratulierte dem Gastgeberpaar zum unternehmerischen Mut und Engagement und bezeichnete die Erlebnisgastronomie Waldegg als «Spitze unserer Region». Er überreichte eine Wappenscheibe, als Ausdruck der Bodenständigkeit der Dörigs und ihrer Verbundenheit mit Teufen.

Regina Dörig-Kramis gratulierte als Präsidentin von Appenzellerland Tourismus. Als Symbol für die Gastlichkeit auf der Waldegg übergab sie ein «Eile mit Weile»: «Anita und Chläus verstehen es, ihren grossen Betrieb so zu führen, dass der Gast die Eile nicht spürt und darum so gerne hier verweilt.»

Fulminanter Schlusspunkt

Zum Schluss gibt es nochmals eine Riesen-Überraschung: Am Freitag und Samstag, 8./9. Februar gastieren TRUCK STOP, die Cowboys von der Waterkant. Erinnerungen ans Waldegg Country Festival kommen auf: Fünfmal war TRUCK STOP mit dabei. Und jetzt setzen sie den Schlussakkord. EG

Fr. 1. Februar: Boogie & Rock and Roll: **Mars Attacks;** DJ Müggi und DJ Dani Köppel.

Sa 2. Februar: Crazy Brass: **Horny Roosters,** DJ Dani Köppel und DJ Beat Drittenbass.

Fr. 8. und Sa 9. Februar: Deutschlands Country Band Nr. 1: **TRUCK STOP.**

Zum Wirtejubiläum auf der Waldegg

Am 1. August 1982 übernahm Chläus Dörig das damalige Ausflugsrestaurant Waldegg von seiner Mutter Rosa. Ein Jahr zuvor, am Schmutzigen Donnerstag 1981, war die Waldegg bis auf die Grundmauern abgebrannt.

Chläus Dörig erinnert sich: «Ich hatte wirklich nur noch, was ich auf dem Leibe trug. Alles andere war weg, in Flammen aufgegangen.»

Beim Wiederaufbau kam dem jungen Koch die Erstlehre als Zimmermann zu staten. Auch seine Verlobte Anita half mit. Mit einer vierköpfigen Belegschaft begann das Paar 1982. 1985 heiratete er Anita, welche das Gastfach von der Pike auf gelernt hatte. Heute beschäftigt Erlebnis Waldegg gegen 40 Mitarbeitende.

1988, nur sechs Jahre nach dem Neubau, wurde der Saal neu gestaltet. Bald darauf folgten die neue Gartenterrasse und der Kinderspielplatz.

1993 machte eine Aktion die Waldegg weit über die Region hinaus bekannt: das erste Country Music Festival. Weltstars wie die Bellamy Brothers, Suzi Quattro, Boney M. oder aus den USA eingeflogene Formationen fanden den Weg auf die Waldegg. Vom reinen Country Festival wurde der Anlass mehr und mehr zum «Waldegg Music Festival». 1998 wurde der Saal wieder komplett erneuert. Zudem wurde das Jubiläum «50 Jahre Familie Dörig auf der Waldegg» gefeiert. 2001 stiess der Schnuggebock dazu, 2006 folgten das Tante-Emma-Lädli und das nostalgische Schulzimmer namens «Tintelompe», 2012 schliesslich das Ziit-rädli. Am Waldegg-Spektakel erinnert das Waldegg-Dörfli unter dem Zirkusdach an die Marksteine der Entwicklung zum heutigen Waldegg-Erlebnis. pd./Red.



«Ein Stück wieder gewonnene Lebensqualität»

Am Montag 10. Dezember um 6 Uhr begann in Niederteufen eine neue Ära – die ersten Gäste im neuen Café Koller.

«Die letzten Jahre war hier nur noch von Schliessungen die Rede. Die Neueröffnung bedeutet für Niederteufen einen Meilenstein». So tönte es von Seiten der ersten Gäste, die es kaum erwarten konnten, einen Blick in den neuen Laden mit dem Café zu werfen. Die Tüüfner Poscht war dabei, als sich am Montag, 10. Dezember punkt sechs Uhr morgens erstmals die Ladentüren öffneten.



Adelina Eisenhut, Nachbarin und eine der ersten Gäste, gratuliert Ursula Koller.

Adelina Eisenhut, Coiffeuse: Ich habe mich wahnsinnig gefreut auf diesen Tag. Ich bin überzeugt, dass jetzt wieder Leben in Niederteufen einkehrt. Als ich hier mein Coiffeurgeschäft eröffnete, hatte es noch ein intaktes Dorfleben mit vielen Restaurants, Läden, Metzgerei und Bäckerei. Und plötzlich war ich praktisch allein.

Alle meine Kundinnen und Kunden erhalten jetzt zum Jahreswechsel einen Gutschein für einen Besuch im Café.



Ralph Kast, Kaminfeger: Leider habe ich jetzt keine Zeit für einen Kafi, aber das hole ich gerne nach. Den Termin heute Morgen habe ich mir schon lange vorgemerkt.

Marco Gartwil: Ich arbeite in Niederteufen und komme mit der Bahn von Arbon. Das ist jetzt praktisch, so kann ich auf dem Weg zur Arbeit noch einen Znüni kaufen.

Claudia Hasler: Da ich meistens früh arbeiten gehe, finde ich es praktisch, auf dem Weg ins Geschäft noch rasch den Znüni und gleich das Brot für den Znacht einkaufen zu können. Ich freue mich darauf, bald mit Kolleginnen hier gemütlich einen Kaffee trinken zu können.



Seline und Marielle: Wir steigen hier jeweils ins Postauto nach Trogen, wo wir die Kanti besuchen. Jetzt können wir hier den Znüni posten.



Christine Lanker: Ich freue mich drauf, bald mit meinen Kindern zum Kaffee einkehren zu können. Jetzt gehe ich arbeiten und habe mir noch rasch einen Znüni geholt.

Ich bin hier aufgewachsen und erinnere mich an die Zeiten, als es in Niederteufen noch zahlreiche Geschäfte gab.

Sepp Zurmühle: Für mich bedeutet das ein Stück wiedergewonnene Lebensqualität. Mit dem Laden und dem Café haben wir in Niederteufen wieder einen wichtigen Teil der Grundversorgung und dazu noch einen Treffpunkt erhalten.

Ursula und Noldi Koller: Viele Leute wollten schon am Sonntag vorbeikommen, als wir in den letzten Vorbereitungsarbeiten für die Eröffnung steckten, und guckten voller Erwartung durch die Fenster.

Manche wollten wissen, ob wir am Sonntag auch offen haben. Zurzeit ist das nicht der Fall, aber diese Option halten wir uns je nach Entwicklung offen.

Notiert: Erich Gmünder

Die Anfrage kam vom Nachbarn

Mit verschiedenen Aktionen wurde das neue Café in Niederteufen am Samstag 15. Dezember offiziell eröffnet. Am Vorabend waren Vertretungen der Behörden, Nachbarn sowie Geschäftspartner und Lieferanten zu einem kleinen Empfang eingeladen. Noldi Koller erzählte, wie Klaus Signer, Nachbar und Eigentümer der Geschäftsliegenschaft schräg vis-à-vis seines Produktionsbetriebs, eines Tages zu ihm in die Backstube gekommen sei mit der Idee, ein Café zu eröffnen.

«Wir sind schon früher sehr oft angefragt worden, ob wir nicht in Niederteufen eine Filiale einrichten könnten. Doch die Bäckerei

neben dem Bahngleis kam für uns nie in Frage. Ich kann mich gut erinnern, als ich bei der Bäckerei Wagner die Lehre absolvierte, dass kaum ein Jahr vorbei ging ohne einen Unfall».

Das Geschäftshaus von Klaus Signer sei für ihn immer ein heimlicher Favorit gewesen, war aber anderweitig vermietet. Als nun Klaus Signer im Juni mitteilte, dass die Büroräume frei werden, stiess er bei Ursula und Noldi Koller auf offene Ohren. Und jetzt ging es schnell: Noch vor den Sommerferien wurde die Baueingabe bei der Gemeinde eingereicht, und kaum ein halbes Jahr nach der ersten Idee konnte bereits Eröffnung gefeiert werden.

EG



Ursula und Noldi Koller (rechts) mit Klaus und Uschi Signer, Eigentümer der Geschäftsliegenschaft Hauptstrasse 101. Fotos: Erich Gmünder

Cinédîner im Lindensaal erfolgreich gestartet



12 Filme werden in den nächsten zwei Monaten im Lindensaal gezeigt, jeder begleitet von einem eigens darauf abgestimmten Menü. Am 16. Januar wurde der rote Teppich erstmals ausgerollt, für die Premiere mit «Spiegeln, Spiegeln».

Die filmische Inszenierung des Märchens von Schneewittchen und seiner bösen Stiefmutter ist nichts für kleine Kinder, sondern geht mit dem Stoff der Brüder Grimm ziemlich freizügig um. Claudia Lanker und ihre Eltern Julia und Hans-Jakob Lanker hatten sich viele liebevolle und witzige Ideen ausgedacht.

Die Dekoration und das Menü wechseln jedesmal und werden auf den jeweiligen Film abgestimmt. Zwar hätten bei der Premiere noch einige Leute mehr Platz gehabt, doch für den Anfang war Claudia Lanker zufrieden. Für die meisten Filme hat es noch Tickets. Wer nicht auf Nummer sicher gehen will, kann auch ohne Voranmeldung vorbeikom-

men und sich cineastisch und kulinarisch verwöhnen lassen. ^{EG}

Das ganze Programm inklusive Menüs unter www.cinecult.ch.



UBS Teufen wird kundenfreundlicher

UBS erneuert sämtliche 300 Geschäftsstellen in der Schweiz und führt ein neues Kundenbetreuungskonzept ein. Die Geschäftsstelle Teufen wird laut Medienmitteilung ab 12. Februar 2013 während rund drei Monaten umgebaut.

Am Dienstag, 12. Februar 2013 bleibt die Geschäftsstelle an der Ebnistrasse 4 in Teufen deshalb ab 12.00 Uhr geschlossen und ist ab Mittwoch, 13. Februar 2013, wieder wie gewohnt geöffnet. Während der Umbauphase werden die Kunden in provisorischen Räumlichkeiten am selben Standort bedient.

Der vorübergehend leicht veränderte Eingang zur Geschäftsstelle wird gut beschildert sein. Der Bancomat und der Briefkasten an der Aussenfassade stehen den Kunden uneingeschränkt an leicht veränderter Position zur Verfügung. UBS wird alles daran setzen, die Einschränkungen für die Kunden so gering wie möglich zu halten und Unannehmlichkeiten im Zusammenhang mit dem Umbau zu vermeiden.

UBS richtet sich mit der Neugestaltung der Geschäftsstellen noch konsequenter auf die Kunden aus und trägt damit den veränderten Kundenbedürfnissen hinsichtlich Service und Infrastruktur Rechnung. Während früher die Geschäftsstelle vor allem für Auszahlungen aufgesucht wurde, suchen Kunden heute vermehrt eine aktive und individuelle Beratungsdienstleistung. ^{pd.}

Tüüfner Adventsnacht – 3 x 100 Franken gewonnen

Wie alle Jahre gab es auch an der 5. Tüüfner Adventsnacht tolle Preise zu gewinnen. Dieses Jahr waren es Aline Spörri, Gaby Preisig und Maria Signer (v. l.), welche aus den Händen von Hanspeter Michel Rotbach-Checks im Wert von je 100 Franken entgegennehmen konnten. Der Gewerbeverein Teufen und das OK Tüüfner Adventsnacht gratulieren den drei Gewinnerinnen ganz herzlich!



fahrschule



H.P. Schweizer

Stofelweid 8, 9053 Teufen

Tel. 071 333 49 93, Natel 079 698 04 14

**Verkehrskunde, Theoriekurse, Motorrad-Grundkurse,
Taxi-Ausbildung**

Ulmann
CAR-REISEN

9050 Appenzell

Tel. 071 787 30 05 www.ulmann-carreisen.ch

Jeden Monat in der Regel am zweiten Mittwoch, Halbtagesjassfahrt

27. März	1 Tg. Jassfahrt ins Blaue
24. April	1 Tg. Rund um den Bodensee
27.-30. Juli	4 Tg. Taubertal /Bad Mergentheim (D)
16. Juli	1 Tg. Pilgergottesdienst Ingenbohl
24./25. Juli	2 Tg. Jassfahrt nach St. Johann-Lonsingen (D)
17.-20. Sept.	4 Tg. Herbstfahrt ins Salzkammergut (A)
19./20. Okt.	2 Tg. Zum Saisonende, Verwöhnwochenende
25. Nov.	1 Tg. IGEHO (Fachmesse) Basel
29.-30. Nov.	2 Tg. Christkindelmarkt in Münschen (D)

Verlangen Sie von den jeweiligen Reisen das ausführliche Programm.

Der Shop

beim Lindenkreisel

Wir suchen Sie!

Freundliche, flexible Mitarbeiterin im Teilpensum
zur Unterstützung unseres Teams (20%)
Wir freuen uns auf den Kontakt mit Ihnen.

BP Shop Teufen

Kontakt 078 707 24 64 | Judith Vogt-Meier



Herzlich willkommen
im Autopark St. Gallen.

Wir sind Ihr Partner
rund um's Automobil!



Jaguar – Land Rover – Lexus – MG/Rover (Service) – Mitsubishi –
Range Rover – Subaru – Suzuki – Toyota



**Emil Frey AG,
Autopark Ruga St. Gallen**

Molkenstrasse 3-7, 9006 St. Gallen

Tel. 071 228 64 64, Fax 071 228 64 21

www.emil-frey.ch/autopark

Ihr Fachmann
seit 1924.



**Schöne Häuser sollte man eigentlich
nicht verkaufen...**

...aber wenn dann richtig!

Mit Engel & Völkers kommt Ihr Objekt in die besten Hände. Dank
unseres nationalen und internationalen Netzwerks finden wir für
Sie den richtigen Käufer. Von der unverbindlichen Bewertung, dem
individuellen Marketingplan bis zum Kaufvertrag sind wir gerne für
Sie da. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

MWG GmbH · Spisergasse 23 · 9000 St. Gallen
Telefon +41 71 730 09 20 · stgallen@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/stgallen



ENGEL & VÖLKERS

Im Gedenken



Robert (Röbi) Ringeisen
29.08.1921 – 21.11.2012

Wer Röbi gekannt hat, weiss, wen wir verloren haben. Eine überwältigend grosse Trauergemeinschaft nahm von ihm Abschied in der Grubenmannkirche. Sein Leben war geprägt durch harte Arbeit und Entbehrungen. Trotz allem stand für ihn das Positive im Vordergrund. Zusammen mit sieben Geschwistern erlebte er in Herisau eine schwere Jugendzeit. Die Trunksucht seines Vaters zerstörte die Ehe. Der Ruf der Familie litt unter der Scheidung. Kaum 14 Jahre alt, trat Röbi seine erste Stelle als Knecht in Waldkirch an. Nach vielen weiteren Stellen als Knecht wurde er 1964 selbständiger Bauer in Teufen. In diesem Jahr heiratete der protestantische Röbi Ringeisen die gleichaltrige katholische Marie Keller. Diese Liebe fand damals keine Unterstützung beim Vater der Braut. Röbi und Marie übernahmen zusammen den Hof mittlere Wellenrüti.

Während 28 Jahren lebten beide glücklich dort. Das Ehepaar wurde in Teufen sehr geschätzt. Röbi verschaffte sich mit seinem Fleiss und seinem Geschick Respekt. Bis zu seinem 74. Altersjahr arbeitete er. Im Paradiesli beim Schulhaus Gählern bewohnte er die obere Wohnung, bevor er seine letzten Jahre im Altersheim Bächli verbrachte. Auch dort machte er seine «Bürdeli». Diese Arbeit verstand er wie kein zweiter. Auch mit der Sense wusste er umzugehen. Röbi war ein grosser Tierfreund. Seine Freude galt viele Jahre seinem Bläss Prinz. Begehrt war Röbi auch in den Altersheimen. Dort freute man sich, mit ihm einen Jass zu klopfen. Immer war er zufrieden und schätzte geselliges Beisammensein. Er freute sich über jeden Besuch, auch noch in den letzten Monaten. Nie verlor er das Strahlen in seinen Augen, ein Strahlen, das tief im Herzen berührte.



Ruth Brunner-Grimm
24.07.1926 – 07.11.2012

Ruth Brunner wurde in Zürich geboren und wuchs in Küsnacht ZH zusammen mit drei Schwestern auf. Nach der Sekundarschule erfolgte der Eintritt in die Höhere Töchterschule in Zürich. Dort absolvierte sie die Handelsschule mit Diplomabschluss als kaufmännische Angestellte. Nach ihrer ersten Anstellung bei der damaligen SBG arbeitete sie in Fribourg, um die französische Sprache zu erlernen. Später vervollkommnete sie die englische Sprache als Haushalthilfe in England, wo sie eine glückliche Zeit erlebte. Wieder zurück in der Schweiz, wieder angestellt bei der SBG, der späteren UBS, lernte sie dort ihren späteren Ehemann Alexander Brunner kennen. Nach der Heirat 1952 zogen sie nach Horgen. Ein Jahr später kam ihre erste Tochter Käthi zur Welt. Vier Jahre später, nach

einem Wohnortwechsel nach St. Gallen, wurde die zweite Tochter Regula geboren. Während 42 Jahren lebten Brunners in St. Gallen, bevor sie im Frühjahr 2000 ins Haus ihres Schwiegersohnes an die Hechtstrasse in Teufen zogen. Dort wohnte die dreifache Grossmutter bis zu ihrem Tod.

Ruth Brunner war eine ausgezeichnete Schwimmerin, aber auch Skifahren, Wandern, Tennis und Segeln bereiteten ihr Freude. So lag es nahe, dass sie zeitweise verschiedene Turnvereine leitete und sich ebenso als Aufgabenhilfe zur Verfügung stellte. Freude bereitete ihr auch, an Schullagern teilzunehmen, wo sie für das Kochen verantwortlich war. Für die Lagerleiter war sie eine wertvolle Stütze. Oft waren dies ihre Töchter, die als Lehrerinnen tätig sind. Nach einem bösen Sturz im Winter 2009/10 auf Glatteis und verschiedenen schweren Komplikationen ist Ruth Brunner am 7. November 2012 friedlich zu Hause eingeschlafen.



Dora Büchi-Veith
17.10.1944 – 06.11.2012

Dora Büchi ist im Juli 2011 von St. Gallen nach Teufen gezogen. Im Besuchszimmer des Hauses Unteres Gremm erholte sie sich von diversen Stürzen. Ebenso litt sie an einer Krebskrankheit, die sie mit aller Kraft bekämpfte. Zwischendurch wohnte sie einige Zeit mit tatkräftiger Unterstützung der Spitex im betreuten Wohnen. Von dort aus unternahm sie häufig Spaziergänge. Seit anfangs September 2012 wurde Dora Büchi wieder im Haus Unteres Gremm bestens betreut. Am 6. November 2012 schloss sich ihr Lebenskreis.



Willy Sutter
28.05.1931 – 20.12.2012

Willy Sutter wurde in Haslen geboren und war das älteste von neun Kindern. Im Kreise der grossen Familie durfte er auf dem Bauernbetrieb eine glückliche Jugendzeit verbringen. Nach sieben Jahren Primarschule in Haslen arbeitete er während 36 Jahren, bis zur Auflösung des Betriebes im Jahre 1981, in der Stickereifirma Oertle & Co. Danach war er bis 1995 im Stickereibetrieb Jaquenoud in St. Gallen ein zuverlässiger Arbeiter. Als eifriges Mitglied diente er 60 Jahre dem Kirchenchor in Haslen. Schon früh konnte er sich ein Auto leisten. Mit Ausflügen erfreute er seine Eltern, Geschwister und viele Bekannte. Grosszügig und humorvoll verhielt er sich auch gegenüber seinen Nichten und Neffen. Fast sein ganzes Leben verbrachte er bei seinem Bruder Werner und dessen Ehefrau Hermina im Oberboden in Haslen. Nach einem Hirnschlag mit Hirnblutung im Juni 2010 war ein Umzug ins Altersheim Lindenhügel erforderlich, wo er eine

liebvolle Pflege und einfühlsame Betreuung erfahren durfte. Am 20. Dezember 2012 erlöste ihn der Schöpfer von seinem schweren Leiden.



Berthe Maurer-Schwegler
04.05.1915 – 15.11.2012

Berthe Maurer ist in Luzern geboren und aufgewachsen. Über Zürich und St. Gallen zog sie vor 50 Jahren in die Gemeinde Teufen. Während 40 Jahren durfte sie zusammen mit ihrem Mann Fritz ihr Heim auf dem Rütiberg in Niederteufen geniessen. Ihre grosse Leidenschaft galt dem Garten. Seit dem Tod ihres Gatten lebte sie im Alterszentrum. Ihre grosse Freude galt dem Hauskater Max. Noch mehr schätzte sie die häufigen Besuche ihrer Tochter, der Enkelinnen und der Urenkelin. Die letzten Jahre verbrachte sie, liebevoll betreut durch das Pflegepersonal, in der Wohngruppe Viola 4 im Haus Unteres Gremm. Im 98. Lebensjahr ist sie am 15. November 2012 friedlich eingeschlafen.



Emma Brechbühler-Keller
06.10.1917 – 25.11.2012

Emma Brechbühler wurde als zweitältestes von vier Mädchen am 6. Oktober 1917 geboren. Die schwierige Wirtschaftslage nach dem Ersten Weltkrieg spürte auch die junge Familie. Sie zog von Kirchberg nach Wil, wo die Mädchen mitten in der Altstadt eine entbehrungsreiche, aber glückliche Kindheit verbringen durften. Nach der Schulzeit folgten Aufenthalte in Frankreich und im Welschland, wo Emma ihren Mann Werner Brechbühler kennenlernte. Im Februar 1941 heirateten die beiden. Zwischen 1942 und 1959 schenkte Emma Brechbühler sechs Kindern das Leben.

Während vier Jahren war sie Wirtin im Restaurant Hörnli in Niederteufen. Das war eine erfüllende, aber strenge Zeit. Anschliessend half sie ihrem Ehemann in der Antikschreinerei. Dort war sie zuständig für das Ablaugen der Möbel. 1981 verstarb ihr Mann infolge eines Herzinfarktes. Es begann eine schwere Zeit für die ganze Familie. Im AHV-Alter war Emma Brechbühler aktiv im Seniorenturnen und in der Wandergruppe. Immer freute sie sich auf die Seniorenferien mit der Kirchgemeinde. Vor drei Jahren, mit 92 Jahren, entschied sie sich, ins Haus Unteres Gremm zu ziehen. Obwohl sie sich gut aufgehoben fühlte, hatte sie immer Heimweh. Die Seh- und Hörbehinderung machte ihr zunehmend zu schaffen. Ein grosses Glück war, dass sie bis zuletzt bei klarem Verstand war und keinerlei Anzeichen von Demenz zeigte. Mitte November 2012 wurde sie immer schwächer. Am 25. November 2012 hörte ihr Herz überraschend auf zu schlagen.

Notiert: Marlis Schaeppi

Wir wünschen den neuen Erdenbürgern das Allerbeste



Amélie Lou Maria Bicker ist am 25. September 2012 in der Klinik Stephanshorn in St. Gallen zur Welt gekommen. Sie war bei der Geburt 50 cm gross und 3000 Gramm schwer. Ihre Eltern sind Céline Bicker und Jorge Walliser. Sie wohnen am Hörliweg 282 in Teufen. Ihre kleine Bohne Amélie verzaubert ihre Eltern täglich mit ihrem Lächeln...



Amira Luna Rupp ist am 2. Oktober 2012 zu Hause in der Goldiweid in Teufen zur Welt gekommen, in liebevoller Begleitung einer Hebamme. Sie war bei der Geburt 51 cm gross und 3620 g schwer. Ihre Eltern sind Melina Rupp und Stefan Schefer. Die dreijährige Jamila ist stolz und freut sich sehr über ihre gesunde Schwester.



Aurelia Krüsi ist am 29. April 2012 im Spital Herisau geboren. Sie war 50 cm gross und 3240 g schwer. Ihre Eltern sind Rita und Markus Krüsi-Signer. Die Familie ist an der Battenhusstrasse 2 in der Lustmühle zu Hause. Aurelia ist ein Sonntagskind, das ihre Eltern in der Nacht schlafen lässt und am Tag nur Freude bereitet.



Maël Len Köppel ist am 29. Oktober 2012 in der Klinik Stephanshorn in St. Gallen zur Welt gekommen. Er war 52 cm gross und 3110 g schwer. Seine Eltern sind Nicole und Thomas Köppel-Holliger. Die Familie ist an der Rothenbüelstrasse 4 in Teufen zu Hause.



Roman Bruderer ist am 14. Oktober 2012 um 05.13 Uhr im Spital Heiden zur Welt gekommen. Er war 50 cm gross und wog 3520 g. Seine Eltern sind Ruth und Kurt Bruderer-Hohl. Sie wohnen im Nord-Tobel 1097 in Teufen. Philipp hat grosse Freude an seinem Bruder. Er wurde am 28. März 2011 geboren. Die Eltern sind sehr glücklich und dankbar.



Anik Elin Zuberbühler ist am 22. November 2012 geboren. Sie war 45 cm gross und 2410 g schwer. Ihre Eltern sind Gabi und Marcel Zuberbühler. Anik hat sich schon bestens bei ihren Eltern eingelebt und was die Ausprägung der Stimmbänder angeht, kann sie sich schon jetzt mit ihren grösseren Schwestern messen.



Nathalie Tanner ist am 17. Juni 2012 um 04.40 Uhr im Spital Herisau zur Welt gekommen. Sie war 47 cm gross und 3680 g schwer. Sie ist das fünfte Mädchen von Ruth und Edi Tanner-Schönen-

berger und macht den fünfzackigen Stern komplett. Die Mädels im Uhrzeigersinn bei der Jüngsten begonnen: Nathalie, Jenny, Cinzia, Svenja und Saskia.

Notiert: Marlis Schaeppi

Gratulationen im Februar



Am 6. Februar feiert die lebhafteste und auch geistig frische **Esther Risler-Gasser** ihren 93. Geburtstag. Wenn diese Tüfner Poscht erscheint, wird sie wahrscheinlich vom Stofelweg 2 ins Altersheim Lindenhügel gezogen sein.

Claire Morger-Mattarel lebt zusammen mit ihrem Sohn in der Alterssiedlung an



der Steinwischlenstrasse in Niderteufen. Die Tüfner Poscht gratuliert ihr am 8. Februar zum 95. Geburtstag.



Am 11. Februar wird **Jakob Rechsteiner-Kreienbühl** 85 Jahre alt. Der in Herisau geborene, immer noch rüstige Rentner, lebt seit bald drei Jahren im Bächli. Nach dem

Tod seiner Ehefrau zog er ins Altersheim. Dort sei alles gut, meint er. Besorgungen erledigt er noch selber, manchmal mit Hilfe des Taxis. Als gelernter Bau- und Möbelschreiner arbeitete er viele Jahre für das Zeughaus Herisau, ab 1980 dann fürs Zeughaus und das Zivilschutzzentrum in Teufen. Seine Freizeit widmete er nicht nur dem Gesang, sondern auch während sieben Jahren der Rettungskolonie Säntis. Zudem war er lange Zeit Mitglied der Alpina, des Berg- und Skiclubs Herisau.

Hochzeitsglocken



Nadine und Remo Knechtle-Scherrer

Trauung: 20. Oktober 2012
Wo: Lourdes Grotte von Libingen
Fest: Hirsenschür in Hohentannen
Flitterwochen: Thailand und Singapur
Kennengelernt: ICF St. Gallen
Aufgewachsen: Nadine in Wattwil, Remo in Niederteufen
Wohnhaft: St. Gallen
Berufe: Nadine: Detailhandelsfachfrau im Musik Hug in St. Gallen; Remo: Arbeitsvorbereiter bei der Schreinerei Rechsteiner in Gossau
Hobbys: Nadine: Gitarre spielen, Fotografieren, Shoppen; Remo: Schlagzeug spielen, Klettern, Ski fahren; gemeinsam: Spielen in der gleichen Band



Martina und Vinzenz Scherer

Trauung: am 28. Dezember 2012 in Teufen
Fest: im Heuboden der «Heimat» in Bühler
Flitterwochen: Hurtigrute im Frühjahr
Kennengelernt: bereits 1997
Aufgewachsen: Martina in D-Oberkochen, seit 1989 in der Schweiz lebend und Vinzenz in St.Gallen
Wohnhaft: gemeinsam seit 1999 in Niederteufen im Oberen Schuhmachershaus beim Elch
Berufe: Martina arbeitet bei den Olma Messen St.Gallen und Vinzenz bei der NUM AG, Lustmühle
Hobbys: rund um's Haus und Garten oder unterwegs mit dem Wohnmobil, die Natur, Wandern, Radfahren und Skifahren.



Edi Tanner-Oberholzer gratulieren wir am 14. Februar zu seinem 80. Geburtstag. Gemeint ist hier natürlich Edi Tanner Senior, der Vater des gleichnamigen berühmten Teufner Sämtisjodlers. Sommer und Winter bereitet es ihm Freude, wenn er seinem Nachfolger und Sohn hobbymässig in der Landwirtschaft behilflich sein kann.



Den 93. Geburtstag feiert **Andres Sulzer-Dornbierer** am 19. Februar. Wir wünschen ihm weiterhin nur das Beste.



Eduard Waldburger-Burkhalter wird am 20. Februar 92 Jahre jung. Die Tüüfner Poscht wünscht ihm weiterhin soviel Taten-

drang wie bisher und eine eiserne Gesundheit.



Am 24. Februar 1914 ist **Lily Fenner-Kuhn** geboren. Sie wird im Haus Unteres Gremm regelmässig von ihrer Tochter und ihrem Sohn besucht.

Wir gratulieren der Urgrossmutter zu ihrem 99. Geburtstag.

Notiert: Marlis Schaeppi



Hörli-Fassade wird nicht weiss gestrichen

Diskussionslose Versammlung der Evangelischen Kirchgemeinde.

Vor Jahresfrist gab es an der Budgetversammlung der evang. Kirchgemeinde grosse Diskussionen um die Fassade des neuen Kirchgemeindehauses Hörli. Kritisiert wurde, dass der Schindelschirm unregelmässig vergrauete, und als Alternative ein weisser Anstrich verlangt. An der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 9. Dezember 2012 war das nicht einmal mehr eine Wortmeldung wert.

Der zuständige Kirchenvorsteher Gerhard Hackenberg hatte zuvor kurz und bündig erklärt, alle befragten Experten stünden einem Anstrich negativ gegenüber. Der Schindelschirm sei so konstruiert, dass ein Anstrich zu Schäden führen würde. Die Kirchbürger hatten vorgängig die Möglichkeit, die Expertisen einzusehen.

Man müsse jetzt etwas Guld aufbringen, denn die Vergrauung brauche Zeit. In der Zwischenzeit sei die Fassade bereits



Silvia Fuster (links) freut sich mit Erika Bänziger (Mitte) und Yvonne Angehrn über das spezielle Abschiedspräsent, eine Schwarzwäldertorte... Foto: EG

regelmässiger geworden. «In ein paar Jahren spricht kein Mensch mehr darüber», so Hackenberg wörtlich. Den Tatbeweis lieferten die Kirchbürgerinnen und Kirchbürger gleich selber. Der Antrag wurde sang- und klanglos abgeschrieben.

Vorgängig hatte Kassier Hansueli Sutter das Budget 2013 vorgestellt, das mit einem Ertragsüberschuss von 41'800 Franken abschliesst, bei einem Aufwand von 1,48 Mio. Franken und einem gleichbleibenden Steuerfuss von 0,5 Einheiten. Das Budget wurde einstimmig gutgeheissen.

Zum Schluss wurde die

Mesmer-Stellvertreterin Silvia Fuster nach elfjähriger Tätigkeit offiziell verabschiedet. Sie trat altershalber per Ende Jahr zurück. Ihre Nachfolge konnte bereits geregelt werden (vgl. separater Bericht).

St. Johanner Wienacht

Der Versammlung war ein festlicher anKlang-Gottesdienst vorausgegangen. Der Ad-hoc-Chor St. Peterzell unter der Leitung von Annelies Bolt sang Lieder aus der St. Johanner Wienacht von Peter Roth, der zusammen mit einem kleinen Ensemble die Aufführung am Hackbrett begleitete. EG

St. Johanner-Messe von Peter Roth

Am Sonntag 3. Februar um 17 Uhr erklingt die St. Johanner-Messe des Toggenburger Komponisten Peter Roth im anKlang-Gottesdienst in der Grubenmann-Kirche. Die Liturgie wird von Verena Hubmann gestaltet.

Peter Roth schrieb die St. Johanner-Messe 1999 zur Einweihung der neu renovierten Klosterkirche von Alt St. Johann. «Gefragt war eigentlich nur ein Lied! Aber im Laufe des Komponierens entwickelte sich Satz um Satz eine ganze Messe vom Kyrie über das Gloria zum Sanctus», erzählt der

Komponist. Mittelpunkt der Messe bildet das in Dialekt gesungene «Üse Vater im Himmel», über dessen Harmonien sich eine berührende Jodelstimme entfaltet. Und anlässlich einer Kirchenchorreise nach Salzburg gesellte sich dann im Car noch ein «Ave Maria» dazu, das den eindrücklichen Abschluss der Messe bildet.

Im anKlang-Gottesdienst von Teufen singt der Evang. Kirchenchor von Alt St. Johann, den Peter Roth während 39 Jahren geleitet hat und für den die meisten seiner Kompositionen entstanden sind. Der runde, «sennische» Klang des Chores und die aussergewöhnlichen Jodelstimmen

von Annelies Huser und Hansjakob Scherrer haben ihn immer wieder aufs Neue inspiriert. So erklingt die St. Johanner-Messe am 3. Februar unter der Leitung des Komponisten sozusagen in der Ideal-Besetzung!

Die Peter Roth-typische Verbindung von Naturjodel und geistlicher Musik wird in diesem Gottesdienst eindrücklich Text und Musik, Wort und Klang verbinden. Seien Sie ganz herzlich willkommen! pd.

Sonntag, 3. Februar, 17.00 Uhr anKlang Musik und Wort im Gottesdienst, mit Pfarrerin Verena Hubmann

Nachfolge für Silvia Fuster geregelt

Die evangelische Kirchenvorsteherschaft KiVo freut sich «ausserordentlich», dass nach dem Rücktritt der langjährigen beliebten Mesmer-Stellvertreterin Silvia Fuster auf Ende letzten Jahres die Stelle per anfangs Jahr bereits wieder besetzt werden konnte.



Urs Künzler, 1957, wohnhaft in Teufen und Vater eines erwachsenen Sohnes, wird mit ca. 25 Stellenprozenten als Hauswart-Stellvertreter für das Kirchgemeindehaus Hörli tätig sein.



Elsi Gantenbein, 1966, wohnhaft in Speicher, Bäuerin, Haus- und Familienfrau mit grossem Interesse am kirchlichen Leben, hat bereits in verschiedenen Funktionen bei der Kirche gearbeitet und auch den Theologiekurs in St. Gallen absolviert. Parallel zum kirchlichen Dienst als Mesmer-Stellvertreterin mit ca. 20 Stellenprozenten wird sie ab Februar ein Studium in Sozialarbeit aufnehmen.

Die KiVo und alle Mitarbeitenden freuen sich über die prompte Neubesetzung und auf eine gute Zusammenarbeit! pd.



Das Pfarrerrinnen-Trio:
Verena Hubmann,
Andrea Anker,
Marilene Hess

Treten Sie ein!

Immer wieder ist die Rede von den «sich leerenden Kirchen». Das ist aber nur die halbe Wahrheit. Zwar kehren immer wieder Leute der Kirche den Rücken. Doch es ist auch das Gegenteil zu beobachten: Menschen, die (wieder) in die Kirche eintreten, sei es, weil sie einen neuen Zugang zum Glauben gefunden haben, sei es aufgrund der Überzeugung, dass nicht nur die persönliche Glaubenshaltung oder der individuelle Nutzen ein Grund für die Mitgliedschaft sein können, sondern auch das, was über unser eigenes Leben hinausreicht: Tradition, Werte und das solidarische Mittragen von sozialen und karitativen Leistungen der Kirche.

So hatte die Evangelische Kirchgemeinde Teufen im vergangenen Jahr erfreulicherweise 13 Eintritte zu begrüssen. Wir freuen uns über alle, die in unsere Kirche eintreten – sei es zu einem Moment der Stille mitten im Alltag oder zu einem feierlichen anKlang-Gottesdienst, wie etwa die Silvesterfeier mit ergreifenden Chlausezäuerli, oder auch zu einem lebendigen Familien- oder ökumenischen Gottesdienst. Allein der einzigartige Kirchenraum, die Klänge, die Atmosphäre und Ruhe lohnen einen Besuch!

Auch kirchliche Veranstaltungen ausserhalb der Kirche und des Gottesdienstes finden

regen Zuspruch. Etwa der monatliche sympatisch im Kirchengemeindehaus Hörli: Von den Chindsgi- und Schulkindern über junge Familien, bis zu Geschäftsleuten und Pensionierten – alle freuen sich über das ungezwungene Zusammensein, verbunden mit einem feinen Zmittag. Auch bei den regelmässig stattfindenden ökumenischen Chinderfiiren und den Seniorennachmittagen ist viel zu spüren von Heimat und Miteinander, von Tradition und Offenheit.

Treten Sie ein, wir freuen uns auf Sie! - Gerne stehen wir Ihnen auch jederzeit für ein Gespräch zur Verfügung.

Ökumenischer Gottesdienst und Suppenzmittag

Am Sonntag, 24. Februar findet um 10.00 Uhr in der Evangelischen Kirche ein anKlang-Gottesdienst mit der Bach-Kantorei unter der Leitung von Wilfried Schnetzler statt. Der ökumenische Gottesdienst im Rahmen von Brot für Alle und Fastenopfer ist dem diesjährigen Kampagnenthema «Ohne Land kein Brot» gewidmet.

Nach dem ökumenischen Gottesdienst wird im Hörli eine schmackhafte Gulaschsuppe serviert. Auch Kaffee und ein reichhaltiges Kuchenbuffet stehen im Angebot. Der Erlös fliesst in die ökumenische Kampagne «Ohne Land kein Brot» von Brot für Alle und Fastenopfer.

Für Fragen oder Kuchenspenden bitte Heidi Holderegger Tel. 071 333 22 20 oder heidi.holderegger@ref-teufen.ch kontaktieren.

Die weiteren Anlässe entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungskalender auf www.tposcht.ch oder www.ref-teufen.ch

Weil das Lachen von Gott kommt ...

Poetisch-humorvoller Gottesdienst am Sonntag, 10. Februar.



Die Zeit des närrischen Treibens ist auch für Kirche und Pfarrei ein Thema. Lachen und Humor sind für Seele und Geist eine Wohltat. Deshalb will die Pfarrei Teufen der fasnächtlichen Freude und Farbe Raum geben im Gottesdienst am Fasnachtssonntag, 10. Februar, 10.00 Uhr in der kath. Kirche Teufen. Clownin «Adelheid» wird den Gottesdienst pantomimisch mitgestalten und ein Ensemble der Guggenmusik «Tüüfner Südwörscht» wird dazu mit Balladen und fröhlichen Klängen die Feier verschönern. Wir freuen uns, wenn die Teufener Kids geschminkt und verkleidet zum Gottesdienst kommen! Im Anschluss geben die Südwörscht einen musikalisch-fasnächtlichen Abschluss beim Apéro unter dem Kirchenvordach zum Besten.

Der Nationalrat an der Kirchenkanzle

Andrea Caroni, Nationalrat des Kantons AR am 1. Fastensonntag in der Pfarrei Teufen zu Gast.

Im Rahmen der «Gespräche an der Kanzle» hat die Pfarrei Teu-



fen Nationalrat Andrea Caroni auf Sonntag, 17. Februar um 10.00 Uhr in den Gottesdienst eingeladen. Er stellt sich im Gespräch mit Pfarreileiter Stefan Staub den Fragen über Werte in der Politik, Zukunftsperspektiven und Herausforderungen angesichts der Umwälzungen in Europa.

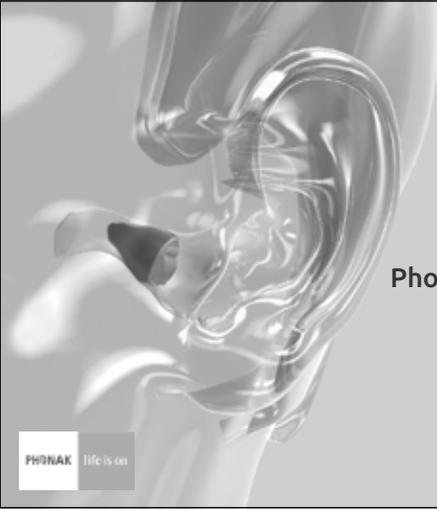
Glaube und Politik sind zwar voneinander getrennt, wenn es um sachpolitische Programme geht. Wo aber der Mensch und die Werte im Zentrum stehen, darf und muss der Glaube Positionen beziehen.

Wir sind gespannt, wie Andrea Caroni darüber denkt und freuen uns auf ein lebendiges Gespräch zu Beginn der diesjährigen Fastenzeit. Im Anschluss besteht beim Apéro die Möglichkeit zur Begegnung und zum Gespräch mit dem Ausserrhödler Nationalrat.

Wenn Märchen wahr werden!

Die Pfarrei Teufen-Bühler-Stein führt auch dieses Jahr wieder ein Sommerlager durch. Diesmal steht es unter dem Thema «Wenn Märchen wahr werden!» und findet vom 6.-13. Juli in Melchtal statt. Alle Kinder von der 1.- 6. Klasse sind dazu herzlich eingeladen. Kosten pro Kind Fr. 250; ab dem 2. Kind Fr. 200. Aus finanziellen Gründen soll niemand zu Hause bleiben müssen, wenden Sie sich bitte an die Lagerleitung.

Anmeldung an Rosmarie Signer, Steigwaldstrasse 30, 9055 Bühler, Tel. 071 793 34 64, rosmarie.signer@bluewin.ch. Anmeldeschluss ist am 31. März 2013. Teilnehmerzahl beschränkt!!



ALBERS
HÖRINSTITUT

Metzgergasse 6
9004 St.Gallen
Telefon 071 225 20 90
www.albers-hoerinstitut.ch

Phonak nano | unglaublich klein, gross im Klang

Jetzt Termin vereinbaren und kostenlos
unsichtbare Hörgeräte probieren!
Telefon 071 225 20 90

PHONAK life is on

SCHREINEREI
BOCK

Ihr Schreiner.

Schreinerei Bock AG
9402 Mörschwil
Telefon 071 868 70 70



Referenzen: www.bock.ch

KAFFEEMASCHINENMORGER

Reparatur. Beratung. Verkauf.
071 244 80 30. www.kafi.ch

MSC Morger GmbH Langgasse 36 CH-9008 St.Gallen



ST.GALLISCH-APPENZELISCHE
KRAFTWERKE AG



// Mit SAKnet Kino zuhause geniessen
Hollywood-Blockbuster aus der Filmbibliothek



Ond escht no günschtig!
Individuelle Beratung:
071 229 54 54
SAKnet@sak.ch

TV, Internet,
Telefon bereits
ab 62.- CHF
pro Monat!

www.SAKnet.ch

Winterwetter wie aus dem Bilderbuch verzauberte die Adventszeit



1 Tüüfner Wienachtswald
(Foto Hans Sonderegger)

2 Tüüfner Adventsnacht

3 Weihnachtsspiel der
Sechstklässler im Schulhaus
Landhaus

4 Offenes Singen mit der
Bach-Kantorei

5 Winterstimmungen
(Fotos Erich Gmünder)



Erster Winter-Flohmarkt im Zeughaus ein voller Erfolg

Simone und Thomas Brocker hatten die Idee für den aussergewöhnlichen Ort.



Augenschein punkt 8 Uhr morgens, der offiziellen Eröffnung des ersten Flohmarkts im Zeughaussaal: Die Marktfahrer sind bereit, doch sie bleiben weitgehend unter sich. Das Publikum liege vermutlich noch im warmen Bett, vermutet eine Standbetreiberin aus Teufen. «Wahrscheinlich werde ich am Schluss mehr nach Hause mitnehmen, als ich mitgebracht habe», schmunzelt sie.

Tatsächlich ist es jetzt die Zeit, wo man sich gegenseitig besucht, das Angebot sondiert und einen Spontankauf macht. Neben Textilien aller Art hat es vor allem ein reichhaltiges Angebot an Büchern, DVD's und CD's, Nippes

und einige hübsche Antiquitäten. Die meisten Standbetreiber stammen aus Teufen selber oder wurden durch Bekannte auf den Zeughaus-Flohmarkt aufmerksam gemacht.

Thomas und Simone Brocker, welche die Idee zu einem Winter-Flohmarkt schon lange mit sich herumtrugen und nun im Zeughaus einen idealen Standort gefunden haben, sind zufrieden. 25 Stände konnten sie anbieten, fast doppelt so viele hätten sie vermieten können, so gross war das Interesse. Die Einnahmen reichen gerade, um die Miete des Zeughauses und der Stände zu begleichen, die am Vortag vom Bauamt aufgestellt wurden.



Die beiden betreiben zusammen mit ihren Kindern und deren Kollegen hier einen gut frequentierten kleinen Kaffee- und Imbissstand. Am Mittag stellt Ahmet zusätzlich seinen Kebab-Stand beim Zeughaus auf.

«30 Franken für einen Standplatz, und das in einer geheizten Halle. Und man muss nicht einmal selber einen Tisch mitbringen! Da wäre man ja blöd, wenn man nicht zugreifen würde», sagt eine auswärtige Standbetreiberin.

Auf einem Bistrotischchen liegt ein Formular, wo man sein Interesse an einer Wiederholung bekunden kann. Um 9 Uhr ist



es noch leer – vermutlich wollen viele Standbetreiber erst einmal abwarten, ob das Publikum tatsächlich irgendwann die warmen Federn verlässt und eintrudelt.

Wiederholung steht fest

Um 17 Uhr, als die Standbetreiber die übrig gebliebenen Schätze wieder einräumen, sind alle richtig zufrieden. «Die Besucher kamen zahlreich und waren sehr kauffreudig, und alle hatten Spass an der tollen Atmosphäre», erzählt Simone Brocker. «Die Liste ist ziemlich voll geworden, und schon jetzt können wir sagen: Es gibt bestimmt einen 2. Winterflohmarkt im Zeughaus.»

Text und Fotos: Erich Gmünder

Eisbahntreff in Niederteufen – eine Spontanaktion

Endlich lagen die Temperaturen unter null Grad und das Eisfeld in Niederteufen konnte am Sonntag, 20. Januar freigegeben werden. Bis zu diesem Tag war die Eisbahn erst an fünf Tagen befahrbar. Eismeister Erich Schöpfer hatte zusammen mit seiner Frau Esther aufgrund der Wetterprognosen erst am Samstag entschieden, kurzfristig einen Eisbahntreff zu organisieren. Trotzdem fanden sich viele Leute ein. Während die Kinder sich auf

dem Eis tummeln, genossen die Eltern die selbstgemachte Kürbissuppe von Erich Schöpfer. Neben Punsch und Glühwein gab es auch Kaffee und feine Kuchen. Alle freuten sich über die spontane Aktion und genossen den gemeinsamen Nachmittag.

Text und Fotos: Alexandra Grüter-Axthammer



Jeder Rappen zählt

DRS 3 und die Glückskette Schweiz führte wieder wie jedes Jahr die Aktion «Jeder Rappen zählt» durch. Die beiden Muki Leiterinnen Andrea Wild und Marion Mössner steuerten am Mittwoch, 12. Dezember 2012, mit ihren drei motivierten MUKI-Gruppen und einem Turnparcours zum Thema «Wasser» die beachtliche Sponsorensomme von Fr. 500.– bei.



35 Jahre Tüüfner Südwörscht gefeiert

Sepp Zurmühle

Die Südwörscht feierten am 19. Januar ihren 35. Geburtstag mit einem rauschenden Fest im Zeughaus. Vier befreundete Guggen machten ihnen die Aufwartung: Dorfnarre Stää, Chottlebotzer Lozärn, Wirus St.Gallen und Räblüüs Rorschacherberg. Die Stimmung im Saal war, wie es sich gehört: laut und bewegt...

Roland und Lilo Bieri zogen vor 36 Jahren aus der Innerschweiz nach Teufen. An der Party nach dem Zügelns spielten die Anwesenden den Zofingermarsch mit Pfannendeckeln und dergleichen. «Das klingt ja wie eine Guggenmusik», rief ein Gast. Die Idee war geboren. Das Kind wurde «Tüüfner Südwörscht» getauft.

Im ersten Jahr startete die Guggenmusik mit 15 Aktivmitgliedern. Der damalige Präsident der Harmoniemusik Teufen, Max Graf, gab den Takt auf der Pauke an und rekrutierte im Gegenzug Roland Bieri als Trompeter in seiner Musikgesellschaft.

Ehrensüdwörscht

Während 34 Jahren waren Roland und Lilo Bieri aktiv an vorderster



Front bei den Südwörscht dabei. Mehr als 20 Jahre präsierte Lilo Bieri den Verein. An der diesjährigen Fasnacht feiern sie nun das erste Mal «nur» als Gäste mit und feuern «ihre» Guggenmusik tatkräftig an. Sie erhielten am Jubiläumsabend die Auszeichnung «Ehrensüdwörscht».

Gegenwärtig präsiert Carmen Spreiter die Tüüfner Südwörscht. Der Zufall wollte es, dass ihr Geburtstag genau auf den Tag des Jubiläumsfestes fiel. Entsprechend wurde der Jubiläumsabend auch zu ihrer mega Geburtstagsparty und die Anwesenden im Saal sangen «Happy Birthday». Das Jubiläumsmotto lautet: «Südwörscht tiefgekühlt».

Aktiv-Mitglieder gesucht

Mehr als zwei Drittel der 22 Aktivmitglieder sind Frauen. Sie kommen aus Teufen und Umgebung bis in den Kanton Thurgau. Ab September wird bei den Südwörscht jeweils einmal pro Woche in der Hechtremise geprobt. Das Repertoire umfasst rund 15 Musikstücke.

Für 2013 wurden «Tage wie diese» von den Toten Hosen und ein Medley von Udo Jürgens eingeübt. Im Sommer finden die Proben nur einmal im Monat statt. Jeweils im Herbst wird ein Probe-Wochenende irgendwo in der Schweiz organisiert, so zuletzt 2012 in der Zentralschweiz.



Interessentinnen und Interessenten ab 16 Jahren mit Freude an der Fasnacht und der Guggenmusik sollen sich bitte bei der Präsidentin melden. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Adresse und Mail unter:
www.suedwoerscht.ch



Jugendliche engagieren sich für Kinder

Das Projekt der Juniorcoaches von idee:sport entspricht nicht dem Bild einer Jugend, die nur an Unterhaltung interessiert und nicht bereit ist, Verantwortung zu übernehmen. Schweizweit engagierten sich in den vergangenen zehn Jahren rund 9000 Jugendliche – teilweise über Jahre – an den Wochenenden für andere Jugendliche und Kinder.

Im November sind sie dafür mit dem Pestalozzipreis ausgezeichnet worden. Auch in Teufen

gibt es Juniorcoaches. Einer von ihnen ist der fünfzehnjährige Rico Schindler. «Es ist total lustig, mit den Kindern zu spielen, das macht mir grossen Spass», sagt er. Auch unter den Juniorcoaches sei das Verhältnis sehr gut. Mit dabei sind auch immer zwei erwachsene Leiter, mit denen jeweils das Angebot besprochen wird. Nur eines bedauert Rico Schindler: «Leider ist der «Open Sunday» noch nicht so bekannt, sonst kämen bestimmt

noch mehr Kinder.» Rund zehn Kinder nutzen dieses Angebot in Teufen. Juniorcoaches betreuen die Kinder und probieren verschiedene Geräte und Spiele aus.

In Teufen läuft die Pilotphase noch bis zum 24. März 2013. «Open Sunday» findet nur während der Wintermonate statt. Das kantonale Aktionsprogramm «Gesundes Körpergewicht» un-



terstützt den Aufbau von «Open Sunday» finanziell und auch ideell. Auch die Gemeinde Teufen steht hinter der Idee von «Open Sunday».

Der Pestalozzi-Preis

Der Pestalozzi-Preis wird alle zwei Jahre jeweils am 20. November, dem Tag der Rechte des Kindes, vergeben und ist mit 20'000 Franken dotiert. Der Preis ehrt Projekte, in denen sich Kinder und Jugendliche aktiv für Gleichaltrige engagieren.

Alexandra Grüter-Axthammer

NEW: FORESTER 4x4 AB FR. 31'000.-.



- Auch als Turbo mit 240 PS.
- Auch als Diesel mit 5,7 l/100 km.

LINEARTRONIC
save energy

BOXER

SYMMETRICAL
AWD

Abgebildetes Modell: Forester 2.0i AWD Advantage, man., 5-türig, Energieeffizienz-Kategorie E, CO₂ 160 g/km, Verbrauch gesamt 6,9 l/100 km, Fr. 31'000.-. Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagenmodelle (markenübergreifend): 159 g/km.

ebneter AG

Garage Ebnetter AG
Untere Brunnen, 9055 Bühler AR
Tel. 071 793 19 69, www.ebnetter-ag.ch

SUBARU
Confidence in Motion

Bringen Sie Bewegung in Ihre Werbung...

9055 Bühler
Tel. 071 793 22 41
www.signerschriften.ch

Signer Schriften

Ihre Beschriftungsfirma im Appenzellerland.

ARCO

Der Schlüssel zur Sauberkeit

Aemisegger, 9053 Teufen/9008 St.Gallen
Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort 071 244 78 60
Fax 071 244 54 49, E-Mail: info@a-arco.ch

- ➔ Gebäudereinigung
- ➔ Schädlingsbekämpfung
- ➔ Spannteppiche-/Orientteppich-Reinigung + Reparaturen

Ausgleichskasse
und IV-Stelle
Appenzell Ausserrhodon

AHV
IV
AVS

IPV Prämienverbilligung in der Krankenversicherung für das Jahr 2013

Gestützt auf das seit 1996 in Kraft stehende Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG) werden Personen in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen Prämienverbilligungen für die obligatorische Krankenpflege-Grundversicherung gewährt.

Anspruch

Anspruch auf Prämienverbilligung haben Personen mit zivilrechtlichem Wohnsitz im Kanton Appenzell Ausserrhodon. Personen, welche gemeinsam besteuert werden, haben einen gemeinsamen Anspruch auf Prämienverbilligung. Massgebend sind die familiären Verhältnisse am 1. Januar 2013.

Berechnung

Massgebend für die Berechnung der Prämienverbilligung für das Jahr 2013 sind die Steuerfaktoren aus dem Jahr 2011. Der Regierungsrat legt eine Richtprämie sowie einen Selbstbehalt des anrechenbaren Einkommens fest. Die Höhe der Prämienverbilligung entspricht der Differenz zwischen Richtprämie und Selbstbehalt.

Anmeldung

Mögliche Bezügerinnen und Bezüger von Prämienverbilligungen erhielten im Dezember 2012 automatisch ein Antragsformular zugestellt. Personen, welche kein Formular erhalten haben, können dieses bei der Wohngemeinde, AHV-Zweigstelle, oder unter folgender Adresse im Internet beziehen: www.ahv-iv-ar.ch. Die Antragsformulare müssen bis spätestens **31. März 2013** bei der AHV-Zweigstelle des Wohnortes eingereicht werden. Anträge, die nicht fristgerecht eingereicht werden, können nicht mehr berücksichtigt werden und ein allfälliger Anspruch auf Prämienverbilligung erlischt.

Auszahlung

Allfällige Prämienverbilligungen werden direkt den zuständigen Krankenversicherern überwiesen. Gemäss Verordnung darf die Prämienverbilligung die Höhe der Prämie für die obligatorische Krankenversicherung mit der ordentlichen Franchise nicht übersteigen.

Weitere Informationen

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Ihre Wohngemeinde (AHV-Zweigstelle). Sie finden ausserdem zusätzliche Informationen auf der Website www.ahv-iv-ar.ch.



Verkauf und
Reparaturen
aller Marken!

AEG **Electrolux**
Bauknecht
zvg **Miele**



Zeller & Rempfler AG
Haushaltgeräte
9050 Appenzell

Tel. 071 787 21 21
Fax 071 787 21 22
info@zeller-rempfler.ch
www.zeller-rempfler.ch



Marius & die Jagdkapelle mit neuer CD

Nach «Verschreckjäger» (2005), «Sechs Jäger, wo nöd wönd jage» (Hörspiel 2006), «Rehbockrock» (2007), «Es Schlaflied für de Igel» (Bilderbuch mit CD, 2008) und «Wildsaujagd» (2010) haben sich die Verschreckjäger für ihre 4. CD wieder etwas ganz Besonderes einfallen lassen: «Radio Waldrand», eine Mischung zwischen Hörspiel und Lieder-CD.

An einem verregneten und langweiligen Sonntag entdecken die sechs Jäger, die nicht jagen wollen, ein neues Lieblings-Spiel: Zusammen gehen sie als «Radio Waldrand» auf Sendung. Nebst neuen unwiderstehlichen

Ohrwürmern und aberwitzigen Geschichten hat die Selbsthilfe-Jägertruppe rund um den Teufener Naturpädagogen Marius Tschirky auch Gefallen gefunden an Wetterprognosen, Nachrichten oder Verkehrsmeldungen. *pd.* *Plattentaufe für Gross und Klein ist am Sonntag, 17. Februar im Palace St. Gallen um 15 Uhr.* www.jagdkapelle.ch

Prix Lignum: Moderner Holzbau im Zeughaus

Der Prix Lignum zeichnet jedes Jahr den besonders hochwertigen und zukunftsweisenden Einsatz von Holz in Bauwerken, im Innenausbau, bei Möbeln und künstlerischen Arbeiten aus. Dabei wird der interessante, innovative und originelle Umgang mit Holz gefördert und bekannt gemacht.



Nun stehen die Preisgewinner des Jahres 2012 fest und werden in einer Wanderausstellung in der ganzen Schweiz präsentiert. Die Ausstellung macht ab 17. Februar auch Halt in Teufen. Im Zeughaus werden die nationalen und regionalen Preisgewinner sowie sämtliche 97 eingereichten Projekte aus der Ostschweiz gezeigt. Der 1. Rang ging an die Biblioteca Chasa Plaz in Ardez, der 2. an das Grand Hotel Resort Bad Ragaz, im 3. Rang wurde das Mehrfamilienhaus Müsli in Elm GL prämiert (unser Bild). *pd.* *Vernissage der Ausstellung im Zeughaus ist am Montag, 18. Februar um 19:30 Uhr mit einem Referat des Prix Lignum Gold-Gewinners Patrick Thurston, Bern. Sonntag, 24. Februar 2013, 14 Uhr Öffentliche Führung mit Apéro. Die Ausstellung dauert bis zum 3. März 2013.*

Orientalisch Tanzen im Baradies

Erdig, sinnlich, fröhlich und auf jeden Fall faszinierend präsentiert sich der Becken- oder Bauchtanz, wie der orientalische Tanz auch genannt wird. Der urzeitliche Ritualtanz durchlebte in

seiner Geschichte viele Wandlungen. So kannte man ihn sowohl als Tanz des einfachen Volkes wie auch als sakral-rituellen Tempeltanz bis hin zum Schautanz.

Der Bauchtanz spielt heute im Leben vieler Frauen in verschiedenen Kulturen eine wichtige Rolle. Mit seiner bunten Vielfalt begeistert er auch westliche Frauen.

Hanna Baumann aus Gais (Tanzatelier am Gallusplatz St. Gallen) und ihre Tanzgruppe Dayereh werden uns erneut einladen zu geniessen, zu staunen und mitzutanzten. Für die Tänzerinnen steht der spontane Kontakt im Vordergrund. Sie freuen sich, für Sie und mit Ihnen zu tanzen.

Baradies Bar, Freitag, 15. Februar, 20.15 Uhr



Ticketverkauf für Festspiel «Der Dreizehnte Ort» eröffnet

2013 feiern die Kantone Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden gemeinsam das 500-Jahr-Jubiläum des Beitrittes zur Eidgenossenschaft. Ein zentraler Teil ist das Festspiel «Der Dreizehnte Ort. Ein musikalisches Spiel zum Fest» in Hundwil.

Dort wo die Trennung des ehemals geeinten Kantons beschlossen wurde, setzen sich ab dem 3. Juli 2013 über 120 Mitwirkende singend, tanzend, spielend und musizierend mit der

500-jährigen Geschichte auseinander. Stets angefeuert vom greisen Historiker Restoni und seiner Enkelin Marcella, stets begleitet vom geheimnisvollen Alpsteiner und launigen Zaungästen, die immer das letzte Wort haben müssen. Aus dem Strudel der Geschichte, dargestellt durch grosse Gruppen, die sich tänzerisch über den alten Landsgemeindeplatz in Hundwil bewegen, fischt Restoni Geschichten und Personen, die Bedeutendes für die Welt, für das Land am Alpstein, für ihre Familien geschaffen haben.

Ehemaliger Landsgemeindeplatz wird zur Bühne

Historische Schwerpunkte wie die Aufnahme in den eidgenössischen Bund oder die Trennung des Landes Appenzell in zwei Kantone, werden ergänzt mit Betrachtungen zur Industrialisierung oder zur Ausrufung des Kantons Sentis. Doch vor der imposanten Fenster- und Häuserreihe des Spielortes geht es auch um anderes: um das Rechthabewollen und um das Überrumpeltwerden, um Fernweh und Heimweh, um Fortschritt und Stillstand, um Liebe, Sehnsucht und Tod. Der Platz selbst und das Dorf werden zu einem grossen Erzähl- und Theaterraum. *pd.*

Tickets können online bestellt werden unter:

www.derdreizehnteort.ch/tickets Gutscheine gibt es exklusiv bei Tourist Information Heiden, Urnäsch und Appenzell.



Die Probearbeiten laufen bereits auf Hochtouren. Noldi Alder, einer der Hauptdarsteller, zusammen mit jugendlichen Darstellern. Foto: zVg.



Joachim Bühler, Leiter Niederlassung
Berater Gewerbetunden
Telefon 071 335 09 91



René Inauen, Stv. Leiter Niederlassung
Berater Privatkunden
Telefon 071 335 09 94

Meine erste Bank.

Seit 145 Jahren und davon bereits 8 Jahre in Teufen garantiert die St.Galler Kantonalbank eine hohe Kontinuität und Verlässlichkeit. Ob nachhaltige Vermögensbewirtschaftung, durchdachte Finanzpläne für eine entspannte zweite Lebenshälfte oder überzeugende und preiswerte Lösungen zur Finanzierung von Wohneigentum und Unternehmen: Wir erfüllen unsere Aufgaben seit eh und je mit viel Engagement und Gespür für die Menschen in unserer Region. Für das, was sich in der Vergangenheit ausgezahlt hat, werden wir uns auch in Zukunft einsetzen. So können wir mit Ihnen weiterhin gemeinsam wachsen.

Die St.Galler Kantonalbank in Ihrer Nähe:
Dorf 13, 9053 Teufen

Gemeinsam wachsen.  **St.Galler
Kantonalbank**



Zubehör – alles für das Fenster
Vorhangstoffe
Konfektion • Bastelstoffe

Öffnungszeiten:
Montag, Mittwoch,
Freitag
13.30 – 17.00 Uhr

FABRIKLADEN
altiwäbi
Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen
Telefon 071 335 70 52



Der neue **ZAFIRA TOURER**
GEBAUT FÜR DAS GROSSE LEBEN.
Fahren Sie auf der Sonnenseite.

www.opel.ch

Zil-Garage St. Gallen AG
Zilstrasse 79 | 9016 St. Gallen | T 071 282 30 40 | F 071 282 30 40 | zil-garage@hirn.ch

Mühlegg-Garage
St. Georgenstrasse 44 | 9000 St. Gallen | T 071 222 75 92 | info@muehlegg-garage.ch

hirn
AUTOMOBILE
MÜHLEGG GARAGE

Wir leben Autos.



**fenster
dörig**

Holz-Metall-Fenster • Kunststoff-Fenster

Fenster Dörig AG, 9050 Appenzell
Telefon 071 787 87 80, Fax 071 787 18 72

Wieder im Zeughaus: Der Tüüfner Maskenball



Das Motto: «Baustelle! Wir regeln den Verkehr!»

Mit Pauken und Trompeten wurde am 5. Januar auf dem Dorfplatz das Motto des Maskenballs 2013 verkündet. Die Tüüfner Südwürscht umrahmten den Anlass traditionell mit ihrem ersten Auftritt im neuen Jahr.

An der diesjährigen Fasnacht dreht sich alles um Bau und Verkehr, genauer gesagt um den Ort des Maskenballs, das renovierte und umgebaute Zeughaus. Wie bei jedem Neubau üblich, würden sich bald Handwerker die Türfälle in die Hand geben, um Baumängel auszubügeln und Garantiarbeiten zu leisten, mutmasste Florian Studach vom Fasnachtskomitee an der Motto Präsentation. Und Verkehr lasse ja noch viele weitere aktuelle Teufner Themen zu, deutete er an.

Dass im Zeughaus so richtig die Post abgeht, dafür sorgen Live DJ 306 aus Gais und die Guggen Höxpe, Eggerstanden, Schwellesschränzer, Schwellbrunn, Schlössligugge, St. Gallen und natürlich unsere Tüüfner Südwürscht. pd.

Von 20 - 21 Uhr ist der Eintritt für Vollmasken gratis und ab 21 Uhr kostet der Eintritt 10 Franken für Vollmasken und 20 Franken für Nichtmaskierte. Die Einlasszahl ist beschränkt, Zutritt haben Fasnächtler ab 16 Jahren.

Ab sechs Personen steht auf Anfrage (079 349 53 73) ein Shuttle-Bus zur Verfügung, der die Fasnächtler in ihrer Wohngemeinde - von St. Gallen bis Appenzell - abholt und (bis 4 Uhr) zurückbringt.

Zeughaus, Freitag, 15. Februar, 20 - 3 Uhr.

Kinderfasnacht: Umzug und Maskenball

Die Fasnächtlerinnen und Fasnächtler - gross und klein - treffen sich beim Pfarreizentrum Stofel. Um 14 Uhr startet der Umzug Richtung Dorf - begleitet von den Guggen Tüüfner Südwürscht, Spycher Gugge und Schwellesschränzer.

Beim Bahnhof geben die Guggen ein kurzes Monsterkonzert. Weiter geht's zum Zeughaus, wo dieses Jahr der Maskenball wieder stattfindet. Das Komitee der Kinderfasnacht bietet ein abwechslungsreiches Programm mit dem Clown Payaso Nuny (bekannt von der Migros Eröffnung), mit Spielen, Tanz und Unterhaltung für die Kleinen und selbstverständlich gibt es auch eine Festwirtschaft.

Anstelle einer Maskenprämierung erhält jedes maskierte Kind am Ende des Nachmittags ein kleines Geschenk. Am Umzug sind Gruppen mit und ohne Wagen herzlich willkommen - auch Zuschauer entlang der Strasse, die mit Konfetti beschossen werden, gehören zum lustigen Fasnachtstreiben. pd.

Samstag, 16. Februar. Start des Umzugs beim Stofel um 14 Uhr. Maskenball im Zeughaus ab 14.30 - 17.30 Uhr. Gruppen melden sich bei Lesley Stuck an: lesley.matt@sunrise.ch

Oldieball in der Hechtremise

Auch in diesem Jahr organisiert die Frauenriege den beliebten Oldieball, die ultimative Party für Fasnächtler und Nicht-Fasnächtler. Es sind alle herzlich eingeladen nach dem Motto «gad wie's passt». Zum Tanz und Un-

terhaltung legt DJ Oli Hits und Evergreens auf. Die Frauenriege ist für das leibliche Wohl besorgt und freut sich mit euch einen unvergesslichen Event zu erleben. pd.

Hechtremise, Samstag, 16. Februar, ab 20.30 Uhr.

Funkensontag in Teufen und Niederteufen

Zu den letzten schrägen Tönen der Guggenmusik Südwürscht wird dem Winter im Osten und im Westen des Dorfes der Garaus gemacht. Zur Freude des hoffentlich recht zahlreich erscheinenden Publikums werden die beiden Böögg auf den riesigen Scheiterhaufen jämmerlich verenden. Die Familien Schiess und Gossweiler, samt Helfern pflegen Jahr für Jahr diesen alten Brauch zum Ende der Fasnachtszeit. An beiden Orten ist für Verpflegung gesorgt. pd.

Teufen, Familie Schiess, Obere Schwendi 639 und Niederteufen, Familie Gossweiler, Rütliholzstr. 10, Sonntag, 17. Februar, ab 19 Uhr.

Fasnachtsprogramm Tüüfner Südwürscht

Donnerstag, 7. Februar

Schmutziger Donnerstag, Morgenstreich

Schmudo Aagugge Hechtplatz	6 Uhr
HPS Teufen,	8.50 Uhr
Raiffeisenbank,	10 Uhr

Freitag, 8. ab 20 Uhr

Beizenfasnacht Teufen

Sonntag, 10. 10 Uhr

Guggengottesdienst kath Kirche

Mittwoch, 13.

Altersheime Teufen

Bächli	14.45 Uhr
Lindenhügel	15.30 Uhr
Unteres Gremm	16.15 Uhr

Donnerstag, 14.

Beizenfasnacht Teufen

Kafikränzli Ilge. Auftritt ab 20 Uhr 22 Uhr

Freitag, 15.

Beizenfasnacht Teufen

Auftritt am Maskenball ab 20 Uhr 00.30 Uhr

Samstag, 16.

Kinderfasnacht: Umzug und Maskenball

ab 14 Uhr

Sonntag, 17.

Funkensontag Teufen

ab 18.30 Uhr

Theater Spielwitz : «Lüüge, Tod und Tüüfel»

Zum 25. Bühnenjubiläum lädt die beliebte Theatergruppe ein zu einer unterhaltsamen Komödie.

Es war 1988, als sich einige theaterbegeisterte Leute zusammenfanden und den Theaterverein Spielwitz gründeten. In der Zwischenzeit hat sich vieles verändert, doch geblieben ist die unbändige Freude der Truppe, mit vereinten Kräften jedes Jahr mit einer unterhaltsamen Produktion auf Tournée zu gehen.

Das Jubiläumsstück «Lüüge, Tod & Tüüfel» von R. W. Langer verspricht wiederum beste Unterhaltung. Wer kennt sie nicht, die kleinen Schwindeleien und Notlügen im Alltag! Aber was, wenn Engel Gabriel und Luzi der Teufel in der Himmelskantine eine Wette abschliessen, wer denn nun mehr schwindelt, Mann oder Frau? Als Anschauungsobjekt auf Erden dient der turbulente Alltag der Durchschnittsfamilie Fischer. Lassen Sie sich überraschen und fiebern Sie mit! Nebst anderen bewährten Akteuren, wird auch wieder Kurt Heller, Inhaber des Malergeschäftes Heller und Hauptsponsor auf der Bühne stehen. Türöffnung und Theaterbar jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Tickets: Erwachsene 28 Fr., Kinder (bis 15 Jahre) 14 Fr.

*Vorverkauf: Tourist Information Teufen, im Bahnhof/Ebni 1, Tel. 071/ 333 14 76
Lindensaal, Samstag, 23. Februar, 20 Uhr und Sonntag, 24. Februar, 15 Uhr.*

Jodler Unterhaltungen im Lindensaal



An vier Aufführungsdaten haben Sie Gelegenheit, die beliebten Unterhaltungsabende des Jodlerclubs zu besuchen. Im ersten Teil wird mit verschiedenen Jodelliedern und Zäuerli, ganz auf Tradition gesetzt. Der zweite Teil ist eine Mischung aus Theater und Gesang zum Motto «Uswanderig».

Die musikalische Leitung hat Hansueli Hersche, und als Theaterschreiber und Regisseur konnte Leo Koller gewonnen werden. Der Jodlerclub bietet auch dieses Jahr einen unvergesslichen Abend mit musikalischen Highlights und abwechslungsreicher Unterhaltung. Für Stimmung nach dem Programm sorgen verschiedene lüpfige Musikkapellen. Die Festwirtschaft sowie die Giftlaube sind für das leibliche Wohl besorgt.

*Platzreservierungen (ab Montag 11. Februar): Margrit und Chlätus Koller
Tel. 071/333 28 39 oder niklaus.koller2@bluewin.ch Weitere aktuelle Infos:
www.jodlerclub-teufen.ch
Lindensaal, Samstag 2. März, 19.45 Uhr,
Sonntag 3. März 13.30 Uhr sowie Freitag und Samstag, 8. und 9. März je 19.45 Uhr.*

Claro-Weltladenverein Teufen mit Filiale

Am Samstag, 16. Februar wird in Speicher eine Zweigstelle des claro-Ladens Teufen eröffnet. An der Hauptstrasse 11 (Nähe Spar, Speicher) wird in einem kleinen, stimmigen Verkaufslokal ein vielfältiges Sortiment von fair gehandelten Produkten (Lebensmittel und Handwerk) angeboten.

Engagierte Frauen aus Speicher möchten so einen noch grösseren Kundenkreis speziell aus Speicher und Trogen ansprechen. Der claro-Laden in Teufen wird weiterhin von freiwilligen Helferinnen aus Teufen und auch aus Speicher betreut.

Die Öffnungszeiten sind in Teufen und Speicher wie folgt: Dienstag - Freitag: 9.00 bis 11.30, und 14.00 bis 18.00 Uhr; Samstag, 9.00 bis 12.00 Uhr.

Februar 2013

3. Sonntag, evang. Kirche	17.00 Uhr
anKlang: St. Johanner Messe Peter Roth	
7. Donnerstag, Dorf	6.00 – 10.30 Uhr
Morgenstreich Tüüfner Südwürscht	
13. Mittwoch, Lindensaal	19.30 Uhr
Live auf dem Podium Kandidierende Ausserrhoder Regierungsrat	
15. Freitag, Zeughaus	20.00 Uhr
Maskenball: Baustelle!	
15. Freitag, Baradies	20.15 Uhr
Orientalisch Tanzen Tanzgruppe Dayereh	
16. Samstag, Zeughaus	ab 13.45 Uhr
Kinderfasnacht: Umzug und Maskenball Start Umzug: 14.00 Uhr im Stofel	
16. Samstag, Hechtremise	20.30 Uhr
Oldieball	
17. Sonntag, Teufen und Nieder-teufen	19.00 Uhr
Funkensontag	
18. Montag, Zeughaus	19.30 Uhr
Vernissage Prix Lignum	
19. Dienstag, Foyer Lindensaal	19.30 Uhr
Hauptversammlung Lesegesellschaft anschl. Poetry Slam mit Renato Kaiser	
23. Samstag, Zeughaus	9.00 Uhr
1. Zeughaus-Kafi	
23. Samstag, Lindensaal	20.00 Uhr
Theater Spielwitz: Lüüge, Tod und Teufel weitere Aufführung: Sonntag, 24.2., 15.00 Uhr	
24. Sonntag, Zeughaus	14.00 Uhr
Ausstellung Prix Lignum öffentliche Führung	

März 2013

2. Samstag, Lindensaal	19.45 Uhr
Jodler Unterhaltung: Uswanderig weitere Aufführungen: Sonntag, 3. März, 13.30 Uhr, Freitag, 8. und Samstag, 9. März, 19.45 Uhr	

Vom guten Leben – vom Guten leben

Unter diesem Titel steht der zweite Palliative Care Gemeindetag in Teufen am Samstag 27. April 2013.

Gut leben bis zum Übergang in eine andere Welt; Gutes tun und bekommen und daraus



Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im Februar				
Cevi-Jungschar	Cevi-Fröschli Cevi-Hütte	Sa	9./23.	14.00 Uhr
	Cevi-Jungschar Hecht	Sa	9./23.	14.00 Uhr
Blauring	Gruppenstunde kath. Pfarreizentrum	Sa	9.	14.00 Uhr
Stiftung idee Sport	Open Sunday Dorfturnhalle	So	3./10./17./24.	13.30 Uhr
Ludothek	Spielabend f. Erwachsene u. Jugendliche Ludothek	Di	26.	20.00 Uhr
Landfrauenverein	Jass- und Spielabend Restaurant Gemsli	Mo	4.	20.00 Uhr
EV Tobel	Frauen-Kaffeepause Restaurant Gemsli	Do	28.	9.00 Uhr
SVP	Mitgliederversammlung Restaurant Linde	Do.	7.	20.00 Uhr
Zeughaus	Downhill under Construction öffentliche Proben	Do	7./10.	17.00 Uhr
	Chrabbelgruppe KGH Hörli	Di	5./19.	15.00 Uhr
	Senioren-Spielnachmittag kath. Pfarreizentrum	Do	7./21.	14.00 Uhr
Frauen-gemeinschaft FG	Führung Tisca/Tiara	Do	7.	14.00 Uhr
	Mütter-/Väterberatung Haus Unteres Gremm	Do	7.	14.00 Uhr
Pro Juventute	mit Anmeldung am Vortag 079 686 22 43	Do	14.	14.00 Uhr
	mit Anmeldung am Vortag 079 686 22 43	Di	26.	9.00 Uhr
	Ökumenischer Suppenzmittag KGH Hörli	Fr	22.	16.30 Uhr
Kirchen	Ökum. Kontaktzmittag Restaurant Ilge anmelden bis Di-Mittag (071 333 13 64/071 333 13 52)	Fr	22.	11.30 Uhr
	SympaTisch thailändischer Mittagstisch, KGH Hörli	Do	7.	12.00 Uhr
	Seniorentreff mit dem Hausfrauegruess KGH Hörli	Di	12..	14.30 Uhr
	anKlang mit der Bach-Kantorei evang. Kirche	So	24.	10.00 Uhr
	anschl. Ökumenischer Suppenzmittag KGH Hörli	So	24.	11.30 Uhr
	Ökumenischer Zmorge Weltgebetstag KGH Hörli	Fr	1. März	8.30 Uhr
	<i>Wöchentliche Aktivitäten:</i>			
	Jassfreunde Hotel Linde	Di	jeweils	14.00 Uhr
Pilates für Senioren Landhaus	Mi	jeweils.	9.00 Uhr	
<i>weitere Aktivitäten im Februar</i>	Di	11.12.	14.30 Uhr	
Rücken- Beckenbodengymnastik Gymraum Landhaus	Mo	4./18.	17.10 Uhr	
Offener Senioren-Stammtisch Haus Unteres Gremm	Mo	4./18.	9.00 Uhr	
Französisch Konversation Haus Unteres Gremm	Mo	11./25.	14.00 Uhr	
Englisch Konversation Haus Unteres Gremm	Mi	11./25.	16.00 Uhr	
Italienisch Konversation Unterrain 15 (Humbel)	Mi	6./20.	9.00 Uhr	
Gemeinsames Singen Haus Lindenhügel	Mo	25.	9.30 Uhr	
Ökumenischer Bibelkreis Grünaustrasse 4 (Löhnert)	Do	7./21.	9.00 Uhr	
Wandergruppe	Vom Üetliberg zum Albispass Treff Bahnhof	Do	14.	7.30 Uhr
Pro Senectute	Vom Üetliberg zur Felsenegg Treff Bahnhof	Do	14.	7.30 Uhr
Pro Senectute	Seniorenvolkstanzt KGH Hörli	Mo	25.	14.15 Uhr

Die Tüüfner Agenda auf www.tposcht.ch ist der offizielle Veranstaltungskalender im Auftrag der Gemeinde. Neue Termine bitte melden an Erika Preisig, Engelgasse 215, 9053 Teufen, via E-Mail an veranstaltung@tposcht.ch oder direkt auf www.tposcht.ch/agenda eingeben. In der gedruckten Ausgabe können nur Termine berücksichtigt werden, die bis zum 10. des Vormonats gemeldet werden.

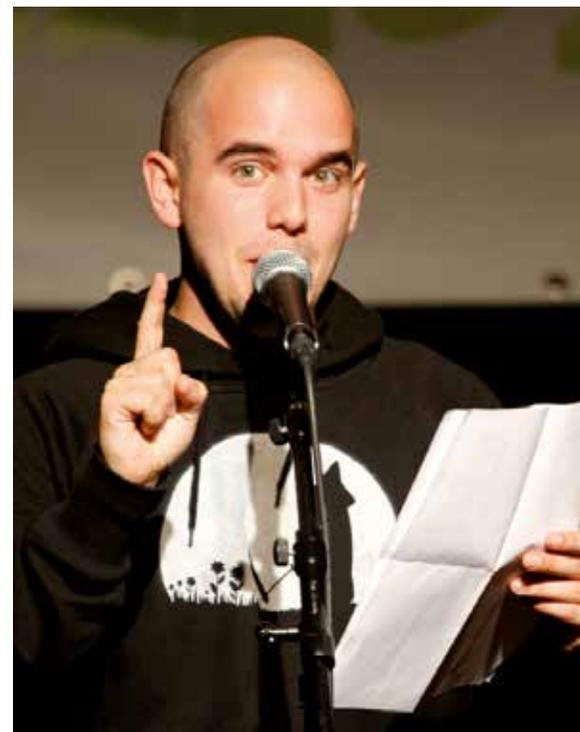
vielleicht eine Art heitere Gelassenheit wachsen lassen; unsere Mitmenschlichkeit zeigen und leben – diese und weitere Themen sollen am zweiten Palliative Care Gemeindetag auf dem Podium diskutiert und in den vier Workshops vertieft werden.

Das Forum Palliative Care Teufen will den im August 2012 gegründeten Verein Forum Palliative Care Teufen noch bekannter ma-

chen und auch über den neuen Hospizdienst Teufen informieren.

Sie sind herzlich eingeladen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen und Ihre Gedanken und Fragen einfließen zu lassen. Wir freuen uns!

Bitte vormerken: Samstag, 27. April 2013, 09.00 bis 13.30 Uhr, Zeughaus Teufen.



HV Lesegesellschaft mit Poetry-Slam Künstler

An der diesjährigen Hauptversammlung werden der Präsident Matthias Brägger und Vorstandsmitglied Kurt Stump nach langjähriger Amtszeit verabschiedet.

Im Anschluss an den geschäftlichen Teil wird der junge Poetry-Slam Künstler Renato Kaiser aus seinem ersten Buch «Uufpassä, nö aapassä, Erlebnisse aus der Selbsthilfegruppe für Anonyme Ostschweizer» vorlesen. Er wird dabei musikalisch unterstützt von Enrico Lenzin. Renato Kaiser, geboren 1985, hat seit seinem ersten Auftritt 2005 viele Slams gewonnen, u.a. in Zürich, Salzburg, Berlin, München, Hamburg. 2008 erschien seine Spoken-Word-Live-CD «Ich bin nicht so». Er wurde Schweizer Vize-Poetry-Slam-Meister 2010. Bei den deutschsprachigen Poetry Slam Meisterschaften in Hamburg 2011 erreichte er den siebten Platz und war der bestplatzierte Schweizer im Wettbewerb. Mit seinem Soloprogramm gastierte er erfolgreich in der ganzen Schweiz. Letztes Jahr erhielt er den Förderpreis der St.Gallischen Kulturstiftung, «weil er Zuhörenden verlässlich den Atem stocken oder wegbleiben lässt, weil er scheinbar leichtfüssig und auswendig verbal verpackt, was selbst Apoll herausgefordert hätte.» *Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen! Foyer Lindensaal, Dienstag, 19. Februar, 19.30 Uhr*

Helewie



Ertappt: Cristina De Biasio und Walter Grob.

■ Die Teufner Heime wurden auf Herz und Nieren geprüft, als es darum ging, ob sie des ISO-Zertifikats für Qualitätsmanagement würdig seien. **Alfred Urfer** von der Prüfstelle stellte ein gutes Zeugnis aus, und Projektleiterin **Cristina De Biasio** erhielt viele Komplimente. Beim Abschlusstest versagte allerdings genau sie. Urfer wollte am Dankeschön-Abend für die Mitarbeitenden der Heime von ihr wissen, was SQS heute Abend heisse. «Schweizerische... Qualitäts...» stotterte Cristina De Biasio, und las dann die korrekte Bezeichnung von einem Blatt ab, das ihr Gemeindepräsident **Walter Grob** zusteckte: Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme. – «Falsch!», sagte der oberste Prüfer mit einem schelmischen Lächeln in gemütlichem Bärntütsch: «Ich habe gefragt, was

es heute Abend heisst: Süüferle, Quatsche, Spachtle!» Unter allgemeinem Gelächter wurde danach genau dies gemacht, beim Buffet im Zeughaus.

■ An die Goldenen Zeiten des legendären Cafés Spörri fühlte man sich kürzlich erinnert. **Reto Camen**, der neue Eigentümer, führte die ehemaligen Besitzer, **Helen und Peter Spörri**, durch das aussen und innen sorgfältig renovierte Haus. «Das haben Sie und Ihr Architekt aber wirklich ausgezeichnet gemacht», rühmten Spörris eins ums andere Mal. Im Café ist eine Loft mit einem Grossraumbüro entstanden, im ehemaligen Ladengeschäft ein Weinhandel, daneben gibt es eine Naturpraxis. Dort, wo einst Pralinés produziert wurden, wohnt jetzt **Marius** (der von der Jagdkapelle) **Tschirky** mit seiner Familie. Auch die Appenzeller Stube, deren Decke von Spörris 1980 aufwendig restauriert worden war, und der ehrwürdige Tiger-Kachelofen blieben erhalten. Sonst erinnert nicht mehr



Nostalgisch: Reto Camen mit Helen und Peter Spörri im ehemaligen Spörri.

Fotos: EG

viel an das alte Spörri: Das Wirtshausschild war verschachert worden, einige alte Türen und Türchen sind unauffindbar und mussten ersetzt werden, unter anderem jenes, dessen Inschrift an den Besuch von **Prinzessin Viktoria Luise von Preussen**, Herzogin von Braunschweig-Lüneburg und Tochter des letzten deutschen **Kaisers Wilhelm II.** im Café Spörri erinnerte.

■ Fast wäre es am 25. Januar in Teufen zum Showdown zwischen **Darbellay** und **Konrad Hummeler** gekommen. Der Banker hatte den Parteipräsidenten wegen angeblicher Verleumdung vor den Kadi gezerrt, weil er von ihm als Verräter gebrandmarkt worden war. Dies nachdem sein Kompagnon vor einem New Yorker Gericht aussagte, dass Hilfe zur Steuerhinterziehung in der Schweiz übliche Geschäftspraxis war. Kurz vor dem Termin bei der Teufner Vermittlerin **Pascale Sigg-Bischof** steckten die beiden ihre rauchenden Colts wieder ein. Statt Schweizer Staats- und



Schlafmanko: Konrad Hummeler am Silvesterchlausen im Dorf.

Bankgeheimnisse verrät Hummeler nun in der NZZ intime Details aus dem Schlafzimmer. Wolle- ne Bettsocken helfen ihm beim Durchschlafen. Wenn vom hart arbeitenden Hirn alle Energie abgezogen wird, schützen sie vor nächtlichem Wärmeverlust, doziert er. Ursache für die Schlafstörungen waren früher die legendären Anlagekommentare («Seufzer meiner Gattin um vier Uhr früh: Bist du wieder am Schreiben?»). Heute sind es vermutlich die juristischen Auseinandersetzungen mit seinen Verfolgern. Sein Schlafmanko ist aktenkundig: So musste er unlängst die Polizei beiziehen, weil ihm bei einem Nickerchen im Zug die Geldbörse gestohlen – und «nach gründlicher Leerung» wieder unbemerkt eingesteckt worden war.

Notiert: Erich Gmünder

Spitzenmedizin am Fusse des Säntis

Berit Klinik ist das Kompetenzzentrum für Eingriffe am Bewegungsapparat und nachgelagerte Rehabilitation in der Ostschweiz. Hier arbeiten ausgewiesene Spezialisten nach den neusten Methoden der Medizinaltechnik. High-Tech und ein persönliches Umfeld schaffen Sicherheit und Vertrauen – für Ihre Gesundheit. Direkt zur Berit: 071 335 06 06



www.beritklinik.ch

CH 9052 Niederteufen AR

BERIT KLINIK TEUFEN



Unser Ärzteteam

Dr. med. Reto A. Bon
Dr. med. Heiko Durst
Prof. Dr. med. André Gächter
Dr. med. Thomas Herren
Dr. med. Pierre Hofer
Dr. med. Martin Houweling
Dr. med. Herbert König
Dr. med. Peter Mewe
Dr. med. Aleksandar Popadic
Dr. med. Ismail Taner
Prof. Dr. med. Thomas Wallenfang
Dr. med. Simone Feurer
Dr. med. Peter Meyer

Dr. med. Dominik Schmid
Dr. med. Volker Wedler
Dr. med. Stefan Weindel
Dr. med. Giovanni Bassanello
Dr. med. Conrad Eugster
Dr. med. Christoph Rohrer
Dr. med. Zdenek Skruzny
Dr. med. Anita Kohler
Dr. med. Christian Paulus
Dr. med. Emmanuel Bannerman
Dr. med. Kuswara Halim
Dr. med. Nikolaus Linde

Dr. med. Max Fischer
Dr. med. Elisabeth Leuenberger
Dr. med. Richard Urscheler
Prof. Dr. TCM Chang Qing Liu
Dr. med. Joachim Ledwoch
Dr. med. Christian Loewe
Dr. med. Edgar Schai
Dr. med. Claudio Cipolat
Dr. med. Claudia Mrazek
Dr. med. Caroline Schumann
Dr. med. Marco Venuti